Polizeipräsidium
Oberbayern Nord

SICHERHEITS BILANZ

2022

Impressum

Herausgeber:
Polizeipräsidium Oberbayern Nord
Esplanade 40 · 85049 Ingolstadt
Telefon: 0841 9343-0

Redaktion:
Pressestelle und Sachgebiete

Layout:
Kathrin Schulz, Pressestelle

Nachdruck oder sonstige Auswertung,
auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Die Angaben beziehen sich immer auf den Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord, wenn nicht anders angegeben.

www.polizei-oberbayern-nord.de

Ingolstadt 2023

Notruf

polizeiOBN

Polizei Oberbayern Nord

polizeiobn

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort

1. Allgemeines/Organisation

1.1 Die Behördenleitung
1.2 Organisationsaufbau des Präsidiums
1.3 Organisationsaufbau der Dienststellen
1.4 Einsatzzentrale

2. Kriminalitäts- und Staatsschutzlage

2.1 Zur Kriminalitätslage
2.2 Gesamtentwicklung und Kernbotschaften
2.2.1 Kriminalitätsbelastung im Langzeitvergleich
2.2.2 Die Kriminalstatistik für Bayern im Vergleich
2.2.3 Sicherheitsgradmesser Häufigkeitszahl (HZ)
2.2.4 Kriminalitätsstruktur
2.2.5 Aufklärungsquoten in den Deliktsbereichen
2.2.6 Entwicklung der Deliktsbereiche
2.2.7 Ermittelte Tatverdächtige
2.2.8 Nichtdeutsche Tatverdächtige
2.2.9 Zuwandernde
2.2.10 Kriminalität durch Zuwandernde
2.2.11 Zuwandernde als Opfer von Straftaten
2.3 Wohnungs- und Einbruchdiebstähle
2.4 Sexualdelikte
2.5 Organisierte Kriminalität
2.6 Politisch motivierte Kriminalität
2.7 Betrüger am Telefon
2.8 Tatort Internet
2.9 Rauschgiftkriminalität
2.10 Deliktsbereiche im Überblick

3. Ordnungs- und Schutzaufgaben

3.1 Veranstaltungen mit politischem Hintergrund
3.1.1 Öffentliche Versammlungen und Aufzüge unter freiem Himmel
3.1.2 Sonstige Veranstaltungen
3.1.3 Münchner Sicherheitskonferenz
3.1.4 Blockadeaktionen von Landwirten
3.1.5 Fridays for Future
3.1.6 Versammlungen mit „Corona Bezug“ und Querdenker-Szene
3.2 Nichtpolitische Veranstaltungen
3.2.1 Sportveranstaltungen
3.2.2 FC Ingolstadt 04
3.2.3 ERC Ingolstadt
3.3 Asylbewerberunterkünfte & Abschiebungen
3.3.1 Unterkünfte für Asylbewerber
3.3.2 Abschiebehafteinrichtungen
3.4 Sonstige bedeutende Ereignisse
3.4.1 Freinacht
3.4.2 Halloween
3.4.3 Silvester
3.4.4 Sonstige bedeutende Ereignisse

4. Verkehrssicherheit

4.1 Unfallentwicklung
4.2 Räumliche Aufteilung der Unfälle
4.3 Verkehrsunfalltote
4.4 Unfallursachen
4.5 Geschwindigkeit
4.6 Alkohol und Drogen
4.7 Junge Fahranfänger (18 – 24 Jahre)
4.8 Seniorenunfälle (ab 65 Jahre)
4.9 Gurt- und Helmpflicht
4.10 Motorisierte Zweiräder
4.11 Schulwegunfälle
4.12 Unfälle von zu Fuß Gehenden
4.13 Radfahrunfälle
4.14 Verkehrsunfälle mit Pedelecs
4.15 Elektrokleinstfahrzeuge
4.16 Schwerverkehr
4.17 Großraum- und Schwertransporte
4.18 Bundesautobahnen
4.19 Landstraßen außerorts
4.20 Wildunfälle
4.21 Falschfahrerstatistik
4.22 Verkehrsüberwachung und -aufklärung

5. Sicherheitslage in den Landkreisen

5.1 Stadt Ingolstadt
5.1.1 Kriminalitätsbelastung im Städtevergleich
5.2 Landkreis Eichstätt
5.3 Landkreis Pfaffenhofen
5.4 Landkreis Neuburg-Schrobenhausen
5.5 Landkreis Erding
5.6 Landkreis Freising
5.7 Landkreis Ebersberg
5.8 Landkreis Dachau
5.9 Landkreis Fürstenfeldbruck
5.10 Landkreis Landsberg/Lech
5.11 Landkreis Starnberg
5.12 Flughafen München

VORWORT DER BEHÖRDENLEITUNG

Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Leserinnen und Leser,

unsere Sicherheitsbilanz informiert Sie auch dieses Jahr wieder über die Kriminalitätslage des Vorjahres innerhalb des Zuständigkeitsbereichs des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord. Auf den folgenden Seiten werden Sie wie gewohnt illustrativ über die Sicherheitslage im Präsidialbereich, die Schwerpunkte der diesjährigen Kriminalstatistik für den Zuständigkeitsbereich des Präsidiums und die entsprechenden Hintergründe informiert.

Aufgeschlüsselt auf die zehn zugehörigen Landkreise, die Stadt Ingolstadt und den Flughafen München sind die erhobenen Daten aus dem Bereich der Kriminalitätsbekämpfung Schöpfung aus der bundesweit einheitlich geführten Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS). Damit ist ein Vergleich der Kriminalitätsbelastung zu den anderen Regionen Deutschlands möglich. Wie üblich, finden Sie im Folgenden Informationen zu grundsätzlichen Organisationsfragen des Polizeipräsidiums und seinen nachgeordneten Dienststellen und Fakten zur Kriminalitäts- und Staatsschutzlage. Eine Bilanzierung des Verkehrsunfallgeschehens, sowie eine anschließende Darstellung der Sicherheitslage, einschließlich des Unfallgeschehens in Bezug auf die einzelnen Landkreise, runden den Bericht ab.

Das Abschwächen der pandemischen Auswirkungen spiegelt sich auch in der Verkehrs- und Kriminalitätsstatistik wider. Mit der Aufhebung von Maßnahmen wie Reise- und Kontaktbeschränkungen verlagerte sich das Leben wieder stärker in den öffentlichen Bereich. Entsprechend nahm die registrierte Kriminalität im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord im Jahr 2022 gegenüber 2021 wieder um deutliche 13,5 % zu. Vergleicht man die Zahlen allerdings mit der Kriminalitätsbelastung aus der Zeit vor der Pandemie, liegen die diesjährigen Zahlen noch immer unter dem Niveau des Jahres 2019.

Ein signifikanter Anstieg war im letzten Jahr in einigen Bereich der Sexualdelikte zu verzeichnen. Die 2021 stark angestiegene Zahl der Pornografiedelikte verblieb jedoch ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres.

Mit dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, flüchtete eine große Zahl an ukrainischen Staatsbürgerinnen und Staatsbürgern aus dem Heimatland, unter anderem auch in die Bundesrepublik. Folglich stieg 2022 auch die Zahl der ukrainischen Tatverdächtigen. 2022 stieg die Zahl der tatverdächtigen Zuwanderer allgemein leicht an, bleibt aber unter dem Niveau der Jahre 2016 bis 2020.

Auch das Verkehrsaufkommen regulierte sich auf das Niveau vor der Coronapandemie. Nachdem im Jahr 2021 landesweit die wenigsten Verkehrstoten seit Einführung der deutschen Unfallstatistik 1953 registriert werden konnten, stieg die Zahl der Verkehrsunfälle auf bayerischen Straßen nun erwartbar bei allen Zielgruppen und Kategorien wieder merklich an. Allerdings ist die letztjährige Entwicklung trotz dieser Steigerungen im Vergleich zum Vorjahr der Pandemie, dem Jahr 2019, noch immer positiv anzusehen.

Um die hohen bayerischen Sicherheitsstandards halten und sogar noch weiter optimieren zu können, benötigen wir neben den benachbarten Sicherheitsbehörden vor allem Ihre Mithilfe. Die direkte und immer noch wirkungsvollste Verbindung zur Polizei ist und bleibt die Notrufnummer 110. Auch in den sozialen Medien sind wir seit nunmehr sechs Jahren mit Tipps für den Alltag, Präventionsthemen und Fahndungsaufrufen nach Vermissten und Straftätern für Sie präsent, seit Mai 2021 auch auf Instagram.

Falls Sie noch weitere Auskünfte oder Erläuterungen zur Kriminalitäts- oder zur Verkehrsunfallstatistik wünschen, kontaktieren Sie gerne die im Heft aufgeführten Ansprechpartner der Fachsachgebiete.

Günther Gietl
Polizeipräsident

Kerstin Schaller
Polizeivizepräsidentin

1. ALLGEMEINES UND ORGANISATORISCHES

Das Polizeipräsidium Oberbayern Nord ist eines von zehn Polizeipräsidien, das dem Innenministerium unmittelbar nachgeordnet ist.

Auf dem Areal des Präsidiums in Ingolstadt sind neben dem Führungsstab auch die Polizeiinspektion Ingolstadt, die Kriminalpolizeiinspektion Ingolstadt und die Einsatzzentrale untergebracht. Dem Polizeipräsidium sind 25 Polizei-, vier Kriminalpolizei- und vier Verkehrspolizeiinspektionen angegliedert.

Zum Zuständigkeitsbereich, der eine Fläche von 7.256 Quadratkilometern umfasst, gehören die Landkreise Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen, Pfaffenhofen a.d. Ilm, Dachau, Fürstenfeldbruck, Landsberg a. Lech, Starnberg, Freising, Erding (einschließlich Flughafen München), Ebersberg sowie die kreisfreie Stadt Ingolstadt. In diesem Gebiet leben derzeit rund 1,6 Mio. Menschen, für deren Sicherheit die 2.695 Beamtinnen und Beamten des Polizeipräsidiums sorgen. Unterstützt werden diese dabei von 373 Tarifbeschäftigten.

Den Beamtinnen und Beamten steht eine Flotte von mehr als 700 Einsatzfahrzeugen zur Verfügung.

Zum Schutz der Wasserstraßen und Seen im Präsidiumsbereich sind die Beamtinnen und Beamten der jeweils zuständigen Wasserschutzpolizei mit insgesamt sieben Booten ausgerüstet.

Weiterhin verrichten 34 Beamtinnen und Beamte ihren Dienst als Diensthundeführer. Je nach Ausbildung werden zurzeit 40 Diensthunde als Rauschgift-, Sprengstoff-, Leichenspür-, Personensuch-, Schutz- oder als Datenträgerspürhund eingesetzt.

1.1 DIE BEHÖRDENLEITUNG

Polizeipräsident Günther Gietl

Als Verantwortlicher für den Fachbereich Kriminalitätsbekämpfung im Bayerischen Staatsministerium des Inneren wechselte Günther Gietl im November 2012 als Polizeivizepräsident in der Funktion des Abteilungsleiters Einsatz zum Polizeipräsidium Oberbayern Nord. Vier Jahre später, im November 2016, wurde er zum Polizeipräsidenten ernannt.

Polizeivizepräsidentin Kerstin Schaller

Im Oktober 2021 wurde PVPin Kerstin Schaller in das Amt der Abteilungsleiterin Einsatz beim Polizeipräsidium Oberbayern Nord berufen. Ihren großen Erfahrungsschatz sammelte sie bei der Schutz- und Kriminalpolizei sowie im Innenministerium. Zuletzt leitete sie seit März 2018 die PI Flughafen München. In ihrer neuen Funktion ist Kerstin Schaller ständige Vertreterin des Polizeipräsidenten.

1.2 ORGANISATIONSAUFBAU DES POLIZEIPRÄSIDIUMS

Polizeipräsident
Günther Gietl

Präsidialbüro
Pressestelle
Sebastian Pinta

Abteilung Einsatz
Polizeivizepräsidentin Kerstin Schaller

Abteilung Polizeiverwaltung
Andreas Foldenauer

Sachgebiet E 1
Klaus Hofbeck
Organisation / Dienstbetrieb und Controlling

Sachgebiet E 2
Oliver Etges
Ordnungs- und Schutzaufgaben, Verkehr

Sachgebiet E 3
Bernd Dominik
Kriminalitätsbekämpfung / Lage

Sachgebiet Einsatzzentrale
Willibald Graßl

Sachgebiet Einsatztechnik
Martin Kirchschlager
Kfz, Waffen, Geräte,
Informations- und Kommunikationstechnik

Sachgebiet PV 1
Daniel Zierhut
Rechtsangelegenheiten, Disziplinarsachen,
Ärztlicher und Sozialer Dienst

Sachgebiet PV 2
Karin Schmid
Personal, Beamtenrecht, Tarifrecht

Sachgebiet PV 3
Tobias Schillhuber
Haushalt, Wirtschaft

Sachgebiet PV 4
Holger Weese
Liegenschaften, Einkauf

1.3 ORGANISATIONSAUFBAU DER DIENSTSTELLEN

PI Ingolstadt
Tobias Uschold

PI Geisenfeld
Stefan Wallner

PI Neuburg/Donau
Heinz Rindlbacher

PI Eichstätt
Stephan Ertl

PI Pfaffenhofen
Sandra Landes

PI Schrobenhausen
Christian Linden

PI Beilngries
Maximilian Brunner

KPI Ingolstadt
Markus Binninger

VPI Ingolstadt
Nicole Wilhelms

ZED Ingolstadt
Hans-Jürgen Bartl

PI Fürstenfeldbruck
Nina Vallentin

PI Dachau
Bernd Waitzmann

PI Olching
Hartwin Lang

PI Starnberg
Bernd Matuschek

PI Landsberg
Thomas Rauscher

PI Gauting
Andreas Ruch

PI Germering
Jürgen Dreiocker[1]

PI Dießen
Alfred Ziegler

PI Herrsching
Winfried Naßl

KPI Fürstenfeldbruck
Manfred Frei

VPI Fürstenfeldbruck
Thomas Totzauer

ZED Fürstenfeldbruck
Jörg Wuttke

TED Fürstenfeldbruck
Michael Roese

PI Erding
Rainer Kroschwald

PI Dorfen
Harald Kratzel

PI Ebersberg
Ulrich Milius

PI Moosburg
Christian Bidinger

PI Neufahrn
Michael Ertl

PI Freising
Matthias Schäfer

PI Poing
Helmut Hintereder[2]

KPI Erding
Thomas Weber

VPI Freising
Mithun Küffner

VPI Hohenbrunn
Richard Kutscherauer

ZED Erding
Konrad Ecker

TED Erding
Bernhard Hoheneder
(Aufgabenwahrnehmung)

PI Flughafen
Andreas Schaumaier

KPI (Z) Oberbayern Nord
Volker Brand

[1] vorübergehend ab 1.11.2022 PI Dachau
Dienststellenleitung durch PHK Roland Nist
[2] Ruhestandseintritt zum 1.3.2023.
Vorübergehender Leiter POK Daniel Schubert

1.4 DIE EINSATZZENTRALE

Die Einsatzzentrale des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord wurde im September 2008 eingeweiht.

Ausgestattet mit modernster Technik erbringt sie zahlreiche Serviceleistungen, wie Fahndungsabfragen und Verständigungen. Nach dem Grundsatz der zentralen Entgegennahme und dezentraler Bearbeitung wird hier vor allem das polizeiliche Einsatzgeschehen des gesamten Zuständigkeitsbereiches koordiniert. In dem rund 40 m x 20 m großen Flachbau sind auf einer Nutzfläche von etwa 1.300 m² ca. 100 km Daten- und Stromkabel verlegt.

Die Beamtinnen und Beamten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten in einem modularen und flexiblen, den zeitlichen Einsatzbelastungen angepassten Schichtdienstmodell einen 24-Stunden-Dienst. Acht Schichtleiter der Einsatzzentrale (LEZ) überwachen den Dienstbetrieb, koordinieren die Erstphase bei größeren Einsatzlagen und vertreten das Präsidium bzw. die Behördenleitung außerhalb der regulären Dienstzeiten. Fünf Sachbearbeiter Einsatzzentrale (SEZ) überwachen die laufenden Einsätze aller drei Funkverkehrskreise und helfen bei der Koordination der Einsätze. Je drei Plätze am Notruf, drei Funksprecherinnen oder -sprecher und ein Support verrichten rund um die Uhr Dienst.

Die Polizeibeschäftigten übernehmen die Telefonvermittlung, verwalten den Fax-, Mail- und Fernschreibverkehr und unterstützen bei Abfragen oder Verständigungen aller Art. Die Gesamtführung der Einsatzzentrale obliegt dem Sachgebietsleiter.

Der Zuständigkeitsbereich umfasst die Regionalbereiche Ingolstadt, Erding und Fürstenfeldbruck mit 10 Landkreisen und der Stadt Ingolstadt.

- ca. 1,6 Mio. Bürgerinnen und Bürger
- 7.256 km² Fläche
- 356 BAB-Straßenkilometer
- Internationaler Flughafen München
- Großindustrie (Audi, Mineralölfirmen u.a.)
- Touristische Hotspots wie der Starnberger See und der Ammersee

BILANZ 2022

Eingegangene Notrufe:	**153.478**
Angelegte Einsätze:	**186.004**
Abschleppvorgänge:	**4.931**
Anschlussinhaberfeststellungen:	**2.969**
Handy-Ortungen zur Gefahrenabwehr:	**21**
Vorgangsbearbeitung Posteingang:	**23.499**

Sachgebiet E 3

KRIMINALITÄTS BEKÄMPFUNG

ANSPRECHPARTNER

Leiter: Leitender Kriminaldirektor
Bernd Dominik · 0841 9343-1070

Vertreter: Kriminalrat
Michael Wittmann · 0841 9343-1071

Autor: EKHK Holger Wartensleben
EKHK Johann Gruber
EKHKin Silke Peifer

2.1 ZUR KRIMINALITÄTSLAGE

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) ist eine Zusammenstellung aller polizeilich bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte (Verstöße nach dem Strafgesetzbuch und strafrechtliche Nebengesetze ohne Verkehrs- und Staatsschutzdelikte). Die Gesamtübersicht der Kriminalitätslage des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord beinhaltet auch Delikte, die durch die Bundespolizei bearbeitet werden. Die Tatorte liegen grundsätzlich im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord.

Das Polizeipräsidium Oberbayern Nord betreute im letzten Jahr 1.585.479 Menschen (Stand 01.01.2022). Gegenüber 2021 nahm die Bevölkerung um 4.913 Personen oder 0,3 % zu.[1] Im Vergleich zu vor zehn Jahren ergibt sich ein Bevölkerungswachstum um 116.189 Einwohnerinnen und Einwohnern oder 7,9 %. Für das Jahr 2022 ergibt sich damit eine Häufigkeitszahl (HZ) von 3.760 Straftaten pro 100.000 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Bei Jahresvergleichen sind auch die besonderen Umstände der Corona-Pandemie zu berücksichtigen. Für einen greifbareren Vergleich sind deshalb im Folgenden immer wieder Hinweise auf die Kriminalitätslage des Jahres 2019 enthalten.

2.2 GESAMTENTWICKLUNG

Im Jahr 2022 wurden im örtlichen Zuständigkeitsbereich des PP Oberbayern Nord 59.641 Straftaten nach dem Strafgesetzbuch und dem Nebenstrafrecht – ohne Verkehrs- und Staatsschutzdelikte[2] – statistisch erfasst.

Gegenüber 2021 nahm die polizeilich registrierte Kriminalität damit zu. Festzustellen ist ein Anstieg um 7.103 Straftaten (+ 13,5 %). Es ergab sich ein Wert um 1,0 % unter dem Niveau von 2020 und 2,7 % unter dem Wert von 2019. Im Vergleich der vergangenen zehn Jahre wurde der zweitniedrigste Wert erreicht. Die Auslandstaten mit Erfolgsort in Deutschland, die erst seit 2019 in der PKS auswertbar sind, nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 7.262 Fälle (+ 68,6 %) zu auf 17.843 Delikte.

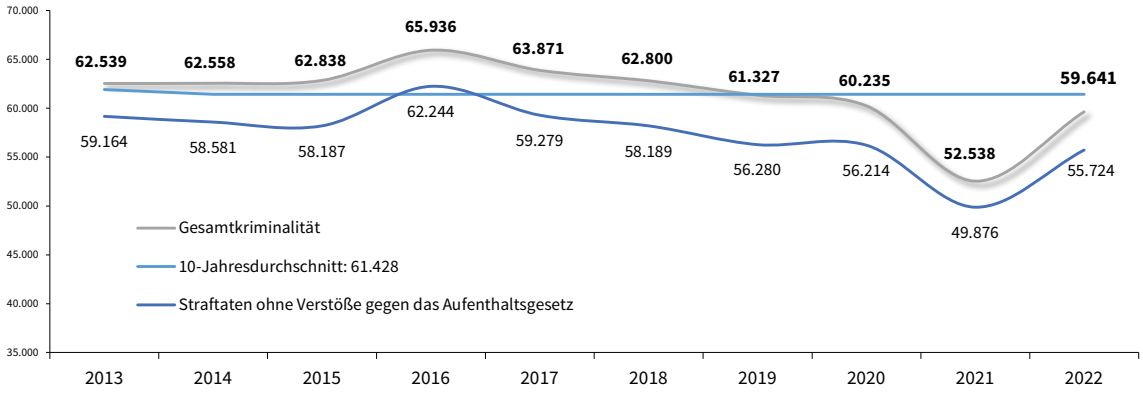
Bevölkerung	1.585.479
Straftaten	59.641[3]
Aufklärungsquote	67,6 %
Häufigkeitszahl	3.760
Opfer	14.199
Tatverdächtige	31.660
Auslandstaten	17.843

KERNBOTSCHAFTEN 2022

- **Anstieg der Straftaten auf Vor-Corona-Niveau**
- **Wohnungseinbruchdiebstähle langfristig weiter rückläufig**
- **Anstieg der Taten durch Ausländer und Zuwanderer**
- **Stabilisierung und leichter Rückgang bei den Pornografiedelikten**
- **Anstieg der schweren Sexualdelikte im nicht öffentlichen Raum**
- **Problemdelikt Messengerbetrug**

[1] Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung; [2] Verkehrsstatistik (VKS) und Statistik über politisch motivierte Kriminalität (PMK) werden gesondert erstellt; [3] ohne Verkehrs- und Staatsschutzdelikte

2.2.1 KRIMINALITÄTSBELASTUNG IM LANGZEITVERGLEICH



2.2.2 DIE KRIMINALSTATISTIK FÜR BAYERN IM VERGLEICH

Bayernweit ist ein Anstieg der Gesamtkriminalität und gleichzeitig ein Rückgang der Aufklärungsquote festzustellen. Nach München und Mittelfranken werden im Zuständigkeitsbereich des PP Oberbayern Nord (in absoluten Zahlen) die meisten Delikte gemeldet. Die Aufklärungsquote lag über dem bayernweiten Durchschnitt. Gleichzeitig ist mit 3.513 Taten je 100.000 Einwohnerinnen und Einwohnern in Oberbayern Nord die Kriminalitätsbelastung vergleichsweise gering.

	Straftaten ohne ausländerrechtliche Bestimmungen		Häufigkeitszahl (nur SZ 890000)	Veränderung ggü. 2021		
	Fälle	AQ	Taten/100.000 EW	Fälle	in %	AQ in %-Punkten
Bayern ingesamt*	561.392	64,4 %	4.260	53.005	10,4 %	-2,5
PP Oberbayern Nord	**55.724**	**65,5 %**	**3.513**	**5.848**	**11,7 %**	**-3,2**
PP München	91.532	61,6%	4.951	4.417	5,1 %	-2,8
PP Mittelfranken	78.274	66,8%	4.404	8.349	11,9 %	-2,4
PP Oberfranken	47.202	71,1%	4.445	4.826	11,4 %	-3,0
PP Oberbayern Süd	46.926	68,5%	3.626	3.282	7,5%	-3,2
PP Unterfranken	46.280	70,3%	3.505	5.118	12,4%	-1,8
PP Niederbayern	42.308	71,2%	3.375	4.476	11,8%	-1,7
PP Oberpfalz	41.979	70,8 %	3.759	5.177	14,1 %	-2,5
PP Schwaben Nord	36.140	69,0 %	3.916	3.272	10,0 %	-1,9
PP Schwaben Süd/West	35.258	70,7 %	3.543	2.957	9,2 %	-1,2

*Bayern gesamt weist über die Summe aller Verbandszahlen hinaus zusätzlich 34.486 Straftaten mit unbekanntem Tatort aus – Quelle: PKS Bayern 2022

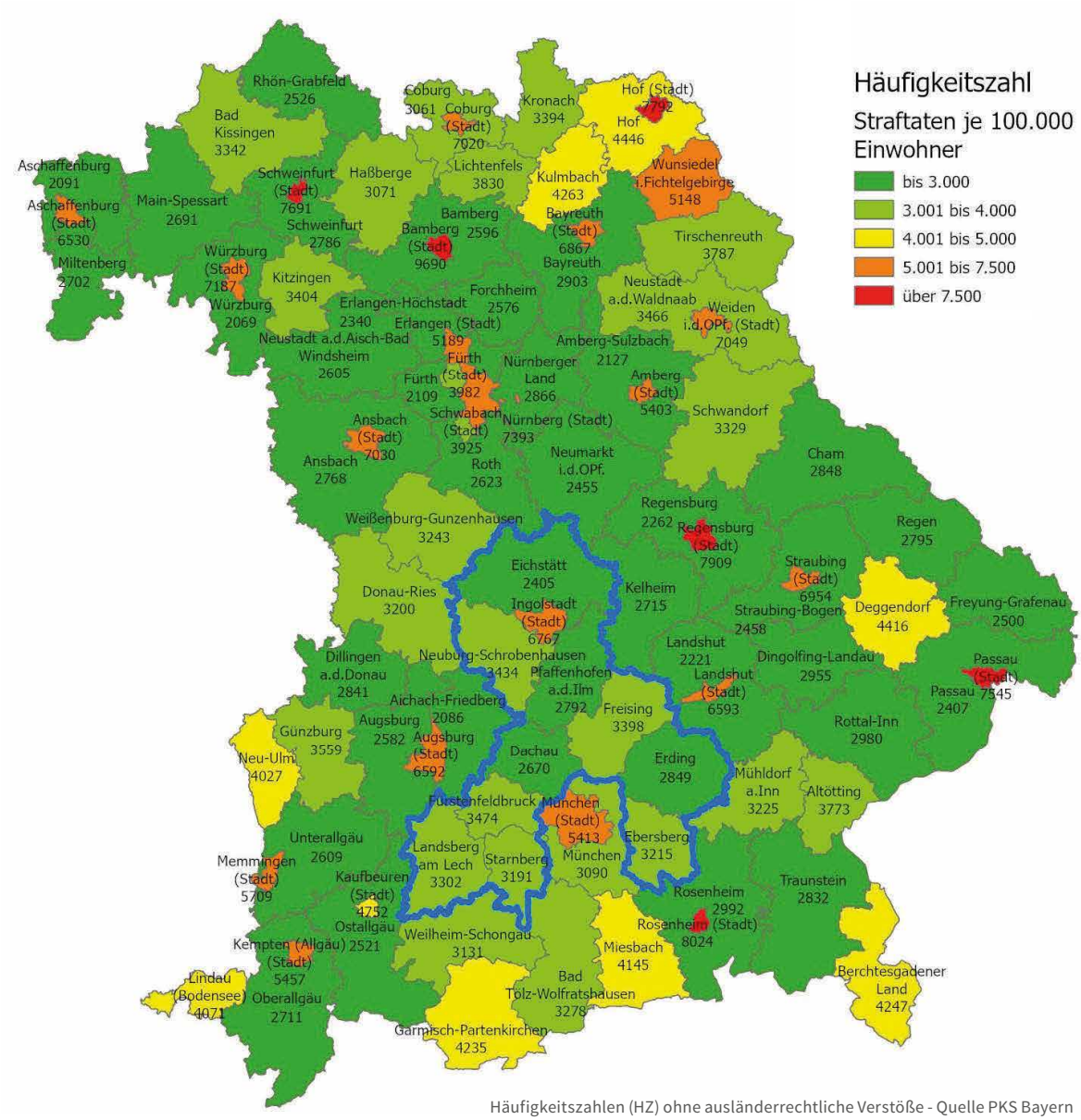
2.2.3 SICHERHEITSGRADMESSER HÄUFIGKEITSZAHL (HZ)

Die Kriminalitätsbelastung der Landkreise in Bayern

Die Häufigkeitszahl ist die Zahl der insgesamt bekannt gewordenen Straftaten bezogen auf 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner. In dieser Berechnung werden nur gemeldete Einwohnerinnen und Einwohner berücksichtigt.

Für die Berechnung stützt man sich auf die jeweils aktuellen Angaben des Bayerischen Landesamts für Statistik (Stichtag ist der 1. Januar des Berichtsjahres). Durch die Häufigkeitszahl werden Regionen, z. B. Präsidialbereiche, im Hinblick auf die Kriminalitätsbelastung untereinander vergleichbar.

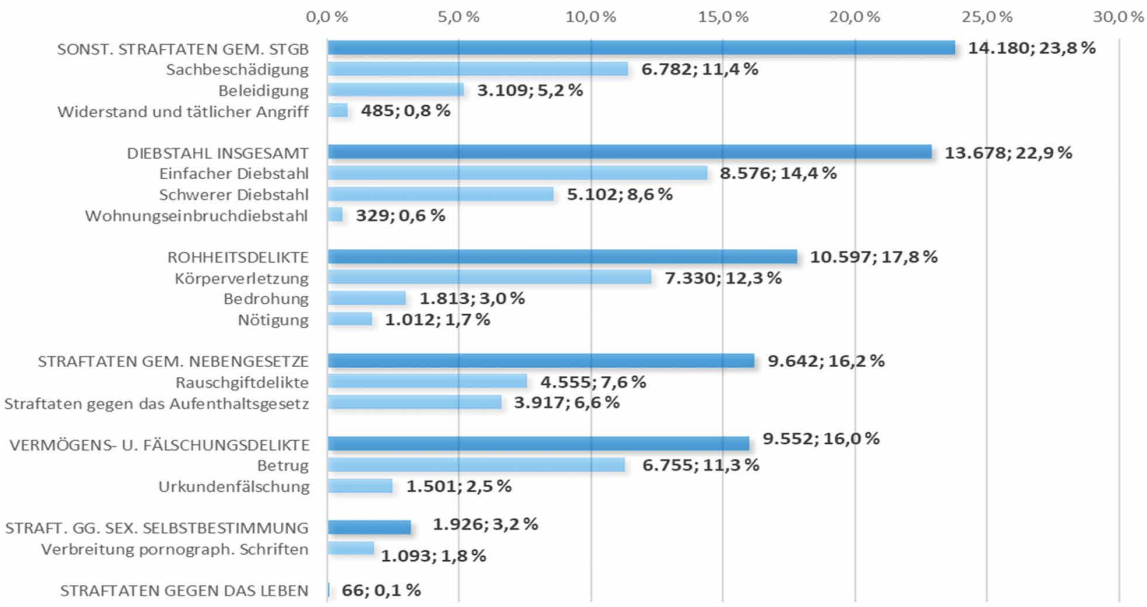
Wie bereits unter 2.1. dargestellt, ergibt sich für das Jahr 2022 damit in Oberbayern Nord mit seinen zehn zugehörigen Landkreisen und der Stadt Ingolstadt eine Häufigkeitszahl (HZ) von 3.760 Straftaten pro 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Die Häufigkeitszahl für Bayern gesamt beträgt im Vergleich 4.698.



Häufigkeitszahlen (HZ) ohne ausländerrechtliche Verstöße - Quelle PKS Bayern

2.2.4 KRIMINALITÄTSSTRUKTUR

Die Kriminalität im Zuständigkeitsbereich bestand zu fast einem Viertel aus sonstigen Straftaten des StGB. Einen ähnlich großen Anteil machte die Diebstahlskriminalität aus. Der Anteil an Rohheitsdelikten stieg der Entwicklung der vergangenen Jahre folgend auf 17,8 %. Innerhalb der Straftaten aus Nebengesetzen ging der Anteil der Rauschgiftdelikte um 1,7 %-Punkte zurück, während der Anteil von Verstößen gegen das Aufenthaltsgesetz (am Flughafen München) um 1,5 %-Punkte anstieg. Der Anteil von Vermögens- und Fälschungsdelikten blieb unverändert, wobei hier die Taten mit Tatort im Ausland nicht berücksichtigt sind, welche deutlich zunahmen. Über die Hälfte der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung bestehen aus der Verbreitung von (Kinder-)Pornografie. Straftaten gegen das Leben kommen anteilsmäßig selten vor.



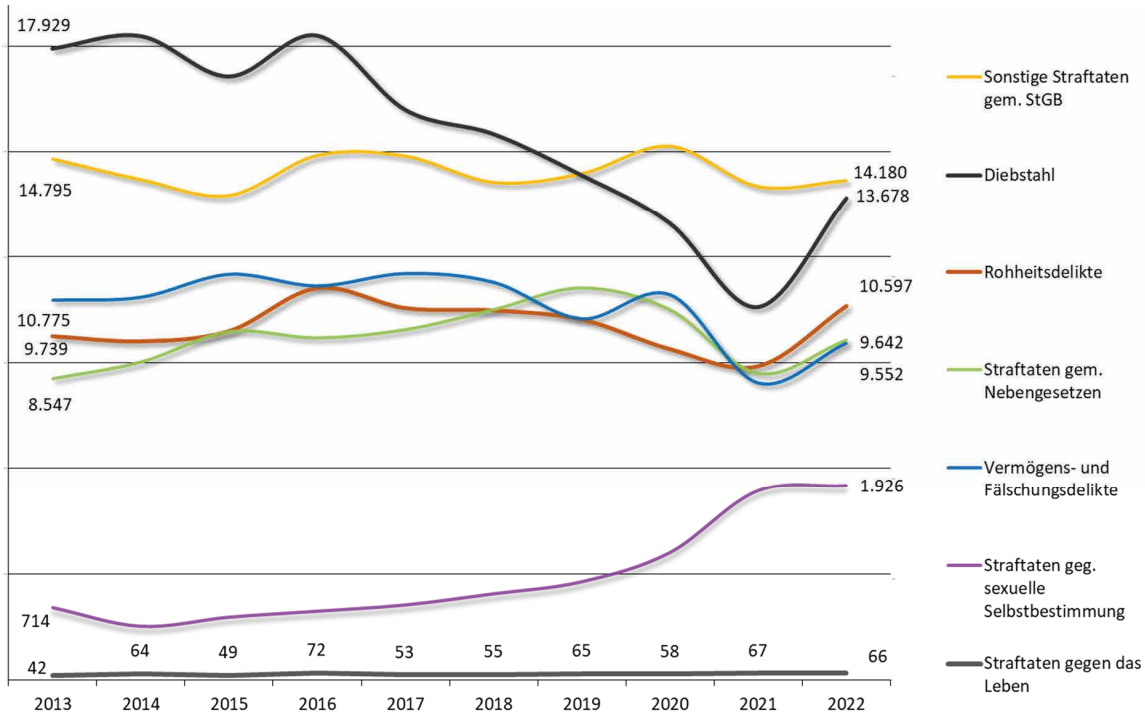
2.2.5 AUFKLÄRUNGSQUOTEN IN DEN DELIKTSBEREICHEN

Im Jahr 2022 konnten 40.337 Straftaten geklärt werden, woraus sich eine Aufklärungsquote (AQ) von 67,6 % ergibt. Die Aufklärungsquote liegt um 2,5 %-Punkte unter der des Vorjahres. Die folgende Tabelle zeigt die AQ der letzten zehn Jahre in den Hauptdeliktsgruppen.

Delikt	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtkriminalität	64,1 %	63,6 %	64,9 %	64,9 %	66,5 %	65,9 %	67,5 %	70,2 %	70,1 %	67,6 %
Strafrechtliche Nebengesetze	97,5 %	97,2 %	97,0 %	95,9 %	95,8 %	93,9 %	94,6 %	94,3 %	93,3 %	95,3 %
Rohheitsdelikte	90,8 %	91,3 %	91,9 %	91,8 %	91,9 %	91,1 %	91,9 %	92,6 %	93,3 %	91,7 %
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	84,3 %	80,6 %	86,9 %	86,7 %	84,6 %	81,9 %	87,0 %	90,4 %	91,5 %	88,2 %
Straftaten gegen das Leben	97,6 %	96,9 %	98,0 %	91,7 %	94,3 %	94,5 %	90,8 %	96,6 %	86,6 %	84,8 %
Vermögens- und Fälschungsdelikte	79,0%	75,6%	75,9%	77,9%	77,7%	71,3%	73,6%	81,3%	78,1%	72,9%
Sonstige Straftatbestände gem. StGB	56,7%	56,4%	56,8%	57,3%	57,4%	58,0%	57,8%	58,0%	59,6%	57,6%
Diebstahl insgesamt	30,1%	30,4%	28,9%	29,5%	31,5%	32,1%	33,1%	37,2%	34,9%	33,2%
davon Wohnungseinbruchdiebstahl	9,4%	13,1%	15,5%	15,3%	21,2%	19,3%	18,0%	14,1%	27,3%	23,1%

2.2.6 ENTWICKLUNG DER DELIKTSBEREICHE

Der 10-Jahresvergleich zeigt die langfristige Entwicklung der Hauptdeliktsgruppen



2.2.7 ERMITTELTE TATVERDÄCHTIGE

Im Zuge der Aufklärung von 40.337 Straftaten wurden 31.660 (verschiedene) Tatverdächtige ermittelt. Ohne die Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz konnten mit der Aufklärung von 36.473 Straftaten insgesamt 28.040 Tatverdächtige ermittelt werden. Das sind 2.327 Tatverdächtige mehr (+ 9,0 %) als im Vorjahr.

Die weitere Auswertung hinsichtlich der Tatverdächtigen erfolgt ohne Aufenthaltsgesetz.[1] 21.317 (76,2 %) Tatverdächtige waren männlich und 6.723 (23,8 %) weiblich. Damit stieg die Zahl der tatverdächtigen Männer um 8,3 %, die der Frauen stieg um 11,4 %.

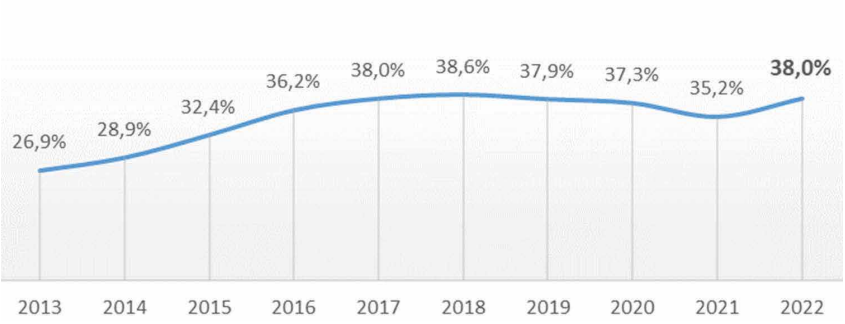
	Anzahl Tatverdächtige	Anteil an allen Tatverdächtigen	Änderung in Prozentpunkten	Bevölkerungsanteil
Kinder unter 14 Jahre	1.105	3,9 %	+ 0,7	14,1 %
Jugendliche 14 bis 18 Jahre	2.706	9,7 %	- 0,1	3,9 %
Heranwachsende 18 bis 21 J.	2.241	8,0 %	- 0,8	3,0 %
Summe	6.052	21,6 %	- 0,2	21,0 %
männlich	4.582	21,5 %	- 0,2	
weiblich	1.470	21,9 %	- 0,1	
Erwachsene ab 21 Jahre	21.988	78,4 %	+ 0,2	79,0 %

[1] Die Auswertung der Tatverdächtigen erfolgt grundsätzlich ohne die Straftaten gegen ausländerrechtliche Bestimmungen, um die Täterstruktur bei der Allgemeinkriminalität darzustellen. Eine Einbeziehung der Verstöße gegen die ausländerrechtlichen Bestimmungen, die fast ausschließlich von Ausländern begangen werden können, würde hier zu einer Verzerrung führen.

2.2.8 NICHTDEUTSCHE TATVERDÄCHTIGE

Unter den im Jahr 2022 im Präsidialbereich ermittelten Tatverdächtigen (ohne AufenthG) waren 10.645 Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit (Nichtdeutsche), 1.604 mehr als im Vorjahr. Im Jahr 2022 betrug der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger 38,0 %.

Ausländeranteil an den Tatverdächtigen ohne Straftaten gg. ausländerrechtliche Bestimmungen.

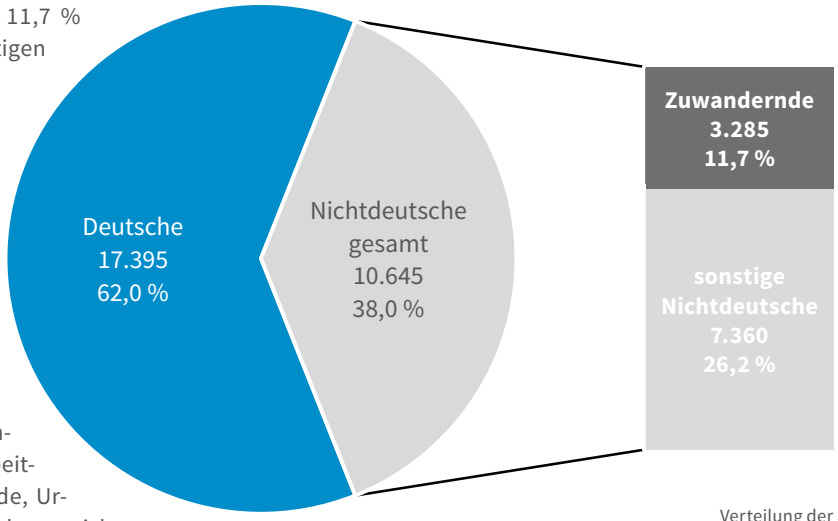


Der Anteil von Nichtdeutschen an den ermittelten Tatverdächtigen[1] ging nach einem Anstieg während der Jahre 2015 bis 2018, als vermehrt Flüchtlinge insbesondere aus Syrien und Afrika nach Deutschland kamen, etwas zurück. Mit dem Zuzug von Menschen, die vor dem Krieg in der Ukraine flohen, stieg im Jahr 2022 auch der Anteil von tatverdächtigen Nichtdeutschen im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord wieder an.

2.2.9 ZUWANDERNDE

Mit 3.285 Personen waren 11,7 % aller ermittelten Tatverdächtigen Zuwandernde.

Kriegsflüchtlinge bilden mit Asylsuchenden und nach einem Asylverfahren nicht abzuschiebenden Personen (Duldung) die Gruppe der Zuwandernden, die nur etwa ein Drittel der Nichtdeutschen Tatverdächtigen ausmachte. Bei zwei Dritteln der Nichtdeutschen Tatverdächtigen handelte es sich um Arbeitnehmende, Gewerbetreibende, Urlaubsreisende, Studierende und sonst sich in Deutschland aufhaltende Personen.



Verteilung der Tatverdächtigen ohne Straftaten gegen ausländerrechtliche Bestimmungen

2022 stieg die Zahl der tatverdächtigen Zuwandernden um 528 Personen an, bleibt aber unter dem Niveau von 2016 bis 2020. Die Zahl der sonstigen nichtdeutschen Tatverdächtigen im Polizeipräsidium Oberbayern Nord stieg deutlich (+ 1.076) auf den höchsten Wert der vergangenen zehn Jahre.

[1] Straftaten im Zusammenhang mit Einreise und Aufenthalt (Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz) sind bei dieser Aufstellung bereits herausgerechnet, da diese nur von Nichtdeutschen begangen werden können.

2.2.10 KRIMINALITÄT DURCH ZUWANDERNDE

Im Vergleich zum Jahr 2021 verdreifachte sich die Zahl der ukrainischen Tatverdächtigen. Aber auch die Zahl der Tatverdächtigen aus fast allen anderen Ländern nahm zu.

In der Tabelle sind die Länder, aus denen in den vergangenen Jahren vermehrt Asylsuchende nach Deutschland kamen, grau hinterlegt.

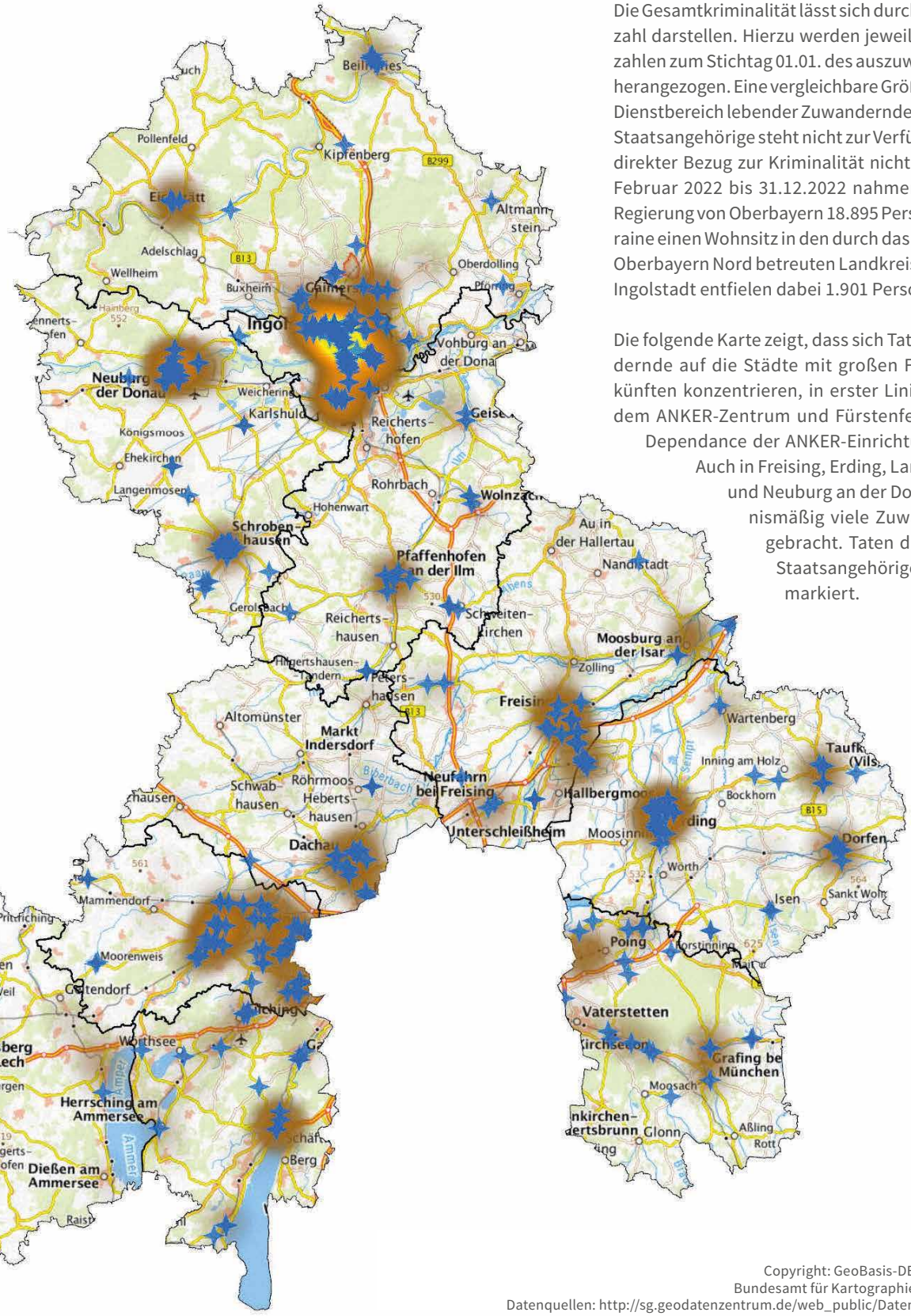
Nationalität	Anzahl TV 2022	Veränderung zu 2021
Rumänien	1.191	+ 15,5 %
Türkei	850	+ 4,7 %
Afghanistan	643	+ 10,7 %
Polen	613	+ 15,2 %
Ukraine	556	+ 280,8 %
Nigeria	531	- 6,0 %
Kosovo	438	+ 38,0 %
Italien	408	+ 9,1 %
Bulgarien	406	+ 23,8 %
Kroatien	399	+ 5,8 %
Syrien	380	+ 27,5 %
Serbien	280	+ 5,7 %
Bosnien und Herzegowina	238	+ 12,3 %
Griechenland	211	+ 6,0 %
Irak	192	+ 11,0 %
Österreich	186	+10,1 %

Delikt	Straftaten d. Zuwandernde **gesamt**	Straftaten durch ukr. Staatsang.	Anteil
Straftaten ohne ausländerrechtl. Verstöße	**4.665**	**672**	**14,4 %**
Straftaten gegen das Leben	**8**	**0**	**0,0 %**
Sexualdelikte	**169**	**12**	**7,1 %**
davon Vergewaltigung bes. schw. Fall	31	1	3,2 %
davon sonst. sex. Übergriff / sex. Nötigung	24	2	8,3 %
davon Sexuelle Belästigung	29	2	6,9 %
davon Verbreitung porn. Schriften	61	5	8,2 %
Rohheitsdelikte	**1.488**	**143**	**9,6 %**
davon Raub	22	1	4,5 %
davon Körperverletzung	1.141	108	9,5 %
Diebstahl	**862**	**304**	**35,3 %**
davon Ladendiebstahl	626	230	36,7 %
Vermögens- und Fälschungsdelikte	**915**	**104**	**11,4 %**
davon Betrug	558	79	14,2 %
davon Beförderungserschleichung	373	50	13,4 %
davon Sozialleistungsbetrug	37	3	8,1 %
davon Urkundenfälschung	311	17	5,5 %
sonstige Straftaten nach dem StGB	**849**	**75**	**8,8 %**
davon Widerstand und tätl. Angr.	119	6	5,0 %
davon Beleidigung	224	24	10,7 %
davon Sachbeschädigung	212	17	8,0 %
Straftaten gem. Nebengesetzen	**4.144**	**188**	**4,5 %**
davon Verst. Ausländerrecht	*3.770*	*154*	*4,1 %*
davon Rauschgiftdelikte	310	10	3,2 %

Dabei unterscheiden sich die Delikte, die durch ukrainische Staatsangehörige begangen wurden, deutlich von der Kriminalität durch Zuwandernde allgemein.

Diebstahlsdelikte kamen relativ häufig vor, Gewalt-, Sexual- sowie Rauschgiftdelikte deutlich seltener.

2.2.10 KRIMINALITÄT DURCH ZUWANDERNDE



Die Gesamtkriminalität lässt sich durch die Häufigkeitszahl darstellen. Hierzu werden jeweils die Einwohnerzahlen zum Stichtag 01.01. des auszuwertenden Jahres herangezogen. Eine vergleichbare Größe hinsichtlich im Dienstbereich lebender Zuwandernde bzw. ukrainische Staatsangehörige steht nicht zur Verfügung, sodass ein direkter Bezug zur Kriminalität nicht möglich ist. Von Februar 2022 bis 31.12.2022 nahmen laut Daten der Regierung von Oberbayern 18.895 Personen aus der Ukraine einen Wohnsitz in den durch das Polizeipräsidium Oberbayern Nord betreuten Landkreisen. Auf die Stadt Ingolstadt entfielen dabei 1.901 Personen.

Die folgende Karte zeigt, dass sich Taten durch Zuwandernde auf die Städte mit großen Flüchtlingsunterkünften konzentrieren, in erster Linie Ingolstadt mit dem ANKER-Zentrum und Fürstenfeldbruck mit der Dependance der ANKER-Einrichtung in München. Auch in Freising, Erding, Landsberg am Lech und Neuburg an der Donau sind verhältnismäßig viele Zuwandernde untergebracht. Taten durch ukrainische Staatsangehörige sind besonders markiert.

Copyright: GeoBasis-DE / BKG 2021, BKA GDI,
Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (2021)
Datenquellen: http://sg.geodatenzentrum.de/web_public/Datenquellen_TopPlus.pdf

2.2.11 ZUWANDERNDE ALS OPFER VON STRAFTATEN[1]

Umgekehrt ist auch eine Aussage zu Asylsuchenden bzw. Flüchtlingen möglich, die ihrerseits Opfer von Straftaten wurden. So wurden 2022 im Zuständigkeitsbereich des PP Oberbayern Nord insgesamt 1.408 Opfer in diesem Sinne registriert. In der folgenden Aufstellung ist ersichtlich, welche Staatsangehörigkeit Asylsuchende und Flüchtlinge hatten, die Opfer von Straftaten wurden. Ein überproportionaler Anstieg ist bei den ukrainischen Opfern festzustellen, die verhältnismäßig oft auch Opfer von Sexualdelikten wurden.

(Vorjahreszahlen in Klammern)	gesamt	Afghanistan	Nigeria	Ukraine	Syrien	Somalia	Eritrea
Opferdelikte gesamt	**1.408** (1.159)	**332** (306)	**268** (266)	**115** (31)	**114** (83)	**63** (60)	**53** (50)
Straftaten gegen das Leben	**10** (4)	**3**	**1** (1)		**1**	**1** (1)	**2**
Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	**38** (19)	**5** (2)	**4** (2)	**12** (6)	**2**		**1** (2)
Rohheitsdelikte	**1.359** (1.291)	**323** (302)	**263** (263)	**103** (25)	**111** (83)	**62** (58)	**50** (46)
davon Raub / räuberische Erpressung	**11** (15)	(7)	**3** (1)		**2**	(3)	(1)
davon Körperverletzung	**1.107** (949)	**271** (264)	**221** (223)	**83** (19)	**90** (73)	**56** (50)	**44** (38)

Verübt wurden die Taten zum Nachteil von Asylbewerbern und Flüchtlingen im Wesentlichen durch Tatverdächtige aus nachfolgend aufgeführten Nationen. Der Anteil deutscher Tatverdächtiger hat hier nochmals zugenommen. Hier spielen Körperverletzungsdelikte von Deutschen zum Nachteil von Zuwanderern die wesentliche Rolle. Ein lokaler Schwerpunkt ist jedoch nicht festzustellen.

Tatverdächtige von Straftaten gegen Asylsuchende bzw. Flüchtlinge

2021

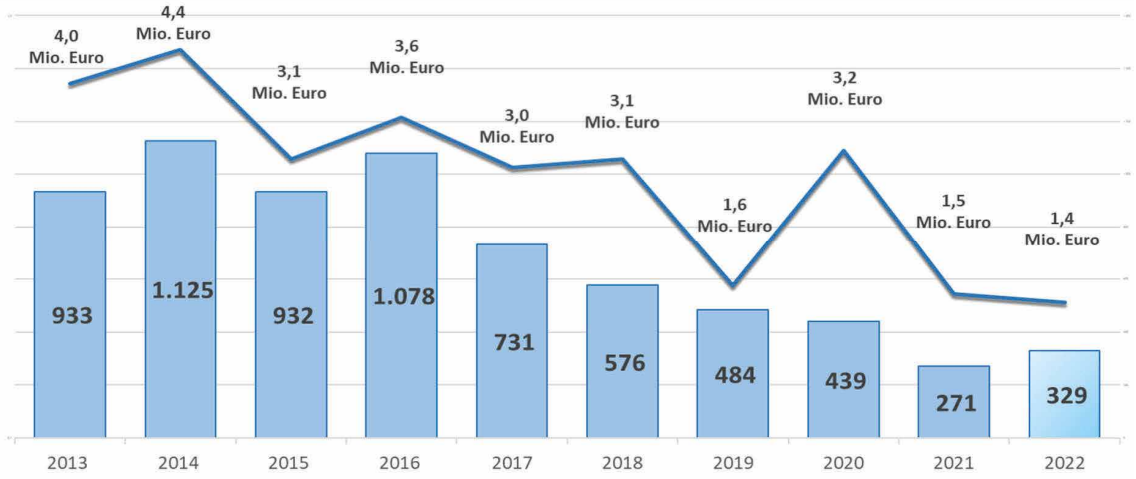
Staat	Anteil TV[1]	Anzahl TV
insgesamt		**1.086**
Deutschland	**20,5 %**	**223**
Nigeria	**18,0 %**	**196**
Afghanistan	**17,9 %**	**194**
Syrien	**5,0 %**	**54**
Somalia	**3,3 %**	**36**
Türkei	**2,9 %**	**31**
Irak	**2,8 %**	**30**

2022

Anzahl TV	Anteil TV[1]	Staat
1.265		**insgesamt**
278	**22,0 %**	**Deutschland**
207	**16,4 %**	**Afghanistan**
201	**15,9 %**	**Nigeria**
70	**5,5 %**	**Ukraine**
54	**4,3 %**	**Syrien**
39	**3,1 %**	**Somalia**
36	**2,8 %**	**Türkei**

[1] Politisch motivierte Übergriffe sind nicht Bestandteil der PKS, diese sind der PMK-Statistik zu entnehmen.
[2] Anteil an allen Tatverdächtigen

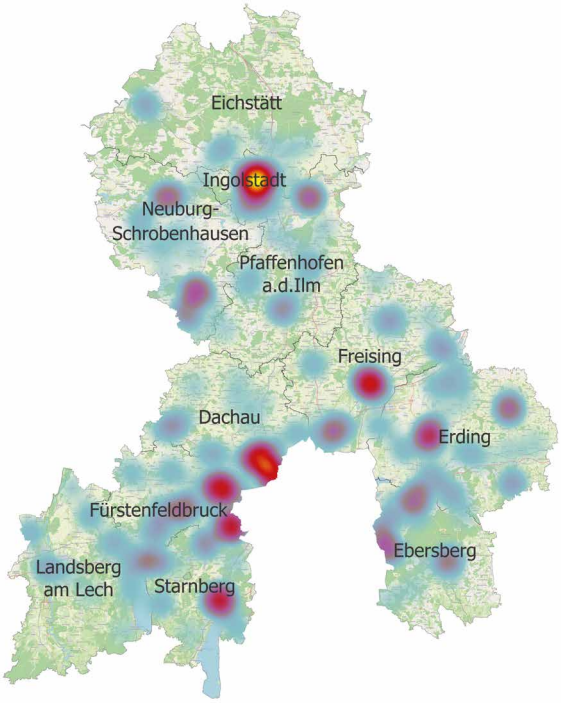
2.3 WOHNUNGS- UND EINBRUCHDIEBSTÄHLE



Die Fallzahlen beim Wohnungseinbruch stiegen im Jahr 2022 im Vergleich zum Jahr 2021 auf insgesamt 329 Taten an. Bei über der Hälfte aller Fälle (55 %) scheiterten die Tatverdächtigen beim Versuch, was vielfach auf gute Sicherungstechnik zurückzuführen ist. Durch 148 vollendete Einbrüche entstand ein Beuteschaden von 1,4 Millionen Euro, im Schnitt etwa 9.500 € je Fall. Hinzu kommen Sachschäden, z. B. an Wohnungs- und Terrassentüren.

Es konnten bisher 76 Fälle geklärt und dabei 62 Tatverdächtige ermittelt werden. 37 davon waren Deutsche, 25 hatten keine deutsche Nationalität. Damit ging der Anteil von Nichtdeutschen an den Tatverdächtigen auf 40 % zurück. Mit 23,1 % wurde die zweitbeste Aufklärungsquote der letzten zehn Jahre erzielt. Die Einbrüche sind dabei nicht gleichmäßig verteilt. Die Kartendarstellung zeigt die erhöhte Belastung in Ingolstadt und rund um München.

In Ingolstadt wurden 32 Wohnungseinbrüche gemeldet, eine Tat mehr als noch im Vorjahr. Die Aufklärungsquote in Ingolstadt lag bei verhältnismäßig hohen 28,1 %.



Herausragende Ermittlungserfolge

13 Fälle, mit einem Entwendungsschaden von insgesamt 100.000 €, konnten einer rumänischen Bande nachgewiesen werden. Die Täter waren im Zeitraum zwischen September 2021 und Mai 2022 in Einfamilien- und Wochenendhäuser im Raum Starnberg, Fürstenfeldbruck, Dachau und Erding eingebrochen. Neben dem Beuteschaden hatten sie Schaden in Höhe von 15.000 € durch Verwüstungen hinterlassen. Nachdem zwei der Täter von der Polizeiinspektion Fürstenfeldbruck wegen eines anderen Deliktes festgenommen worden waren, ergaben sich zahlreiche Ermittlungsansätze (Mobiltelefone, DNA-Spuren, Auslandsermittlungen), aufgrund derer ein dritter Tatverdächtiger ausgemacht werden konnte. Die Kriminalpolizei Fürstenfeldbruck koordinierte die Ermittlungen. Ein internationaler Haftbefehl wird derzeit angestrebt. Der Verfahrensausgang steht noch aus.

2.4 STRAFTATEN GEGEN DIE SEXUELLE SELBSTBESTIMMUNG

Großer Anteil Kinderpornografie

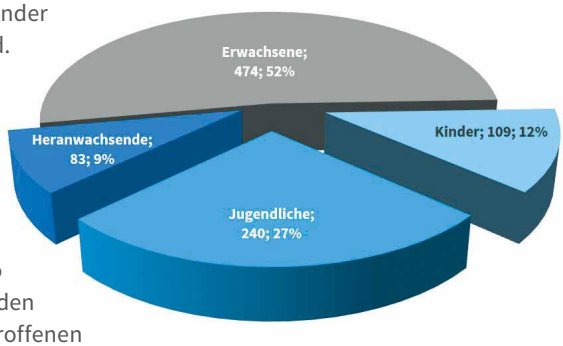
Seit 2019 ist ein Anstieg von Verstößen gegen Erwerb, Besitz und Verbreitung von Kinderpornografie festzustellen. Entsprechende Delikte prägen zunehmend den Kriminalitätsbereich der Sexualdelikte. Im Jahr 2022 ist eine Stagnation auf hohem Niveau eingetreten. Es kommen im Wesentlichen zwei Fallkonstellationen vor:

1. Von US-amerikanischen Kinderschutzorganisationen wird gezielt das Internet durchforstet und entsprechende Erkenntnisse auch zur deutschen Justiz weitergegeben. Die Staatsanwaltschaften erlassen bei ausreichender Beweislage Durchsuchungsbeschlüsse. In der Regel werden dabei sämtliche elektronischen Medien sichergestellt, woraus sich oft eine erdrückende Beweislage ergibt.

2. Schülerinnen und Schüler, auch schon im relativ jungen Alter, lassen sich dazu hinreißen Bilder und Filmaufnahmen in Chatgruppen und sozialen Medien zu teilen, die den Straftatbestand des § 184b StGB erfüllen. Dabei ist nicht entscheidend, ob durch die Kinder oder Jugendlichen gleichaltrige Freunde aufgenommen wurden, sondern allein, ob die dargestellten Handlung den Pornografiebegriff erfüllen. Nach der Sicherstellung von Mobiltelefonen und der Auswertung der Chatgruppen wird dann gegen alle Gruppenmitglieder, die nachweislich einen entsprechenden Eintrag gelesen haben, eine Anzeige erstattet, so dass sich regelmäßig eine Vielzahl von Strafverfahren ergibt.

Der **Prävention** kommt hier eine besondere Bedeutung zu. Vor allem ist es wichtig, die Medienkompetenz der minderjährigen Nutzer zu stärken. Als Hilfestellung für Eltern und Kinder sind verschiedene Broschüren und Angebote bei der Polizei erhältlich.

Strafunmündige Kinder unter 14 Jahren kamen dabei relativ häufig ins Visier der Ermittlungen. Im Jahr 2022 wurde gegen 109 Kinder ermittelt. Mehr als jeder zehnte Tatverdächtige ist ein Kind. Im Durchschnitt der Gesamtkriminalität liegt der Anteil der Kinder an den Tatverdächtigen bei 3,9 %.

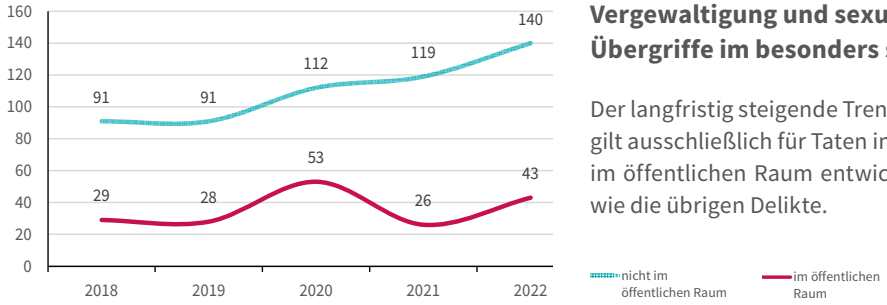


Zum 01.07.2022 wurde der § 184b StGB deutlich verschärft indem die Mindeststrafe auf ein Jahr angehoben wurde, was die Tat zum Verbrechen macht. Außerdem wurde die Einziehung inkriminierter Gegenstände, also auch der Handys, auf denen entsprechende Dateien gefunden werden, als verpflichtend aufgenommen, so dass die Betroffenen ihre Geräte nach der Auswertung nicht mehr zurückzubekommen.

Anstieg bei Vergewaltigung & Belästigung

In den Jahren 2020 und 2021 war das öffentliche Leben in Form von Veranstaltungen, Volksfesten und auch die Gastronomie wegen der Coronapandemie wesentlich eingeschränkt, was sich auch auf Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung auswirkte. Sexuelle Belästigung und sonstige sexuelle Nötigung waren deshalb zurückgegangen und nahmen im Jahr 2022 wieder zu. Im Bereich Vergewaltigung und sexuelle Nötigung im besonders schweren Fall wurde aber sogar ein Höchstwert im mehrjährigen Vergleich erreicht. Zur besseren Analyse bedarf es jedoch der nachfolgenden Betrachtungen.

2.4 STRAFTATEN GEGEN DIE SEXUELLE SELBSTBESTIMMUNG

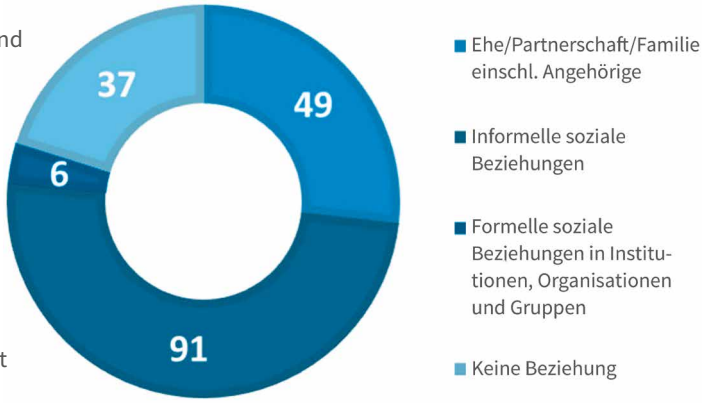


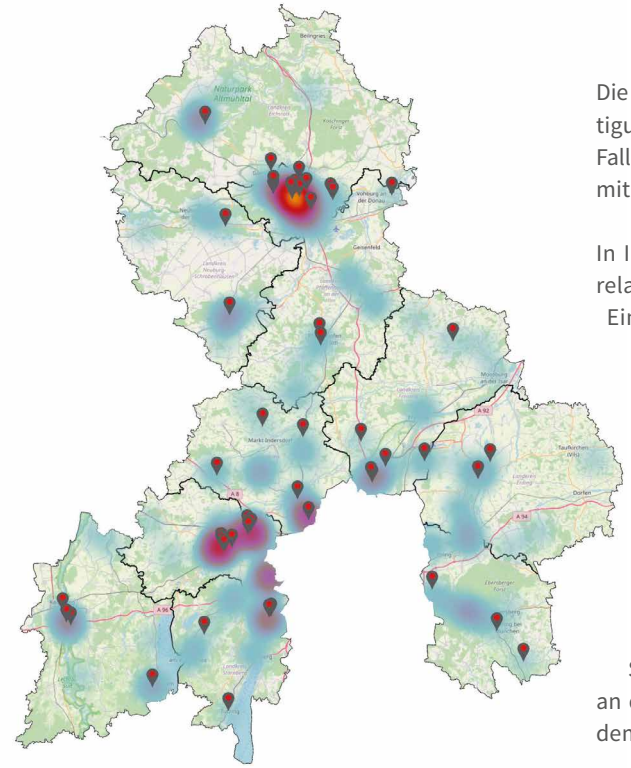
Vergewaltigung und sexuelle Nötigung oder Übergriffe im besonders schweren Fall

Der langfristig steigende Trend bei der Vergewaltigung gilt ausschließlich für Taten im privaten Bereich. Taten im öffentlichen Raum entwickelten sich ganz ähnlich wie die übrigen Delikte.

Täter-/Opferbeziehung bei Vergewaltigung und sexueller Nötigung im besonders schweren Fall

Von den 183 Opfern von Vergewaltigung und sexueller Nötigung im besonders schweren Fall standen 49 mit dem Täter in einem familiären Verhältnis oder waren mit diesem verheiratet, 91 hatte eine informelle soziale Beziehung wie Freundschaft oder Bekanntschaft zum Täter. Sechs Opfer kannten den Täter aus der Arbeit oder einem Verein. 37 Opfern war der Täter unbekannt. Der Anteil der Taten ohne jede Vorbeziehung lag bei 20,2 %, einem Wert im Durchschnitt der vergangenen Jahre.





Die Karte zeigt, wo sich im Jahr 2022 Fälle von Vergewaltigung und sexueller Nötigung im besonders schweren Fall häuften. Zudem sind die Taten im öffentlichen Raum mit einem Symbol markiert.

In Ingolstadt wurden mit 30 entsprechenden Taten relativ viele Fälle gemeldet. Im Verhältnis zu 138.016 Einwohnerinnen und Einwohnern ergibt sich eine Häufigkeitszahl von 22, ein im Vergleich bayerischer Städte erhöhter Wert. 10 Taten ereigneten sich im öffentlichen Raum, mit 33,3 % ein verhältnismäßig großer Anteil und etwas mehr als im Durchschnitt des PP Oberbayern Nord (26 %). Bei neun Taten handelt es sich um Vorfälle aus zurückliegenden Jahren, die nachträglich angezeigt wurden. Bei einer Aufklärungsquote in Ingolstadt von 80,0% wurden 22 Tatverdächtige ermittelt, von denen elf nicht die deutsche Staatsangehörigkeit hatten. Deren Ausländeranteil an den Tatverdächtigen lag damit bei 50 % und über dem Durchschnitt des Präsidiums von 42,7 %.

2.5 ORGANISIERTE KRIMINALITÄT

Slowakische Geldautomaten-Sprenger bei Vorbereitungshandlungen gefasst

Zwei zunächst unbekannte Täter versuchten in den frühen Morgenstunden des 27.01.2022 in Reichertshofen, Ortsteil Langenbruck, den Geldautomaten einer Bank mittels Zündung von eingeleitetem Gas zu sprengen. Hierbei schafften sie es jedoch nicht, an die Geldkassette zu gelangen und mussten ohne Beute vom Tatort fliehen. Es kam lediglich zu einem hohen Sachschaden am Geldausgabeautomaten. Bei der Flucht wurde ein, zuvor aus einem Autohaus entwendeter, fabrikneuer Toyota RAV4 genutzt, welcher später in der Nähe von Wolnzach in einem Waldstück aufgefunden werden konnte. Die Spuren im Fahrzeuginneren waren zu diesem Zeitpunkt bereits mit Hilfe eines Feuerlöschers vernichtet worden.

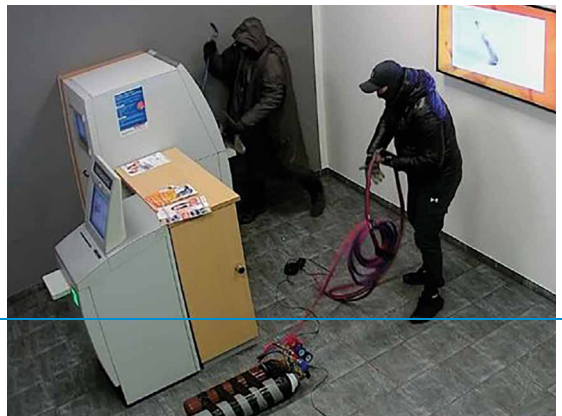
Die intensiven Ermittlungen führten zu einem Pkw Skoda Superb, welcher nachweislich auch für GAA-Sprengungen sowohl am 29.10.2021 in Hausen (Lkr. Kelheim), als auch am 03.12.2021 in Schwabach genutzt worden war. Ins Zentrum der Ermittlungen geriet schließlich ein 25-jähriger slowakischer Firmeninhaber, nicht zuletzt auch aufgrund der Auswertung umfangreicher Mobiltelefondaten. Der Haupttäter wurde in der Vergangenheit mit seinem Pkw bereits mehrfach in Deutschland angetroffen und kontrolliert. Ein besonderes Augenmerk lag auf einer Kontrolle im Januar 2022, da hier von diesem Einbruchswerkzeug und typische „Sprenger“-Mobiltelefone mitgeführt wurden. Zur Ermittlung und Aufenthaltsbestimmung der Täter wurden umfassende Überwachungs- und Observationsmaßnahmen sowohl in Deutschland, als auch in Tschechien und der Slowakei durchgeführt. Hierdurch konnte die Erkenntnis gewonnen werden, dass die Bande sich ausschließlich zur Ausspähung und anschließender Deliktbegehung im Bundesgebiet aufhält. Die Maßnahmen führten schließlich zu einer überwachten Einreise der Täter und letztendlich zu deren Festnahme.

Die Täter bewegten sich am 26.04.2022 aus der Slowakei über die Tschechische Republik in Richtung Westen. Bei der Wiedereinreise in das Bundesgebiet in der Nähe von Dresden konnten der 25-jährige slowakische Bandenchef und sein Begleiter durch die Zusammenarbeit verschiedenster Observationseinheiten aufgenommen und überwacht werden. Die beiden Insassen spähten unmittelbar nach der Einreise passende Banken in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen aus. Aufgrund des äußerst konspirativen Verhaltens der Täter war eine länger andauernde Observation nur schwer möglich, ohne den Ermittlungserfolg zu gefährden. In Absprache mit der zuständigen Staatsanwaltschaft wurde daher aus übergeordneten Gründen der Gefahrenabwehr nicht auf das unmittelbare Ansetzen zur Tat zugewartet. Am 27.04.2022 erfolgten schließlich gegen 12:00 Uhr bei einer günstigen Gelegenheit der ungefährdete Zugriff und die Festnahme durch Spezialkräfte aus Thüringen.

Gegen den Haupttäter wurde am Folgetag Untersuchungshaft angeordnet. Der Mitfahrer im Skoda hatte für die restlichen Taten ein „unschlagbares“ Alibi. Er saß zu den fraglichen Tatzeiten wegen gleichgelagerter Delikte – die vermutlich ebenfalls zusammen mit dem hier beschuldigten Haupttäter begangen worden waren – in Haft. Ermittlungen hierzu laufen bereits in der Slowakei.

Nach der Festnahme wurden zur weiteren Aufklärung zeitnah die Durchsuchungen von zwei Wohnungen und drei Firmen in Bratislava und der nördlichen Slowakei durchgeführt, wobei umfangreiches Beweismaterial sichergestellt werden konnte. Die Beweise überführten zwei weitere Tatbeteiligte. Mittels erkennungsdienstlicher Behandlungen und einem DNA-Treffer konnten der slowakischen Bande weitere Taten in Zusammenhang mit dem Diebstahl hochwertiger Radlader und Baumaschinen nachgewiesen werden. Die bestens organisierte Bande führte sowohl das „Umfrisieren“ als auch den zeitnahen „Vertrieb“ der entwendeten Baumaschinen vorwiegend nach Polen über verschiedenste Briefkastenfirmen durch. Radlader oder Bagger z.B. waren bereits vor dem Diebstahl fotografiert und zum Verkauf im Internet angeboten worden.

Zusammenfassend können der Bande drei GAA-Sprengungen mit fünf zugehörigen, vorbereitenden Straftaten wie Einbruchs- und Kraftfahrzeugdiebstahl, zudem ein weiterer Diebstahl hochwertiger Baumaschinen in Weiden i.d.Oberpfalz, drei bundesweit verteilte Baumaschinendiebstähle, einen Versuch der Beteiligung an einer Sprengstoffexplosion bei Halle und diverse Baustellendiebstähle in der Schweiz und Österreich nachgewiesen werden. Neben dem bereits bestehenden Untersuchungshaftbefehl werden zwei weitere Haftbefehle gegen die o.g. Mittäter durch die Staatsanwaltschaft Ingolstadt beantragt. Für den Haupttäter fordert die Anklage derzeit circa acht Jahre Haft.



2.6 POLITISCH MOTIVIERTE KRIMINALITÄT (PMK)

Staatsschutzdelikte werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) nicht erfasst. Zusammen mit Delikten der allgemeinen Kriminalität wie z. B. Körperverletzung, Beleidigung und Sachbeschädigung, die unter einem politischen Motiv begangen werden, bilden sie den Bereich der „Politisch Motivierten Kriminalität“ (PMK). Die PMK wird in fünf Phänomenbereiche, angelehnt an die jeweilige ideologische Ausrichtung, aufgeteilt. Unter sonstige Staatsschutzdelikte fallen Taten, die keiner linken, rechten, ausländischen oder religiösen Organisation/Ideologie zugeordnet werden können oder bei denen der Täter offenbar ohne politisch zuordenbare Motivation ein relevantes Delikt begangen hat.
Die 705 (Vorjahr 698) im Bereich des PP OBN 2022 gemeldeten Delikte verteilen sich wie folgt auf die Zuständigkeitsbereiche der Kriminalpolizeiinspektionen. Damit stieg im Bereich des PP Oberbayern Nord die Zahl um 7 Fälle (+ 1 %) im Vergleich zum Vorjahr.

(Vorjahr in Klammern)	KPI(Z)	KPI Erding	KPI FFB	KPI Ingolstadt	PP OBN
PMK-links	0 (0)	17 (9)	13 (18)	9 (4)	39 (31)
PMK-rechts	0 (0)	80 (67)	120 (134)	87 (96)	287 (297)
PMK-Ausländer	0 (0)	0 (0)	0 (3)	8 (1)	14 (1)
Religiöse Ideologie	0 (0)	0 (0)	0 (2)	3 (14	3 (6)
sonst. Staatsschutzdelikte	1 (0)	53 (78)	195 (191)	113 (94)	362 (363)
Gesamt	1 (0)	150 (154)	334 (345)	220 (199)	705 (698)

Politisch motivierte Kriminalität links:
Von 39 gemeldeten Fällen sind 21 Sachbeschädigungen.

Politisch motivierte Kriminalität rechts:
Von den 287 gemeldeten Fällen waren 3 Körperverletzungen und 3 Sachbeschädigungen. Die übrigen 281 Straftaten betrafen hauptsächlich die sog. **Propagandadelikte** (184 Fälle), unter die überwiegend Hakenkreuzschmierereien fallen und sonstige Straftaten, wie z. B. **Volksverhetzung** (80 Fälle).

Politisch motivierte Kriminalität nicht zuzuordnen:
362 Delikte konnten keiner politischen Richtung oder einer der oben genannten Ideologien zugeordnet werden (z. B. Straftaten durch Tier- oder Umweltschützer). Darunter waren 50 Sachbeschädigungen, 48 Fälle von Erpressung und 71 Fälle von Nötigung/Bedrohung, insbesondere aus dem Bereich der Reichsbürgerbewegung und des Klimaaktivismus.

Aktionen der Klimaaktivisten „Aufstand der letzten Generation“

Am 23.02.2022 haben sich acht von 13 Demonstrierenden auf der Fahrbahn der Südallee am Flughafen München festgeklebt und den Verkehr behindert.

Am 25.02.2022 konnten zwei Aktivisten im Bereich der Südbahn festgestellt werden. Die mitgeführten 94 Luftballons konnten sie aufgrund ihrer Festnahme nicht mehr zum Einsatz bringen. Es sollten ursprünglich 99 Luftballons sein, beim Aufblasen sind jedoch einige geplatzt. Weiter wurde ein Fahrzeug mit Aktivisten kontrolliert und mehrere Flaschen Ballongas und Luftballons sichergestellt. Zwei Aktivisten zerschnitten den Außenzaun der Südbahn und drangen in den Sicherheitsbereich ein. Die Aktion wurde kurz vorher in den sozialen Medien angekündigt.

Am 08.12.2022 wurden drei Personen bei dem Versuch festgenommen den Außenzaun bei der Südbahn aufzuschneiden. Sie wollten in den Sicherheitsbereich des Flughafens München gelangen um sich auf der Rollbahn festzukleben. Vier weitere Aktivisten klebten zu dieser Zeit bereits im Bereich der Nordbahn auf einer Rollbahn.

Am 27.04.2022 zerschnitten zwei Personen den Maschendraht und gelangten so auf das Gelände der Pipeline Schiebestation in Niederaichbach bei Moosburg. Sie durchtrennten auf dem Gelände ein Vorhängeschloß einer Luke und stiegen in den Schacht hinab, wo sie an einem Stellrad drehten. Dabei wurde die Schiebestation, die Öl von Italien nach Ingolstadt pumpt beschädigt.

2.7 BETRÜGER AM TELEFON

Eine der gängigsten Betrugsmaschen ist die Kontaktaufnahme des Täters via Telefon oder inzwischen auch via Messengerdienst mit falscher Legende (Enkel/Enkelin, Tochter/Sohn, Polizeibeamter/Polizeibeamtin etc.) und erfundener Geschichte (Notlage, Unfall etc.) mit dem Ziel, das Opfer zu einer Zahlung oder der Herausgabe von Wertgegenständen zu überreden.

Im Jahr 2022 wurden unabhängig von der Art der Kontaktaufnahme und der vorgebrachten Legende über 7.500 solcher Vorfälle polizeilich bekannt. Die Anzahl der Fälle hat sich damit im Vergleich zum Jahr 2021 mehr als verdoppelt. Die Gesamtschadenssumme hat sich um ca. 800.000 € auf ca. 4,6 Millionen Euro im Vergleich zu 2021 erhöht.

Seit 2022 erfolgt vermehrt eine Kontaktaufnahme über Messengerdienste, wie beispielsweise WhatsApp. Dabei suchen die Betrüger häufig mit Nachrichten wie "Hallo Mama, hallo Papa, mein Handy ist kaputt, das ist meine neue Handynummer…" den Einstieg in den Chat. Ziel dieser Variante ist die Überweisung von Geld auf ein Konto im Ausland. Damit bedarf es keiner Übergabe vor Ort und auch keinem persönlichen Inerscheinungtreten der Täter bzw. deren Boten.

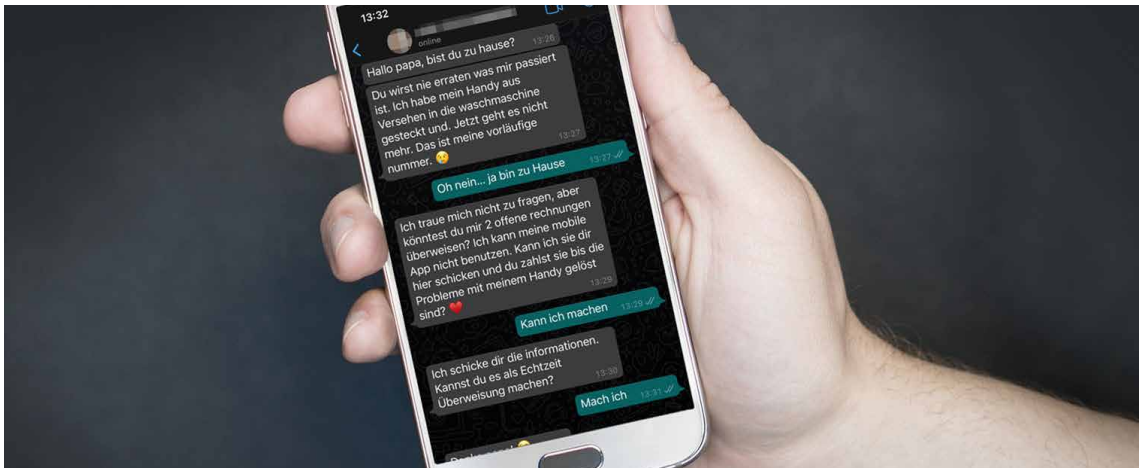
Jeder vierte Kontakt erfolgte im Jahr 2022 bereits über einen Messengerdienst und jeder fünfte dieser Kontakte resultierte in einer Überweisung. Bei den telefonischen Kontakten führte hingegen nur jeder 28. Kontakt zum Erfolg. Die Täter erlangten bei den Kontakten via Messengerdienst insgesamt ca. 1,2 Millionen € und damit im Schnitt ca. 3.000 €. Hingegen liegt der durchschnittliche Vermögensschaden bei telefonischer Kontaktanbahnung im unteren fünfstelligen, in Einzelfällen sogar im sechsstelligen Bereich.

In über 3.000 aller Fälle traten die Täter mit der Legende „falscher Polizeibeamter" auf. Hierbei versuchten sie ihre Opfer unter verschiedenen Vorwänden dazu zu bringen, Geld- und Wertgegenstände an einen Unbekannten zu übergeben, der sich ebenfalls als Polizist ausgibt. Begründet wurde dies beispielsweise damit, dass Geld- und Wertgegenstände bei ihren Opfern zuhause oder auf der Bank nicht mehr sicher seien oder auf Spuren untersucht werden müssten. Dabei nutzen die Täter eine spezielle Technik, die bei einem Anruf auf der Telefonanzeige der Angerufenen die Polizei-Notrufnummer 110 oder eine andere örtliche Telefonnummer erscheinen lässt.

Im Jahr 2022 wurden 1.000 Anrufe mehr durch falsche Polizeibeamte gemeldet als im Jahr 2021. Der Vermögensschaden bei den Opfern ging im Vergleich zum Vorjahr deutlich von ca. 2,5 Mio. auf ca. 700.000 € zurück. In 49 von 50 Fällen bleibt es hier inzwischen beim Versuch. Ursächlich hierfür ist eine allgemein sehr umfangreiche mediale Thematisierung, im Bereich des PP Oberbayern Nord noch ergänzt um die Kampagne „Leg auf".

Exemplarisch werden im Folgenden unterschiedliche Fälle dargestellt: Bei einer Geschädigten aus dem Landkreis Ebersberg forderte der vermeintliche Sohn 80.000 € für Medikamente. Die Geschädigte ging zur Bank, räumte ihr Schließfach aus und übergab dem Abholer Goldbarren und Schmuck im Wert von 210.000 €. Die Täter forderten im Nachgang noch einmal 2.000 €. Der Betrug wurde erst erkannt, als sich der echte Sohn bei seiner Mutter meldete. Die Tat konnte nicht geklärt werden.

Ein 85-jähriger Ingolstädter wurde im Mai 2022 Opfer eines Telefonbetruges und übergab an die Täter 75.000 € Kaution, um die Tochter vor einer Inhaftierung zu

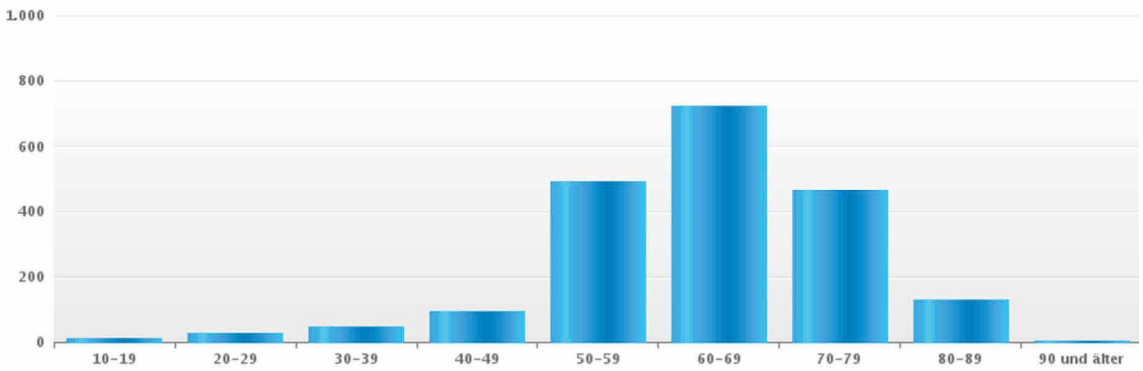


bewahren. Diese hätte angeblich einen tödlichen Verkehrsunfall verursacht. Im Juli 2022 konnten diese Täter bei einer weiteren Tat in München festgenommen werden. Es konnten ihnen weitere 9 Fälle in Ingolstadt zugeordnet werden.

Um sowohl die Zielgruppe der Senioren, welche überwiegend Opfer der Betrugsfälle werden, als auch deren Angehörige zu informieren, werden verschiedene Präventionsansätze verfolgt. Seit Kampagnenstart von „Leg auf“ wurden im Präsidialbereich 250.000 Postkarten verteilt. Die Opfer werden mit der Botschaft „Leg auf!“ über die Betrugsmaschen informiert und mit einem entsprechenden Aufkleber nachhaltig daran erinnert. Die Kampagne „#NMMO“ („Nicht mit meiner Oma/meinem Opa“) wird im Rahmen der Jugendverkehrserziehung an Grundschüler herangetreten. Hier ergeht ein Appell an die Kinder, bei dem Schutz der Großeltern mitzuhelfen. In der Entwicklung ist derzeit eine Ergänzung der Kampagne „Leg auf!“ um die Variante mit Bezug auf Betrugsdelikte via Messengerdienst unter dem Titel „Lösch das!“.

Eine Auswertung der Betrugsfälle, die den Kontakt via Messengerdienst herstellten, ergab folgendes Bild der Altersverteilung der Geschädigten.

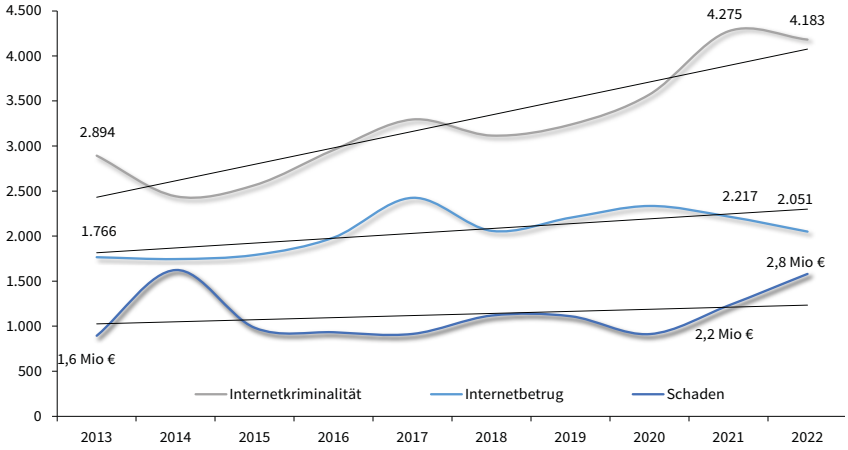
Anzahl der Geschädigten je Altersgruppe



Für den Zuständigkeitsbereich des PP Oberbayern Nord stellt sich Ingolstadt mit über 1.200 kontaktierten Mitbürgern als Schwerpunkt dieser Betrugsmaschen heraus. Mit jeweils über 300 Kontakten folgen Germering, Erding und Freising. Mit knapp über 200 Kontakten waren Personen aus Vaterstetten, Gauting und Landsberg am Lech betroffen.

2.8 TATORT INTERNET[1]

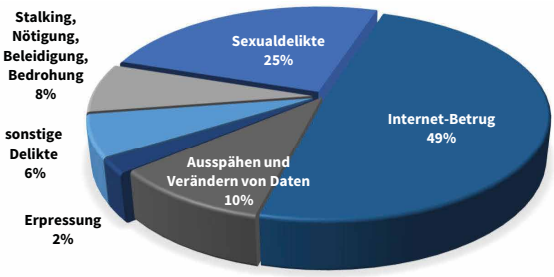
2022 wurden 4.183 Straftaten gemeldet, die der Internetkriminalität zuzuordnen sind. Im Vergleich zum Vorjahr ist damit ein Rückgang um 7,5 % festzustellen. Langfristig nahm die Internetkriminalität in zehn Jahren um 16,1 % zu. Der, insbesondere durch Internetbetrug, entstandene Schaden liegt 2022 bei 2,8 Mio. Euro.



Eine Verdoppelung auf 71 Taten ergab sich bei der Erpressung auf sexueller Grundlage im Internet. Die Täter überredeten dabei Chatbekanntschaften, Nacktaufnahmen oder ähnliches von sich anzufertigen und zu übermitteln. Mit der Veröffentlichung der Bilder erpressen sie dann ihre Opfer. Erpressungsversuche durch die Verschlüsselung von Computersystemen wurden nur in 23 Fällen gemeldet, genau so viele Taten wie im Vorjahr. Ein deutlicher Anstieg ergab sich bei der Verbreitung von (Kinder-)pornografie im Internet auf insgesamt 969 Taten, 17,0 % mehr als noch im Jahr 2021. Die meisten Pornografiedelikte werden damit im Internet begangen. Hierzu dürfen wir auch auf den Abschnitt „Sexualdelikte“ verweisen. Etwas zurückgegangen sind hingegen Fälle von sexuellem Missbrauch via Internet. Die Täter forderten dabei ihre Opfer (häufig auch Kinder) zu sexuellen Handlungen oder dazu auf, sich nackt aufzunehmen. Im Jahr 2022 wurden 61 entsprechende Taten erfasst, 10,3 % weniger als noch ein Jahr zuvor.

Damit ergab sich für die Struktur der Internetkriminalität eine weitere Verschiebung in Richtung Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung. Im Jahr 2020 lag der Anteil der Sexualdelikte im Internet noch bei nur 8 %, im Jahr 2021 war dieser Wert auf 21 % gestiegen. Im Jahr 2022 wurden nun 25 % erreicht. Der Anteil von Internetbetrug und der häufig damit zusammenhängenden Ausspähung und Veränderung von Daten ging im gleichen Zeitraum von zusammen 80 % auf nun noch 59 % signifikant zurück.

Unter sonstige Delikte fallen zum Beispiel Rauschgiftdelikte (37 Taten), Urheberrechtsverletzungen (37 Taten) und Geldwäsche (57 Taten). Das Thema **Hasspostings** spielte sich schwerpunktmäßig in den sozialen Medien ab. Mit dem Netzwerkdurchsetzungsgesetz (NetzDG) wurde eine Handhabe für Polizei und Geschädigte geschaffen, zeitnah eine Löschung strafbarer Inhalte zu veranlassen und den rechtswidrigen Zustand damit abzustellen. Zudem wurde durch den Gesetzgeber der Tatbestand des § 241 StGB „Bedrohung“ weiter gefasst. Seit 03.04.2021 ist jede Bedrohung mit einer Tat gegen die sexuelle Selbstbestimmung, körperliche Unversehrtheit, persönliche Freiheit oder Sache von bedeutendem Wert unter Strafe gestellt. Davor war nur die Bedrohung mit einem Verbrechen strafbar. Bei den im Zusammenhang mit Hasspostings relevanten Straftaten im Internet war teilweise ein Anstieg festzustellen.

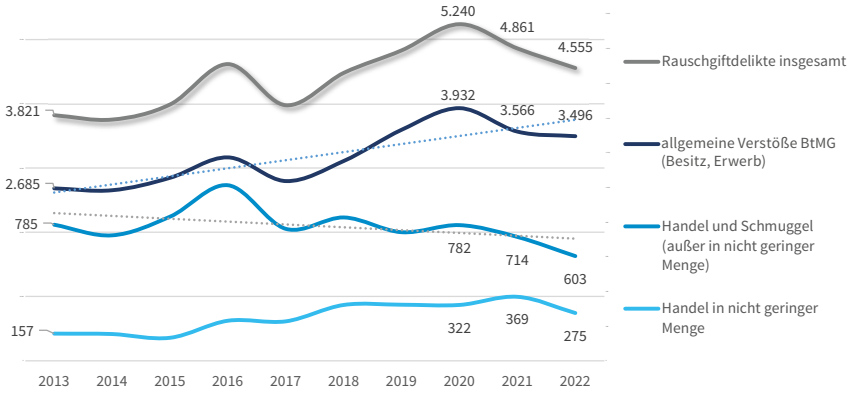


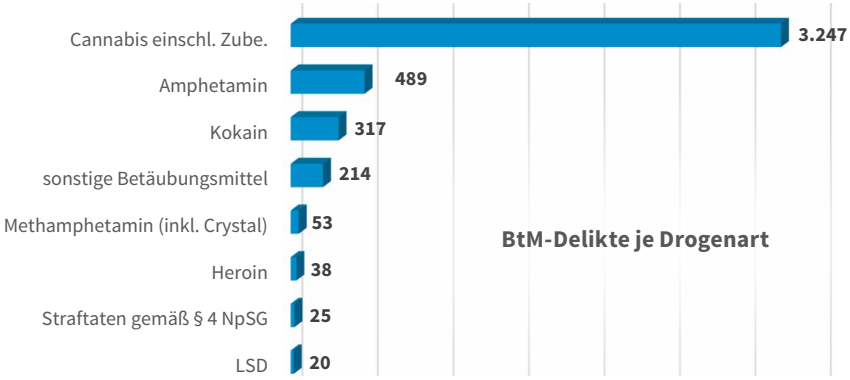
	2021	2022
Nötigung	24	13
Bedrohung	80	87
Beleidigung	184	176
Nachstellung / Stalking	17	39
Aufforderung zu Straftaten	12	14

[1] Betrachtet werden hier ausschließlich Taten, bei denen die Tatverdächtigen im Inland handelten. Auslandstaten werden nicht berücksichtigt.

2.9 RAUSCHGIFTKRIMINALITÄT

Im Jahr 2022 wurden 4.555 Rauschgiftdelikte gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr ging die Rauschgiftkriminalität damit das zweite Jahr in Folge zurück. Bei den allgemeinen Verstößen beläuft sich der Rückgang auf 2,0 %, beim Handel in nicht geringer Menge auf 25,5 %. Langfristig nahmen die allgemeinen Verstöße zu, während Handel und Schmuggel in geringer Menge im 10-Jahres-Vergleich um 19,7 % zurückging. Handel in nicht geringer Menge nahm erstmals signifikant ab. In den Vorjahren waren hier kontinuierlich Anstiege zu verzeichnen.





Am häufigsten wurde wegen Cannabis ermittelt, allerdings um 2,0 % weniger als 2021. Amphetamin ist die zweithäufigste Drogenart, wobei hier ein Rückgang um 18,6 % festzustellen ist. Ein leichter Anstieg um vier Taten ergab sich bei Kokain. Alle anderen Drogenarten wurden seltener gemeldet.

Besondere Sicherstellungsmengen
Die Ermittlerinnen und Ermittler der KPI Erding stellten mit Unterstützung von Kräften des BLKA und des PP München insgesamt 87 kg Marihuana bei einer Gruppe von vier Männern aus München und Moosburg sicher. Aufgrund umfangreicher Ermittlungen unter Federführung der KPI Erding, stellte sich heraus, dass die Bande mehrfach Betäubungsmittel in großen Mengen aus Spanien beschafft hatte. Bei einer weiteren Beschaffungsfahrt gelang es, die Täter auf frischer Tat zu überführen. Bei den anschließenden Wohnungsdurchsuchungen wurden rund 48.000 € Bargeld und diverse Wertgegenstände, wie teure Uhren, sichergestellt, die mutmaßlich aus den Gewinnen des Drogenhandels stammten. Ferner wurden zwei für den Drogenschmuggel verwendete Pkw im Wert von rund 55.000 € beschlagnahmt. Alle vier Bandenmitglieder befinden sich aktuell in Untersuchungshaft.

Rauschgifttote
Im Jahr 2022 starben 19 Menschen an den Folgen von Betäubungsmittelmissbrauch. Häufig war eine Mischung aus verschiedenen Drogenarten und Medikamenten todesursächlich. Die Opfer waren zwischen 20 und 57 Jahre alt, alle waren männlich. 16 der Drogentoten hatten die deutsche Staatsangehörigkeit, zwei hatten eine italienische Staatangehörigkeit, einer war Brite.

Rauschgifttote	2021	2022
Präsidialbereich OBN	21	19
Bereich KPI Erding	4	2
Bereich KPI Fürstenfeldbruck	6	7
Bereich KPI Ingolstadt	11	10
davon Stadt Ingolstadt	8	7

2.10 DELIKTSBEREICHE IM ÜBERBLICK

Straftaten gegen das Leben

Im Jahr 2022 wurden 66 Straftaten gegen das Leben, wie Mord, Totschlag, fahrlässige Tötung und Abbruch der Schwangerschaft (§ 218 StGB) gemeldet, ein Fall weniger als noch im Jahr 2021. Unter diesen Delikten sind 10 Morde (einer vollendet) und 40 Fälle des Totschlags (fünf vollendet). Die Aufklärungsquote bei Mord und Totschlag lag bei 90 %.

Rohheitsdelikte

Unter Rohheitsdelikte werden Raub, Geiselnahme, Menschenraub, Körperverletzung, Nötigung und Bedrohung definiert. Insgesamt wurden 10.597 Taten gemeldet, 1.708 Fälle mehr als im Vorjahr (+ 19,2 %). Mit der Aufhebung von Einschränkungen wird damit das Niveau vor Corona erreicht.

Rauschgiftkriminalität

Mit 4.555 Straftaten wurden 6,3 % weniger Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz registriert. Dabei nahmen allgemeine Verstöße (Besitz/Erwerb) um 2,0 % auf 3.496 Fälle ab. Illegaler Handel und Schmuggel in geringer Menge gingen um 15,5 % auf 603 Taten zurück. Illegaler Handel in nicht geringer Menge nahm um 25,5 % auf 275 Taten ab.

Straßenkriminalität

Die Straßenkriminalität stieg um 16,9 % auf insgesamt 9.714 Taten. Zahlenmäßig bedeutende Anteile machen Sachbeschädigung (3.914 Fälle), Fahrraddiebstahl (3.444 Fälle) und Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (1.062 Fälle) aus. Zur Straßenkriminalität zählen auch gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen (379 Fällen), sexuelle Belästigung (181 Fällen) und Straßenraub (25 Fälle).

Sexualdelikte

Zu den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung zählen Vergewaltigung, sexuelle Nötigung, sexueller Übergriff, sexuelle Belästigung, sexueller Missbrauch, Exhibitionismus sowie das Verbreiten (kinder-)pornografischer Schriften. Insgesamt ergab sich bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ein Anstieg um 53 Fälle (+ 2,8 %) auf 1.926 Taten. Ein Anstieg ergab sich insbesondere bei der Vergewaltigung und sexuellen Nötigung auf 183 Taten.

Diebstahl

Es wurden insgesamt 13.678 Diebstahlsdelikte gemeldet, 29,4 % mehr als im Vorjahr. Gegenüber dem Jahr 2019 ging der Diebstahl allerdings um 4,5 % zurück. Auch hier spielte die Coronapandemie mit Einschränkungen im Einzelhandel und der vermehrten Anwesenheit der Menschen zuhause eine Rolle.

Zum Beispiel nahm der Wohnungseinbruch im Vergleich zum Vorjahr um 21,4 % auf insgesamt 329 Taten zu. Im Vergleich zum Jahr 2019 ergab sich hingegen ein Rückgang um 32,0 %. Langfristig betrachtet, setzt sich also der rückläufige Trend beim Diebstahl fort.

Vermögens- und Fälschungsdelikte

Die Vermögens- und Fälschungsdelikte stiegen im vergangenen Jahr um 13,4 % auf 9.552 Straftaten an.

Durch Vermögens- und Fälschungsdelikte entstand ein Schaden von 45 Millionen Euro, mehr als die Hälfte des durch alle Straftaten zusammen entstandenen Gesamtschadens.

Zugenommen haben besonders die Fälle des Betrugs durch sogenannte Callcenterbetrüger und Taten mittels WhatsApp-Mitteilungen, von denen häufig ältere Menschen betroffen waren.

Sachgebiet E 2

ORDNUNGS- UND SCHUTZAUFGABEN

ANSPRECHPARTNER

Leiter:	**Leitender Polizeidirektor** **Oliver Etges · 0841 9343-1040**
Vertreter:	**Polizeirat** **Stefan Hehn · 0841 9343-1041**
Autor:	**PHK+ Thomas Heiß**

VORWORT

Das vergangene Jahr 2022 war wohl eines der einsatzintensivsten seit langem. Natürlich war das bestimmende Thema im Jahr 2022 anfänglich wiederum die Corona-Pandemie mit all ihren Facetten. Hierzu fanden zu Jahresbeginn im gesamten Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord an den Montagen bis zu 60 sogenannte Corona-Spaziergänge zeitgleich statt, was einen erheblichen personellen und logistischen Aufwand für jede betroffene Dienststelle bedeutete.

Aber auch der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine und die dadurch ausgelöste Flüchtlingswelle stellte und stellt noch eine große Herausforderung dar. Hinzu kamen noch die Planung und Vorbereitung des G7-Gipfels in Elmau für die eigenen Einsatzabschnitte und Unterstützung der anderen Präsidien. Im Anschluss waren u. a. noch die European Championships und die Gedenkfeier zum 50. Jahrestag des Olympiaattentats zu planen und durchzuführen.

3.1 VERANSTALTUNGEN MIT POLITISCHEM HINTERGRUND

3.1.1 Öffentliche Versammlungen und Aufzüge unter freiem Himmel

2022 wurden 1.533 Versammlungen und Aufzüge, 514 sonstige Veranstaltungen und 189 Sportveranstaltungen polizeilich betreut, fast ein Vierfaches der Einsätze gegenüber dem Vorjahr. Während der Anstieg im Bereich der Veranstaltungen auf die Reduzierung von coronabedingten Einschränkungen zurückzuführen ist, liegt die ganz erhebliche Steigerung der Versammlungen in den Montags- bzw. Coronaspaziergängen begründet. Eingesetzt waren insgesamt 18.241 Beamtinnen und Beamte, was ebenfalls eine Vervierfachung und damit eine erhebliche Belastung der Dienststellen darstellte.

3.1.2 Sonstige Veranstaltungen

Viele sonstige Veranstaltungen wie der Barthelmarkt in Oberstimm, Volksfeste und dergleichen konnten aufgrund der im Verlauf des Jahres gelockerten Coronamaßnahmen abgehalten werden und erfuhren einen dementsprechenden Besucherandrang.

3.1.3 58. Münchner Sicherheitskonferenz

Die 58. MSC konnte im Februar 2022 unter Einhaltung strenger Corona-Regelungen wieder als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden. Das PP Oberbayern Nord unterstützte hierzu wieder mit Personenschutzkräften. Außerdem wurde, wie in den Jahren zuvor, die Ankunft von internationalen Staatsgästen durch die Polizeiinspektion Flughafen München betreut. Um die Gäste störungsfrei vom Flughafen zur Veranstaltung nach München zu bringen, unterstützten die umliegenden Dienststellen wie gewohnt und sorgten so für störungsfreie Fahrten der internationalen Gäste.

3.1.4 Blockadeaktionen von Landwirten

Im Jahr 2022 kam es insgesamt zu 9 Blockadeaktionen mit einigen wenigen Traktoren im Bereich von Autobahnbrücken.

3.1.5 Fridays for Future

Die Aktionen der Bewegung „Fridays for Future“ fanden über das ganze Jahr verteilt statt. Hierzu kam es im Dienstbereich des PP Oberbayern Nord zu insgesamt 53 Versammlungen, die polizeilich betreut wurden. Die Teilnehmerzahl betrug anfänglich bis zu 300 Personen. Diese Zahl der Teilnehmer verringerte sich bis zum Jahresende auf eine durchgehend niedrige, zweistellige Zahl. Alle Versammlungen verliefen störungsfrei.

3.1.6 Versammlungen mit „Corona Bezug“ und Querdenker-Szene

Im Bereich des PP Oberbayern Nord fanden im Jahr 2022 ca. 1.200 Versammlungen mit Corona-Bezug statt. Trotz dessen, dass die Corona-Maßnahmen aufgrund der im Frühjahr gefallenen Inzidenzwerte deutlich reduziert wurden, etablierten sich unangemeldete Versammlungen, die überwiegend an Montagen stattfanden. Auch in diesem Jahr wurden im hiesigen Präsidialbereich diese „Spaziergänge“ unter anderem aus der „Querdenker-Bewegung“ heraus organisiert. Die durchgeführten demonstrativen Aktionen wurden durch die Veranstalter zum überwiegenden Teil nach ca. zwei Stunden beendet, vereinzelt dauerten sie bis zu drei Stunden. Herausragend waren dabei die Versammlungen in Landsberg am Lech und Erding mit bis zu 1.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

3.2 NICHTPOLITISCHE VERANSTALTUNGEN

3.2.1 Sportveranstaltungen

Im Berichtszeitraum wurden 26 Sporteinsätze mit 1.114 eingesetzten Beamtinnen und Beamten (inkl. Fremdkräften) durch die Polizeiinspektion Ingolstadt betreut. Dabei wurden 6.898 Einsatzstunden abgeleistet. Die Polizeiinspektion Ingolstadt war mit 191 Einsatzkräften und rund 955 Einsatzstunden beteiligt. Insgesamt kam es zu 20 Festnahmen.

3.2.2 FC Ingolstadt 04

Die erste Mannschaft des FC Ingolstadt stieg nach der Saison 21/22 als Tabellenletzter in die 3. Fußballbundesliga ab. Eine Betreuung der zweiten Mannschaft war aufgrund des Abstiegs in die Bayernliga nicht nötig.

Die PI Ingolstadt betreute hier im vergangenen Jahr insgesamt 21 Fußballspiele. Hierbei handelt es sich um acht Spiele in der 2. Bundesliga (davon ein Geisterspiel), acht Spiele in der 3. Liga und ein Spiel in der ersten Hauptrunde des DFB-Pokals. Des Weiteren fanden zwei Testspiele, ein Heimspiel im Toto-Pokal, sowie ein Spiel der Damenmannschaft des FC Ingolstadt 04 statt. Hierbei waren 1.261 Beamtinnen und Beamte eingesetzt, welche insgesamt 8.610 Einsatzstunden leisteten. Die PI Ingolstadt leistete hierbei mit 151 Einsatzkräften insgesamt 985 Einsatzstunden. Hinsichtlich der zweiten Mannschaft des FC Ingolstadt fielen 2022, wie schon im Vorjahr, keine Einsatzstunden an. Aufgrund der anhaltenden Pandemielage wurden die restlichen Spielbegegnungen der Saison 2021/2022 als sog. Geisterspiele ausgetragen.

Bei Auswärtsspielen werden die Fans des FC Ingolstadt 04 durch szenekundige Beamtinnen und Beamten (SKB) der PI Ingolstadt begleitet. Bei insgesamt neun Auswärtsspielen fielen durch die Entsendung von szenekundigen Beamten 306 Einsatzstunden an. Der Zuschauerzuspruch bei den polizeilich betreuten Heimspielen der ersten Mannschaft des FC Ingolstadt 04 lag im vergangenen Jahr im Schnitt bei 4.669 Personen. Der Audi Sportpark war bei keinem Spiel ausverkauft. Insgesamt verfolgten 79.375 Menschen im Audi Sportpark die 17 Spiele. Der Anteil der Gästefans lag hier insgesamt bei 10.017 Zuschauern. Bei den Spielen mussten durch die Polizei 14 freiheitsentziehende Maßnahmen nach der StPO und keinerlei freiheitsentziehende Maßnahmen nach dem PAG vollzogen werden. Des Weiteren wurden keine Platzverweise ausgesprochen. Es wurden insgesamt 17 Strafanzeigen aufgenommen.

Ein Großteil der Maßnahmen wurde bei dem Spiel gegen den FC Hansa Rostock getroffen. Hierzu hatten sich 2.000 Gästefans (darunter 300 Kategorie B und 50 Kategorie C) im Stadion befunden.

Die seit einigen Jahren bestehende Ultraszene des FC Ingolstadt 04 setzt sich größtenteils aus den Gruppierungen „SU08“ (Supporters), „BRC08“ (Black-Red-Company) und „Verlorenen Brüdern“ zusammen und umfasst ca. 120 Personen. Im Jahr 2022 kam es jedoch zu keinerlei nennenswerten Störungen. In der Ultraszene ist ein Anstieg an „jungem Nachwuchs“ zu verzeichnen.

3.2.3 ERC Ingolstadt

Der ERC Ingolstadt spielt in der höchsten deutschen Eishockeyliga, der DEL. Die Saturn-Arena ist mit einem Fassungsvermögen von 4.816 Zuschauerinnen und Zuschauern bei Eishockeyspielen der Austragungsort der Heimspiele des ERC Ingolstadt in der DEL. Die im Kalenderjahr 2022 insgesamt 26 polizeilich betreuten Heimspiele mit Ticketverkauf wurden von 81.504 Personen besucht, wovon 3.058 (865) Gästefans waren. Die Spiele wurden durch insgesamt 528 Polizeibeamte betreut, dabei fielen 3.538 Einsatzstunden an.

Im Kalenderjahr 2022 kam es zu vier Störungen im Zusammenhang mit Spielen des ERC Ingolstadt. Der erschreckendste Vorfall war am 09.12.2022 ein versuchtes Tötungsdelikt zum Nachteil eines Ingolstädter Fans. Ein Strafverfahren wurde eingeleitet.

Unter den Fans des ERC Ingolstadt existiert weiterhin die Ultra-Gruppierung „Gioventu“. Sie besteht aktuell aus ca. 100 Personen, davon sind ca. 65 Personen der Kategorie B zuzuordnen. Schwerpunkte des Einsatzgeschehens stellten, wie schon in den Jahren zuvor, die bayerischen Derbys gegen die Mannschaften aus Augsburg und Straubing dar. Gerade bei Heimspielen gegen oben genannte Mannschaften wird aus dem Kreis der „Gioventu“ ein konspiratives und konfliktsuchendes Verhalten an den Tag gelegt. Dies wiederum erfordert eine intensivere polizeiliche Betreuung.

Die Polizeiinspektion Ingolstadt betreute hier im vergangenen Jahr insgesamt 26 Spiele. Hierbei waren 521 Unterstützungskräfte eingesetzt, welche 3.227,5 Stunden leisteten. Die Inspektion selbst leistete mit 167 Einsatzkräften insgesamt 963,5 Einsatzstunden.

3.3 ASYLBEWERBERUNTERKÜNFTE UND ABSCHIEBUNGEN

3.3.1 Unterkünfte für Asylbewerber

Die Anzahl der Unterkünfte für Asylbewerberinnen und -bewerber und Flüchtende im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord ist im Jahr 2022 auf insgesamt ca. 1.000 Unterkünfte gestiegen.

Einsätze
Im Jahr 2022 wurden 1.174 Polizeieinsätze (Vorjahr 1.554) in Asylbewerberunterkünften erfasst. Dies entspricht 68 % der Gesamtzahl von insgesamt 1.719 Polizeieinsätzen mit Asylbezug (Vorjahr 2.300).

ANKER Oberbayern

Die ANKER-Einrichtung Manching/Ingolstadt ist aufgeteilt in drei Standorte mit einer Gesamtkapazität von ca. 1.800 Plätzen. Die Belegung schwankte während des Jahres zwischen 900 und 1.200 Personen. Aufgrund des hohen Ankunftsgeschehens wurden dort vorübergehend die Aufgaben einer Erstaufnahmeeinrichtung erfüllt.

Eine weitere Dependance befindet sich am ehemaligen Fliegerhorst in Fürstenfeldbruck. Bei einer Kapazität von etwa 1.000 Plätzen lag die Belegung zwischen 300 und 1.100 Personen.

3.3.2 Abschiebehafteinrichtungen im Bereich des PP Oberbayern Nord

Die Einsatzstunden i. Z. m. den Abschiebehafteinrichtungen ergeben sich u. a. aus Abschiebungen, Krankenhausbewachungen sowie der Bewachung der Abschiebungshafteinrichtung am Flughafen München mit zwei Beamtinnen oder Beamten rund um die Uhr. Hinzu kommt der statistisch nicht erfasste administrative Aufwand aller beteiligten Dienststellen und Sachgebiete.

Einrichtung	Beginn	Kapazität	Ø Belegung 2022	Einsatzstunden 2022
AHE Eichstätt	13.06.2017	96	ca. 1/2	4.446
AHE Erding	09.02.2018	24	ca. 3/4	594
AHE FH München	10.01.2022	22	ca. 2/3	22.784
				Gesamt: 27.824

3.4 SONSTIGE BEDEUTENDE EREIGNISSE

3.4.1 Freinacht 2022

In der sogenannten Freinacht vom 30.04. auf den 01.05.2022 kam es bei den Dienststellen des Polizeipräsidums Oberbayern Nord zu 122 Einsätzen. Der Großteil der Einsätze lag im Bereich der allgemeinen Störungen und Streitigkeiten, darunter waren 34 Ruhestörungen. Dabei kam es zu sechs Sachbeschädigungen mit einem Sachschaden in Höhe von ca. 9.000 €.

3.4.2 Halloween 2022

Halloween sorgte in der Nacht vom 31.10. auf den 01.11.2022 auch im Bereich des PP Oberbayern Nord für 376 anlassbezogene Einsätze. 59 Ruhestörungen, 18 Sachbeschädigungen mit einem Sachschaden von 8.400 € und 16 Körperverletzungsdelikte mit 15 leicht verletzten Personen stellten den Hauptanteil der Einsätze dar.

3.4.3 Silvester 2022

Das Jahr endete für das Polizeipräsidium Oberbayern Nord mit 361 Einsätzen in der Silvesternacht. Diese war nur noch teilweise bestimmt von dem Böllerverbot auf öffentlichen Plätzen.

Insgesamt wurden hierbei 29 verletzte Personen registriert. 53 Ruhestörungen, 34 Sachbeschädigungen mit einer Schadenssumme von ca. 168.000 €, 25 Körperverletzungen und 19 Verkehrsunfälle stellten einen Schwerpunkt der polizeilichen Einsätze dar.

Der aufsehenerregendste Einsatz trug sich in Hallbergmoos zu. Dort gerieten Personen einer privaten Party mit feiernden Personen auf der Straße in Streit, da Kinder Böller in eine Hecke warfen, welche dadurch in Brand geriet. Im weiteren Verlauf kam es deswegen nicht nur zu einer Ausbreitung des Brandes auf die gesamte Hecke, sondern auch zu einer Körperverletzung mit mehreren Beteiligten, da die Hecke von einigen Personen noch weiter mit Böllern befeuert wurde. Die Feuerwehr konnte schließlich ein Übergreifen des Brandes auf das angrenzende Haus verhindern und den Brand ablöschen.

3.4.4 Aufsehenerregende Ereignisse bzw. Einsätze

G7-Gipfel in Elmau
Der größte Einsatz des vergangenen Jahres war der von 26. bis 28.06.2022 in Elmau stattfindende G7-Gipfel, welcher nicht nur aufgrund des Einmarsches von Russland in die Ukraine weltweite Beachtung erfuhr. Um den Schutz der Veranstaltung gewährleisten zu können bedurfte es einer monatelangen Planungsphase. Es wurden erneut internationale Staatsgäste unter anderem am Flughafen München in Empfang genommen und störungsfrei zum Veranstaltungsort gelotst. In der Phase der Anreise waren bis zu 3.000 Polizeibeamtinnen und Beamte im vom Polizeipräsidium Oberbayern Nord geführten Einsatzabschnitt Streckenschutz/Verkehrsmaßnahmen eingesetzt, um den Schutz der Staatsgäste zu gewährleisten. Während der Abreise und Lotsung zurück zum Flughafen München waren sogar 3.200 Beamtinnen und Beamte im Einsatz. Um die Anzahl an Kräften für die Abwicklung des Einsatzes aufbringen zu können, wurde eine gestaffelte Urlaubssperre über mehrere Wochen angeordnet. Der Einsatz konnte verbandsübergreifend mit Unterstützung von Einsatzkräften aus anderen Bundesländern und in Zusammenarbeit mit Österreich erfolgreich abgewickelt werden.

European Championships
Unter internationaler Aufmerksamkeit standen schließlich auch die Einsätze der European Championships 2022, die vom 11. bis 21.08.2022 in München und dem Münchner Umland stattfanden. Hierbei handelte es sich um die zeitgleiche Durchführung der Europameisterschaften in 9 Sportarten mit über 4.000 Athletinnen und Athleten in 174 Wettkämpfen. Um die gesamte Einsatzdauer abdecken zu können, unterstützten Polizeibeamtinnen und -beamte des gesamten Präsidiums Oberbayern Nord vor allem im Bereich Fürstenfeldbruck.

3.4 SONSTIGE BEDEUTENDE EREIGNISSE

Gedenkveranstaltung anlässlich des 50. Jahrestages des Olympia-Attentats

Am 05.09.2022 fand in Fürstenfeldbruck die Gedenkfeier anlässlich des 50. Jahrestages des Olympia-Attentats statt. Diese Gedenkfeier wurde parallel zu den bereits angeführten Einsätzen seit April geplant und konnte wiederum durch Zusammenarbeit mit den Nachbarverbänden störungsfrei durchgeführt werden. Zu der Gedenkveranstaltung waren u. a. 75 Angehörige der damaligen Opfer aus Israel, eine Vielzahl von hochrangigen Regierungsvertreterinnen und -vertretern sowie die Staatsoberhäupter aus Israel und Deutschland erwartet worden. Insgesamt waren ca. 800 Personen eingeladen. Für den israelischen Staatspräsident Jitzchak Herzog musste vom Flughafen München bis zum Veranstaltungsort in Fürstenfeldbruck „freie Fahrt“ gewährleistet werden, was aufgrund der Streckenlänge eine große Herausforderung darstellte. Insbesondere die Sicherheitsauflagen von Israelischen Sicherheitskräften, Bundesnachrichtendienst, Bundeswehr und BKA mussten teilweise erst baulich und schließlich auch taktisch umgesetzt werden. Aufgrund der intensiven Planungen aller Beteiligten konnte ein störungsfreier Veranstaltungsverlauf gewährleistet werden.

Brass Wiesn in Eching

Ein weiterer Einsatz war die seit Jahren durchgeführte „Brass Wiesn“ vom 04. bis 07.08.2022 mit bis zu 20.000 Besuchern. Im Verlauf des Festivals wurde ein 25-jähriger Besucher als vermisst gemeldet. Die tagelange aufwendige Suche, in der nicht nur Polizei- und Rettungskräfte, sondern auch die Wasserwacht und eine Spezialfirma mit Unterwasserdrohne eingesetzt war, endete tragisch. Der vermisste 25-Jährige wurde leblos in dem angrenzenden See aufgefunden. Außerdem kam es zu einem weiteren folgenschweren Unfall. Ein Besucher wurde von einem bislang unbekannten Tatverdächtigen mit einem Fahrzeug angefahren und schwerverletzt zurückgelassen. Hierzu dauern die Ermittlungen der Kriminalpolizei Erding noch an.

Klimaaktivisten der „Letzten Generation“

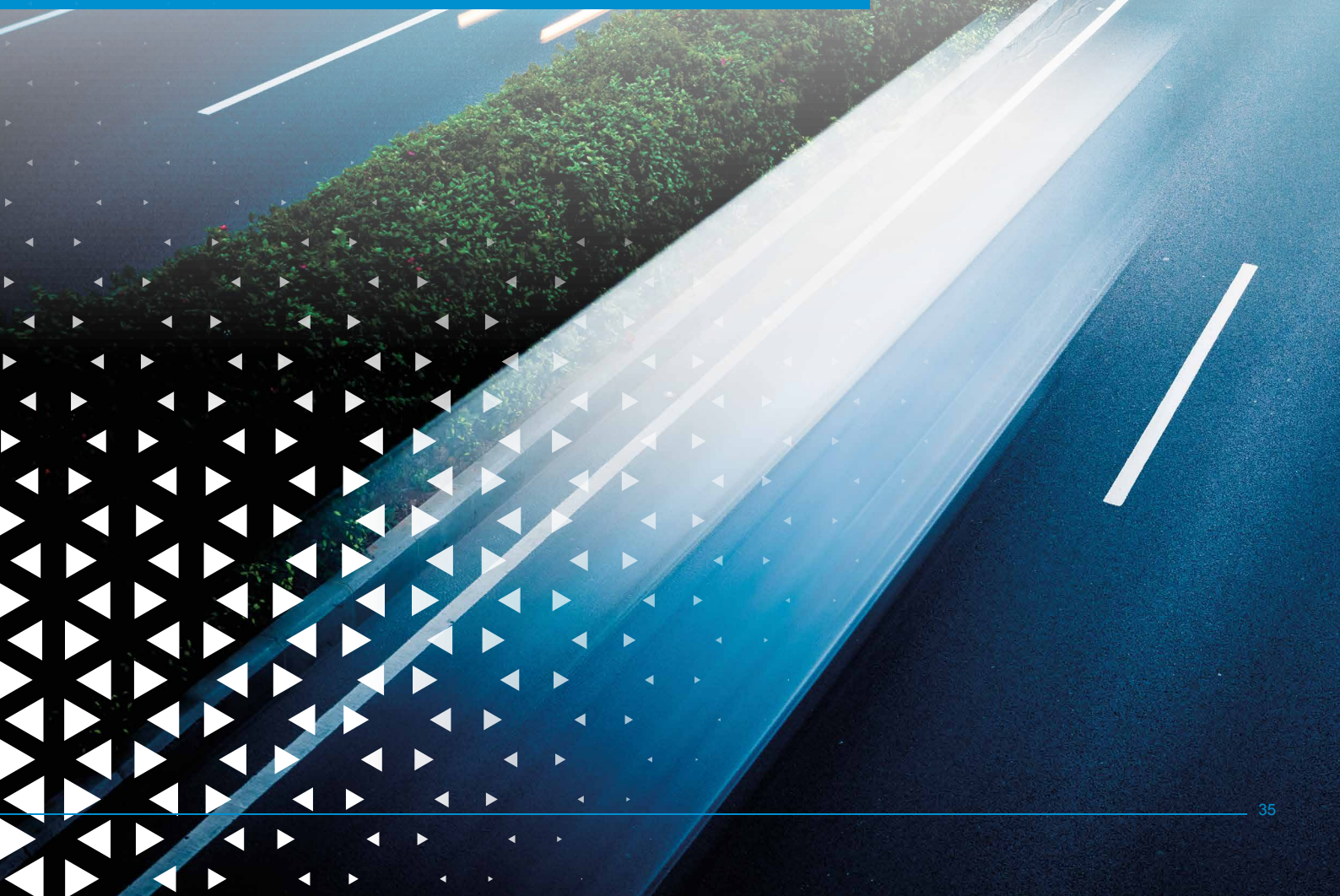
Erstmalig traten im vergangenen Jahr die Mitglieder der sog. „Letzten Generation“ auf. Diese machten und machen immer wieder durch Blockadeaktionen auf sich aufmerksam. Dabei reichen die Aktionen von „Anklebeaktionen“ auf Autobahnen bzw. Schilderbrücken bis hin zur Blockade von Flughäfen. Am 25.02.2022 versuchten mehrere Klimaaktivisten der „Letzten Generation“ zu verschiedenen Zeitpunkten den Flugbetrieb am Flughafen München durch das Steigenlassen von mit Gas gefüllten Luftballons zu stören. Aufgrund umfangreicher Raumschutzmaßnahmen konnten die Aktionen allerdings bereits im Ansatz unterbunden werden, sodass es zu keinen Störungen kam. Am 08.12.2022 durchtrennten Aktivisten an zwei verschiedenen Stellen den Zaun am Flughafen München und verschafften sich so Zutritt zum gesicherten Bereich. Während einige Aktivisten durch Einsatzkräfte noch am Betreten des Flughafengeländes gehindert werden konnten, gelang es vier Aktivisten, sich auf der Nordbahn festzukleben. Der Flugbetrieb musste für ca. 45 Minuten eingestellt werden. Die Aktivisten wurden anschließend in längerfristigen Gewahrsam genommen.

Sachgebiet E 2

VERKEHR

ANSPRECHPARTNER

Leiter:	**Leitender Polizeidirektor** **Oliver Etges · 0841 9343-1040**
Vertreter:	**Polizeirat** **Ulrich Kaiser · 0841 9343-1042**
Autor:	**Florian Rindlbacher**



4.1 UNFALLENTWICKLUNG

Nach dem historischen Pandemiejahr 2021, bei dem landesweit die wenigsten Verkehrstoten seit Einführung der deutschen Unfallstatistik 1953 registriert werden konnten, steigt die Zahl der Verkehrsunfälle auf bayerischen Straßen aufgrund der Entspannung der Coronalage nun erwartbar bei allen Zielgruppen und Kategorien wieder merklich an. Trotzdem kann im Vergleich zum vorpandemischen Jahr 2019 eine in der Gesamtschau noch günstigere Entwicklung festgestellt werden.

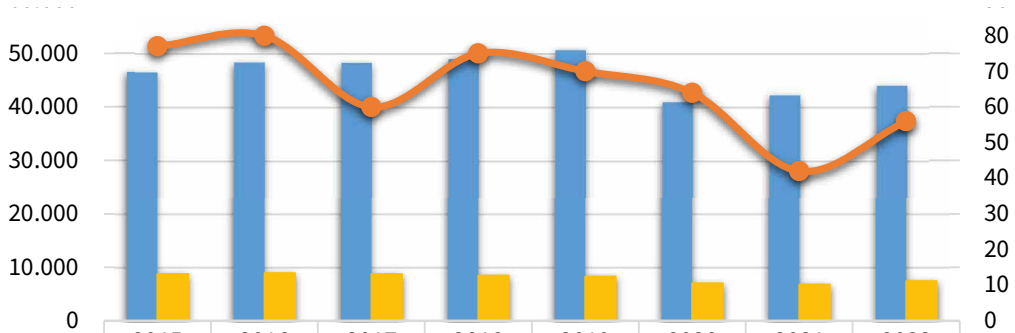
Im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord zeigt die Verkehrsunfallentwicklung des Jahres 2022 eine geringfügig steigende Tendenz bei den Gesamtunfallzahlen im Vergleich zum Vorjahr, bleibt jedoch deutlich unter den Zahlen der Jahre vor der Pandemie.

Es wurden 2022

44.034 Verkehrsunfälle

(42.292) - Vorjahreswerte in Klammern - aufgenommen. Dieser Bereich umfasst die zehn Landkreise Erding, Freising, Ebersberg, Dachau, Starnberg, Landsberg a. Lech, Fürstenfeldbruck, Eichstätt, Pfaffenhofen a. d. Ilm, Neuburg-Schrobenhausen sowie die Stadt Ingolstadt. Es ereigneten sich 5.935 (5.350) Verkehrsunfälle mit Personenschaden, bei denen 7.397 (6.799) Personen verletzt wurden. Im Jahr 2022 verloren 56 Menschen auf den Straßen in den Landkreisen des Präsidialbereichs Oberbayern Nord ihr Leben, 14 Personen mehr als im Vorjahr.

Langfristige Unfallentwicklung beim Polizeipräsidium Oberbayern Nord



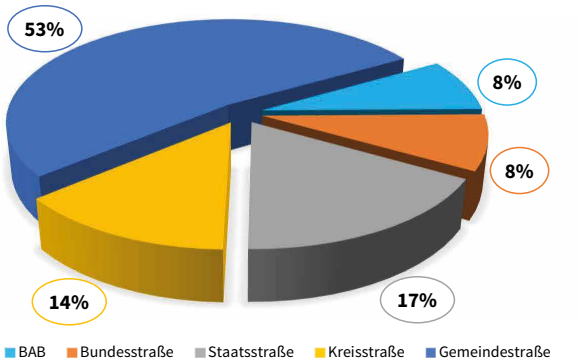
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtunfälle	46.531	48.368	48.349	49.032	50.668	41.004	42.292	44.034
Verletzte	8.759	8.923	8.723	8.474	8.253	7.003	6.799	7.397
Getötete	77	80	60	75	70	64	42	56

4.2 RÄUMLICHE AUFTEILUNG DER UNFÄLLE

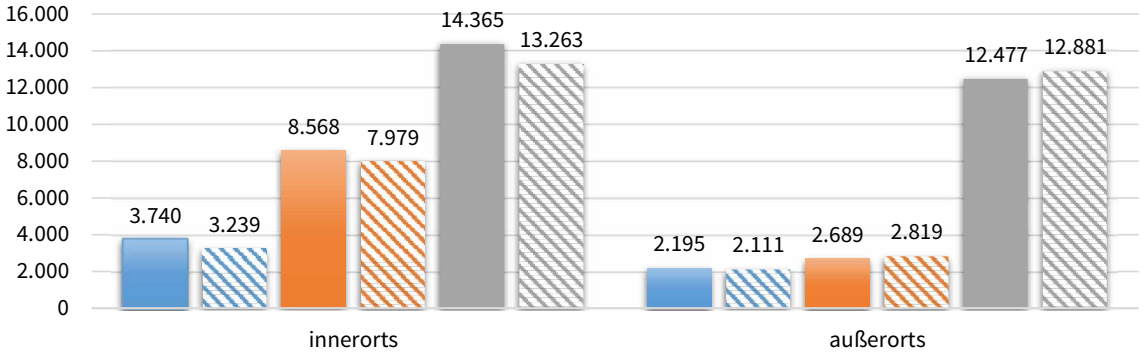
Innerhalb geschlossener Ortschaften wurden bei 26.673 Verkehrsunfällen (61 % Anteil an den Gesamtunfällen) 7 Menschen getötet. Außerhalb geschlossener Ortschaften kamen bei 17.361 Verkehrsunfällen (39 % Anteil an den Gesamtunfällen) 49 Personen ums Leben. Die meisten tödlichen Verkehrsunfälle ereignen sich nach wie vor auf der Landstraße. Dort waren letztlich 87,5 % aller Todesopfer zu verzeichnen.

Die Aufteilung der tödlichen Verkehrsunfälle auf die einzelnen Straßenklassen stellt sich wie folgt dar: Die meisten Todesopfer forderten Unfälle auf Staatsstraßen (29 %), diese stiegen von 13 auf 16 Verkehrsunfalltote (davon 15 außerorts). Auch auf den Gemeindestraßen (23 %) erhöhte sich die Zahl der getöteten Verkeh steilnehmenden von 10 auf 13 (davon 7 außerorts). Eine Steigerung der Opferzahlen war ebenfalls auf Bundesstraßen (21,5 %) von 8 auf 12 (alle außerorts) zu verzeichnen. Gleichauf folgen die Kreisstraßen (21,5 %), auf denen ebenfalls 12 (6) Personen tödlich verunglückten (alle außerorts) und die Autobahnen (5 %), auf diesen sank die Zahl der Unfalltoten von 5 auf 3. Allgemein gilt demnach auf außerörtlichen Straßen einmal wieder: je besser der Ausbauzustand, desto höher das Sicherheitsniveau.

Räumliche Aufteilung aller Verkehrsunfälle



Verkehrsunfälle nach Ortslage 2022 (2021 schraffiert)



4.3 VERKEHRSUNFALLTOTE

Im Jahr 2022 verloren 56 Menschen auf den Straßen des Präsidialbereichs Oberbayern Nord ihr Leben, 14 Personen mehr als im Vorjahr*. Bei den meisten Beteiligungsarten (=Verkehrsarten) wurden mehr Verkehrsteilnehmende als im Vorjahr verletzt.

Ausnahmen bilden lediglich der Schwerlastverkehr, der Fuß- und Radverkehr (ohne Elektromotor), bei denen die Zahl der Toten rückläufig war. In der nachfolgenden Tabelle sind die Unfallfolgen des letzten Jahres nach Beteiligungsarten detailliert aufgeschlüsselt:

Fahrzeugart	**Häufigkeit/Anteil**			**Verletzte**			**Tote**		
	2022	2021	%	**2022**	2021	%	**2022**	2021	%
Pkw	**21.240**	20.061	+ 5,9	**3.553**	3.408	+ 4,3	**28**	16	+ 75
Schwerverkehr (Lkw, Sattelzug, andere Zugmaschinen, Tankkraftwagen)	**1.778**	1.987	- 10,5	**92**	105	- 12,4	**1**	3	- 66,7
KOM (Kraftomnibus, Reisebus, Linienbus, Schulbus)	**302**	204	+ 48	**66**	55	+ 20	**0**	0	-
Krad (Motorrad, Leichtkraftrad über 50 ccm, Motorroller über 125 ccm)	**696**	674	+ 3,3	**587**	611	- 3,9	**13**	9	+ 44,4
Mofa/S-Pedelec (Kleinkraftrad mit Elektromotor > 25 bis max. 45 km/h)	**221**	178	+ 24,2	**186**	172	+ 8,1	**0**	0	-
Fahrrad	**2.347**	1.915	+ 22,6	**2.012**	1.655	+ 21,6	**7**	10	- 30
Pedelec (Fahrrad mit elektr. Trethilfe bis max. 25 km/h)	**402**	380	+ 5,8	**368**	344	+ 7	**3**	0	+
Fußverkehr	**514**	428	+ 20,1	**389**	311	+ 25	**2**	4	- 50
Landwirtschaftliche Zugmaschinen	**125**	134	- 6,7	**12**	14	- 14,3	**1**	0	+
Elektrokleinstfahrzeuge	**117**	60	+ 95	**91**	46	+ 97,8	**1**	0	+
Sonstige Fahrzeuge, Wohnmobil, übrige Kfz, Eisenbahn, bespanntes Fuhrwerk, sonstige und unbek. Fzg.	**3.558**	3.282	+ 8,4	**41**	50	- 18	**0**	0	-

* ohne Verkehrsunfälle auf Bundesautobahnen im Stadt/Landkreis München und ohne VU im Kurzaufnahmeverfahren.

4.4 UNFALLURSACHEN

Rang 2022	Hauptunfallursachen bei Fahrzeugführern (ohne VU im Kurzaufnahmeverfahren*)	Rang 2021	Zahl	%
1	Ungenügender Sicherheitsabstand	2	3.536	21 %
2	Fehler beim Abbiegen/Wenden/Rückwärtsfahren/Ein- und Anfahren	1	3.147	19 %
3	Nichtbeachten der Vorfahrt/des Vorranges	3	2.192	13 %
4	Überschreiten der zulässigen Höchstgeschwindigkeit/ nicht angepasste Geschwindigkeit	4	1.145	7 %
5	Falsche Straßenbenutzung/Nichtbeachtung des Rechtsfahrgebotes	5	1.010	6 %
6	Fehler beim Überholen/Vorbeifahren	6	606	4 %
7	Alkoholbeeinflussung beim Fahrzeugführer/-führerin	7	575	3 %
	Sonstige Ursachen		4.493	27 %

Die seit jeher bekannten Hauptunfallursachen bilden sich jährlich wieder in der Statistik des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord ab. Im vergangenen Jahr wechselten die beiden häufigsten Ursachen ihre Rangfolge.

Die Unfallursache „Ablenkung“, die seit der Massenverbreitung von Smartphones und umfangreicher Entertainment-Technik in den Fahrzeugen auf breiter Ebene auch im Rahmen polizeilicher Verkehrsüberwachung bekämpft wird, wird seit 01.01.2021 bei der Unfallbearbeitung explizit erfasst. Diese Parameter können aber nur verwendet werden, wenn die Ablenkungsform erheblich war (z. B. Handynutzung, also keine bloße Gedankenlosigkeit) und im Rahmen der Sachbearbeitung tatsächlich nachgewiesen wurde. Da dieser Nachweis häufig nicht gelingt, dürfte die Dunkelziffer als hoch anzusehen sein. Im Jahre 2022 wurde bei 261 Verkehrsunfällen eine Ablenkungsform als nachgewiesen erfasst.

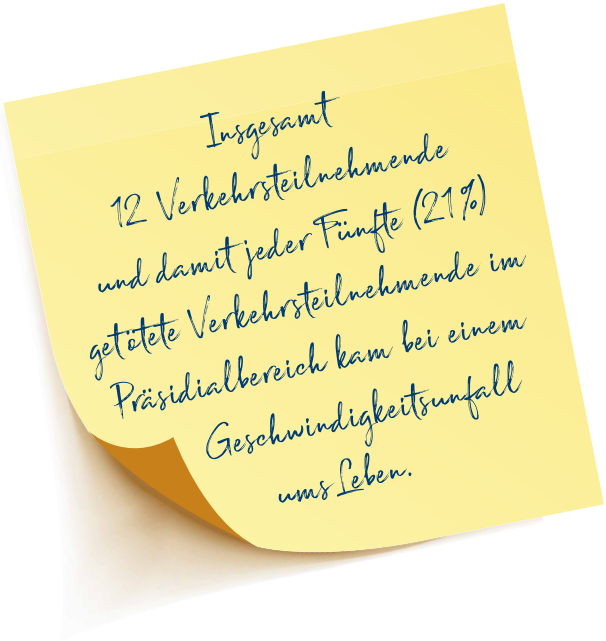
Die Unfallursache „Geschwindigkeit“ ist ein Dauerbrenner. Weitaus bedeutender als die tatsächliche Überschreitung einer bestimmten Höchstgeschwindigkeit ist ein nicht angepasstes Fahrverhalten im Hinblick auf die Straßen-, die Verkehrs-, Sicht- und Wetterverhältnisse sowie die eigenen Fahrfertigkeiten. Das Tempo ist meistens auch indirekt mitbestimmend dafür, ob ein Verkehrsunfall überhaupt passiert und welche Folgen dieser nach sich zieht. Daher muss die Unfallursache Geschwindigkeit im Rang grundsätzlich deutlich weiter oben gesehen werden.

*Früher landläufig als „Kleinunfälle“ oder „Blech-/Bagatellunfälle“ bezeichnet

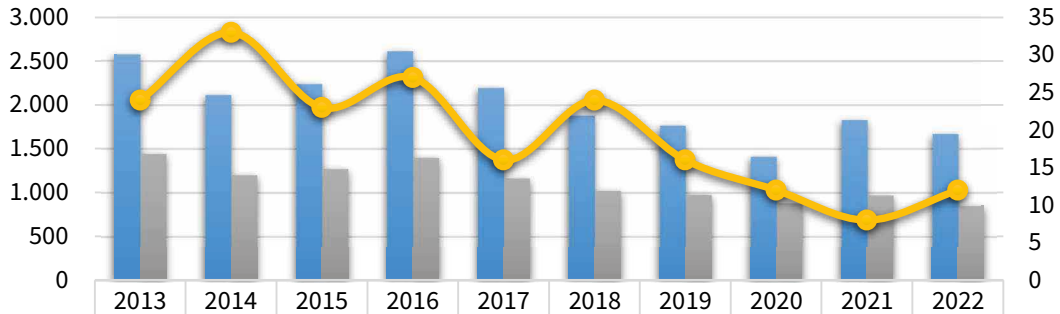
4.5 GESCHWINDIGKEIT

Die gefahrenen Fahrgeschwindigkeiten sind vielfach dafür entscheidend, ob ein Verkehrsunfall überhaupt geschieht und welche Folgen dieser ggf. nach sich zieht. Aus diesem Grund ist dieser Aspekt bei den Hauptunfallursachen für schwere und tödliche Verkehrsunfälle alljährlich auf den ersten Rangfolgen der Unfallstatistiken zu finden. Die Bekämpfung dieser Unfallursache hat bei der gesamten Bayerischen Polizei einen enorm hohen Stellenwert. Es werden durch allgemeine und teils öffentlichkeitswirksame Verkehrsüberwachungsmaßnahmen (z. B. Blitzmarathon) unvermindert Anstrengungen unternommen, um langfristig die Durchschnittsgeschwindigkeit der Verkehrsteilnehmenden zu senken.

Bereits deren Absinken um nur 1 km/h kann nach Erkenntnissen der Wissenschaft einen Rückgang von 4 % der Verkehrsunfälle bewirken. Welche Geschwindigkeiten von den Fahrzeugführenden letztlich gewählt werden, hängt von einer Reihe von Einflussfaktoren ab. Neben den Eigenschaften des Fahrzeugs, z. B. der Motorisierung, ist vor allen Dingen der Fahrzeugführende selbst entscheidend. Hier sind das Alter, die Erfahrung, das Geschlecht, die Wahrnehmung, die Risikoakzeptanz, die Persönlichkeit, die Handlungsfähigkeit, die Fahrzeugbesatzung, aber auch die aktuelle Befindlichkeit zu nennen. Darüber hinaus werden die Fahrzeuglenkenden von der vorherrschenden Verkehrsregelung (insbesondere der zulässigen Höchstgeschwindigkeit) einschließlich der polizeilichen Überwachungsaktivitäten, den Witterungs- und Sichtbedingungen sowie dem allgemeinen Verkehrsgeschehen beeinflusst. *



Geschwindigkeitsunfälle



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
VU	2.578	2.115	2.241	2.615	2.196	1.881	1.766	1.412	1.829	1.671
Verletzte	1.443	1.202	1.272	1.400	1.164	1.023	978	879	970	851
Getötete	24	33	23	27	16	24	16	12	8	12

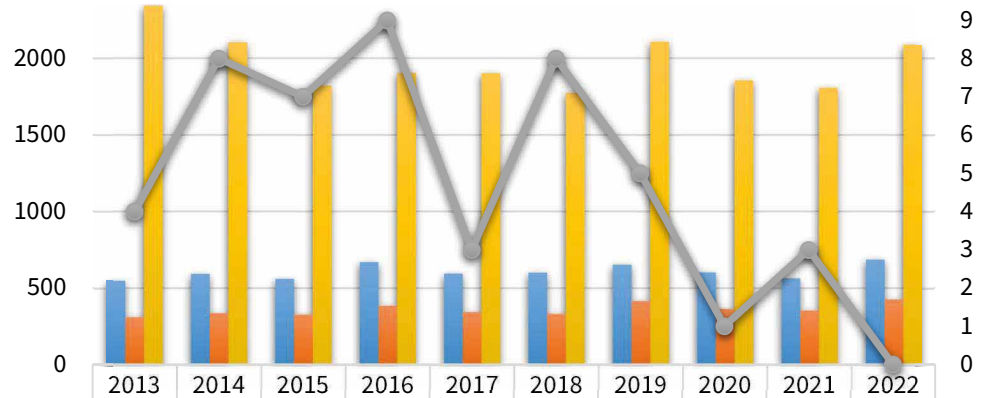
Bei 1.671 Geschwindigkeitsunfällen kamen im Jahr 2022 insgesamt 12 Menschen ums Leben. Im Vergleich zum Vorjahr wurde eine Gesamtminderung dieser Unfälle um 8,6 % ermittelt. Bei den Verkehrsunfällen mit tödlichem Ausgang wurden 4 Personen oder 50% mehr als Opfer registriert. Der Anteil der Geschwindigkeitsunfälle im Kontext des Gesamtunfallgeschehens bleibt weiterhin hoch.

* Quelle: Verkehrsunfallgeschehen auf Straßen des überörtlichen Verkehrs in Bayern, Ausgabe 2022

4.6 ALKOHOL UND DROGEN

2022 wurden 686 (564) Verkehrsunfälle im Wesentlichen durch vorangegangenen Alkoholkonsum verursacht. Dies stellt eine Steigerung um 22% dar. Bei diesen Unfällen wurden 426 (354) Personen verletzt. Vergangenes Jahr wurde glücklicherweise niemand tödlich verletzt (3).

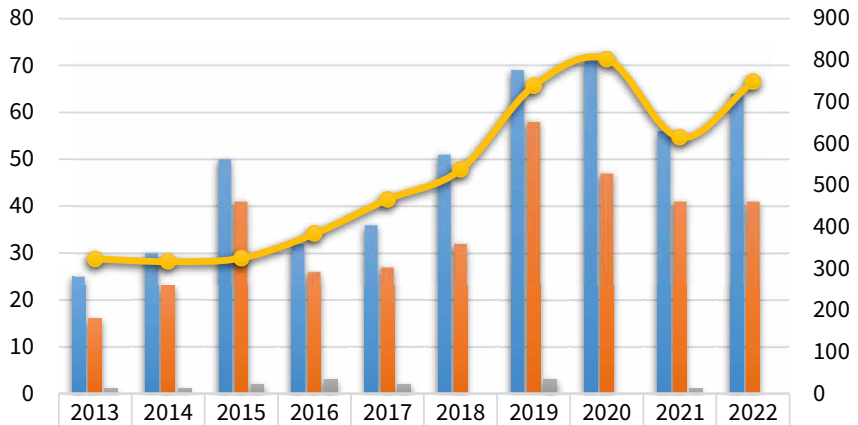
Entwicklung der Alkoholunfälle und folgenlosen Trunkenheitsfahrten (FTF)



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Verkehrsunfälle	548	593	560	670	595	601	653	602	564	686
Verletzte	310	336	328	384	343	332	415	364	354	426
FTF	2.342	2.103	1.821	1.904	1.902	1.774	2.106	1.855	1.807	2.088
Getötete	4	8	7	9	3	8	5	1	3	0

Die Verkehrsunfälle unter dem Einfluss von Drogen oder Medikamenten stiegen auf 64 (56) Fälle an, wobei teils erhebliche regionale Unterschiede festzustellen waren. Bei diesen Unfällen wurden 41 (41) Personen verletzt, Im Jahr 2022 fand glücklicherweise kein Mensch den Tod (1).

Entwicklung der Drogenunfälle

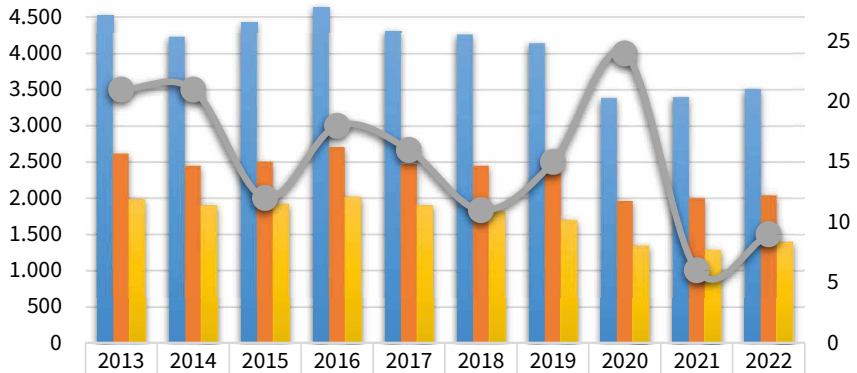


	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Verkehrsunfälle	25	30	50	32	36	51	69	71	56	64
Verletzte	16	23	41	26	27	32	58	47	41	41
Getötete	1	1	2	3	2	0	3	0	1	0
Folgenlose Drogenfahrten	323	317	325	384	466	538	739	803	615	749

4.7 JUNGE ERWACHSENE (18 – 24 JAHRE)

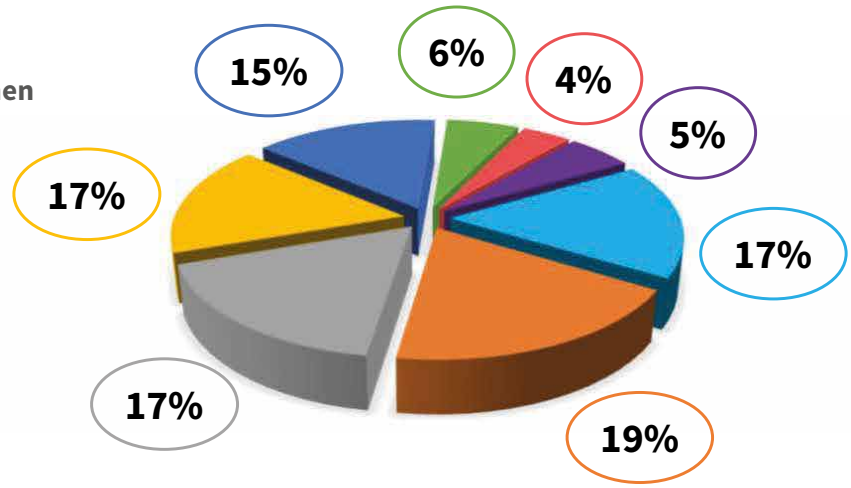
Die Risikogruppe der jungen Erwachsenen umfasst ca. 7,6 % der Gesamtbevölkerung in Oberbayern (Stand 12/2021). Diese waren 2022 an 3.513 Verkehrsunfällen (3.400) beteiligt. Dies stellt einen Anteil von ca. 8 % der Summe aller Unfälle dar. 9 der hierbei getöteten 13 Personen und 1.394 der verletzten 1.937 Personen waren selbst junge Verkehrsteilnehmende. Etwas mehr als die Hälfte, nämlich 2.040 (2.001), Unfälle wurden durch die jungen Erwachsenen verursacht. 9 (6) Menschen fanden bei diesen Unfällen den Tod (16 % aller Getöteten). 1.394 (1.284) Personen wurden dabei verletzt (19 % aller Verletzten). Die Risikobereitschaft der jungen Leute und ihre noch nicht hinreichend ausgereifte Fahrpraxis führen immer wieder zu Geschwindigkeits-, Vorfahrts- und Abbiegeunfällen, gerade bei nächtlichen Fahrten. Dies belegt auch die Tatsache, dass diese Zielgruppe zu 20 % an den Geschwindigkeitsunfällen und zu 15 % an den Alkoholunfällen beteiligt ist.

Entwicklung der Unfälle bei jungen Erwachsenen



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Unfälle mit Beteiligung ju. Erw.	4.523	4.235	4.426	4.641	4.310	4.266	4.144	3.387	3.400	3.513
verursacht durch ju. Erw.	2.617	2.448	2.507	2.707	2.473	2.450	2.385	1.963	2.001	2.040
dabei verletzt	1.984	1.900	1.921	2.019	1.900	1.819	1.697	1.344	1.284	1.394
dabei getötet	21	21	12	18	16	11	15	24	6	9

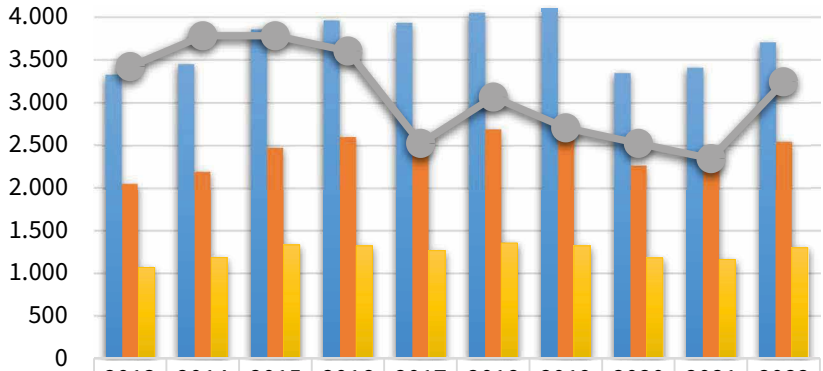
Hauptunfallursachen bei jungen Erwachsenen



sonstige Ursachen · Geschwindigkeit · Vorfahrt · Abbiegen/ Wenden
Abstand · Strassenbenutzung · Überholen · Alkoholeinwirkung

4.8 SENIORENUNFÄLLE (AB 65 JAHREN)

Entwicklung der Unfälle bei Senioren



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Unfälle mit Btlg. von Senioren	3.328	3.452	3.857	3.962	3.934	4.050	4.098	3.347	3.411	3.707
verursacht durch Senioren	2.054	2.194	2.474	2.601	2.607	2.689	2.718	2.265	2.383	2.543
dabei verletzt	1.065	1.180	1.329	1.320	1.262	1.353	1.319	1.177	1.157	1.297
dabei getötet	19	21	21	20	14	17	15	14	13	18

Die sichere Verkehrsteilnahme stellt in der heutigen Zeit hohe Anforderungen an ältere Menschen. Ein hinreichendes Seh- und Hörvermögen, die Fähigkeit zur Reizwahrnehmung und –verarbeitung und entsprechende kognitive Fähigkeiten zur richtigen und bisweilen auch schnellen Reaktion sind unabdingbar in der Verkehrswirklichkeit unserer Zeit. Gerade diese Fähigkeiten lassen aber mit zunehmendem Lebensalter unabhängig von Krankheiten naturgemäß nach bzw. werden verlangsamt. Der Anteil der Senioren an der Gesamtbevölkerung steigt zudem weiter an. Der Bedarf an Mobilität dieser Zielgruppe ist genauso wie bei den anderen Verkehrsteilnehmenden ungebrochen vorhanden. Daher werden auch neuere Formen der Fortbewegung verstärkt genutzt, allen voran Fahrräder mit elektronischer Tretunterstützung bis 25 km/h (Pedelecs).

Durch diese verschiedenen Einflussfaktoren steigt in der Konsequenz auch die Zahl der Verkehrsunfälle tendenziell an. Zu den Hauptunfallursachen bei Unfällen mit Beteiligung von Senioren gehören Abbiegefehler, besonders gegenüber zu Fuß Gehenden und Radfahrenden, Vorfahrtsmissachtungen und Spurfehler.

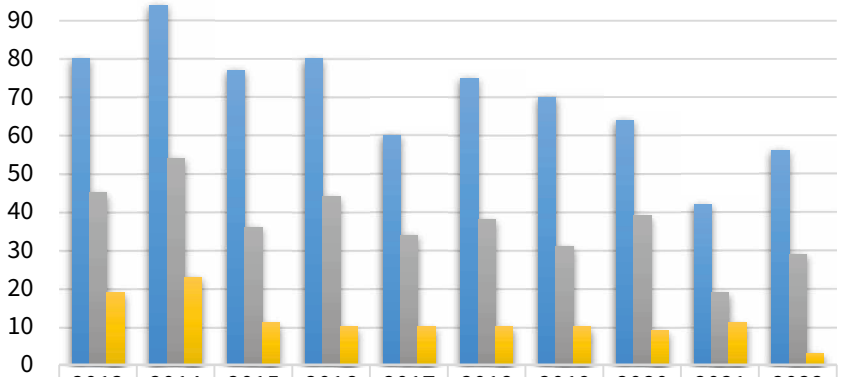
Im Jahr 2022 waren ältere Menschen an 3.707 Verkehrsunfällen beteiligt, dies entspricht einem Anteil von 8% an den Gesamtunfällen. Insgesamt sind die Unfälle mit Beteiligung von Senioren wieder angestiegen, aber noch nicht auf dem vorpandemischen Niveau. Es ist eine Steigerung von über 65-Jährigen verursachten Verkehrsunfällen (+8,6 %) zu beobachten. Die Zahl der getöteten Senioren ist mit 18 (13) um 38 % zum Vorjahr gestiegen.

4.9 GURT- UND HELMPFLICHT

Anders als die Unfallursachen „Geschwindigkeit“ und „Alkohol“ stellt der Verstoß „Nichtbenutzen des Gurtes/ Helmes“ keine Unfallursache dar, sondern hat vielmehr erheblichen Einfluss auf die Unfallfolgen.

Nachdem 2021 noch 11 tödlich verletzte Personen keinen Gurt trugen, hat sich diese Situation glücklicherweise wieder entspannt, so dass im abgelaufenen Jahr drei Personen registriert wurden, die auf den Lebensretter Nr. 1 verzichtet hatten. Eine verstärkte Verkehrsüberwachung mit konsequenter Ahndung von Verstößen ist neben der Aufklärungsarbeit weiterhin stets ein Schwerpunkt der Verkehrssicherheitsarbeit des PP Oberbayern Nord. 3 der insgesamt 29 Todesopfer in PKW, LKW, Reisebus und Wohnmobil waren im vergangenen Jahr bei Verkehrsunfällen nachweislich nicht angegurtet. Dies entspricht einem Anteil von rund 10%.

Alle getöteten Motorradfahrenden trugen hingegen den vorgeschriebenen Schutzhelm.



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Verkehrstote gesamt	80	94	77	80	60	75	70	64	42	56
Verkehrstote PKW, LKW, Bus	45	54	36	44	34	38	31	39	19	29
davon ohne Gurt	19	23	11	10	10	10	10	9	11	3

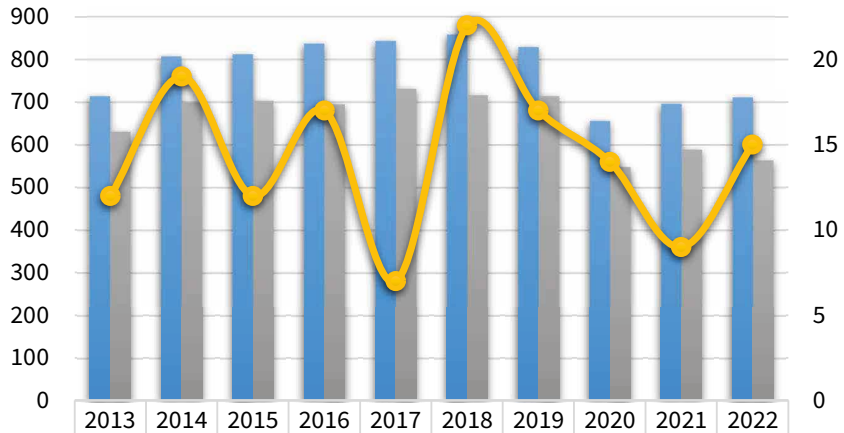
4.10 MOTORISIERTE ZWEIRÄDER

Im Jahr 2022 waren 711 (696) Motorradfahrende an 692 (669) Verkehrsunfällen beteiligt, 15 Personen (alles Motorradfahrende) wurden hierbei tödlich verletzt, während 2021 noch 9 Verkehrsteilnehmende ihr Leben ließen. Die Zahl der verletzten Kraftradfahrenden sank bei diesen Unfällen zuletzt von 589 auf 564 (- 4,2 %). Im Zuständigkeitsbereich sind derzeit nur vereinzelt Unfallhäufungspunkte vorhanden. Zumeist wird der Dienstbereich als Transit in den für Motorradfahrende attraktiveren Alpenraum, genutzt. Die Unfallorte verteilten sich räumlich vergangenes Jahr deshalb wieder auf den gesamten Präsidialbereich. Außerörtliche Staatsstraßen stellen hierbei einen Schwerpunkt dar.

Die häufigsten Unfallursachen bei den Führenden des Motorrads waren erneut zu hohe Geschwindigkeit (22 %), fehlender Sicherheitsabstand (17%) und Fehler beim Überholen (8 %). Ursachen bei anderen Unfallbeteiligten waren vermehrt Abbiege- oder Wendefehler (18 %), sowie das Nichtbeachten von Vorfahrt/Vorrang (21 %).

Mit 403 (394) Verkehrsunfällen wurden mehr als die Hälfte (58,2%) durch die Motorradfahrenden selbst verursacht. Motorradfahrende in der Altersgruppe 45 – 64 Jahren waren als Beteiligte erkennbar überrepräsentiert (ca. 27%).

Entwicklung der Motorradunfälle



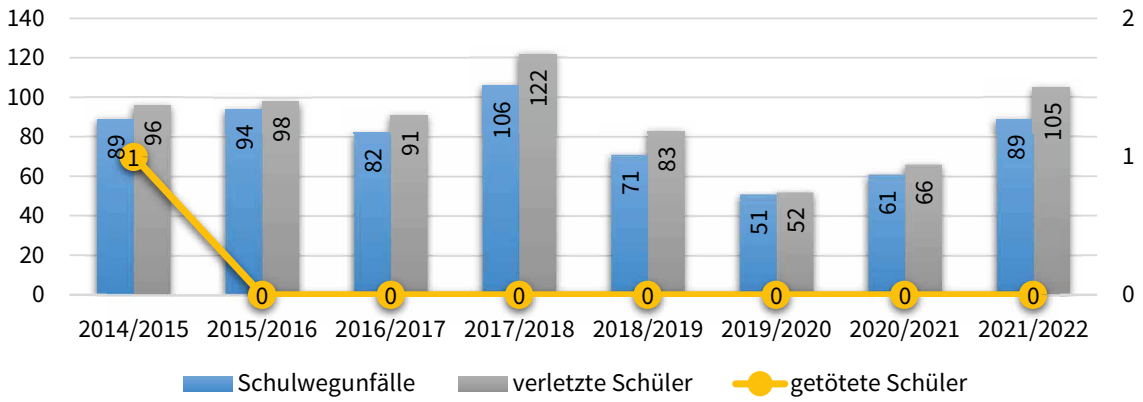
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
beteiligte Kraftradfahrende	714	807	812	837	843	858	829	656	696	711
verletzte Kraftradfahrende	631	699	703	695	731	716	714	548	589	564
getötete Kraftradfahrende	12	19	12	17	7	22	17	14	9	15

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 220 (176) Unfälle (+25 % im Vergleich zum Vorjahr) mit Kleinkrafträdern aufgenommen.

Hierbei wurden insgesamt 198 (181) Personen verletzt. Es kamen 2022 wie auch letztes Jahr zum Glück keine Personen ums Leben.

4.11 SCHULWEGUNFÄLLE

Entwicklung der Schulwegunfälle nach Schuljahren



Bei Schulwegunfällen handelt es sich definitionsgemäß um Verkehrsunfälle, bei dem Schülerinnen und Schüler bis zur Vollendung des 15. Lebensjahres auf dem Weg von oder zu einer schulischen Veranstaltung, einer Betreuungseinrichtung oder einem Hort verletzt oder getötet werden.

Im vergangenen Schuljahr* war mit 89 Schulwegunfällen ein Anstieg um 46 % (61), im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 2020/2021 zu verzeichnen. Die Zahl der verletzten Schülerinnen und Schüler stieg ebenfalls von 66 auf 105. Glücklicherweise wurde im vergangenen Schuljahr zum siebten Mal in Folge wieder kein Schüler tödlich verletzt. Wo eine Verkehrsregelung durch Polizei oder Schulweghelfer stattfand, war nur ein Unfall zu verzeichnen (2019/2020 ebenfalls). Letzteres zeigt einmal mehr, wie wichtig der Einsatz von Schulwegdiensten ist. Mehr als die Hälfte aller Schulwegunfälle wurde wie in den vergangenen Jahren von den Schülerinnen und Schülern verursacht (58 %). Die meisten Schulwegunfälle ereigneten sich auf der Fahrbahn (51), gefolgt von Unfällen auf Geh- und Radwegen (31). Viele Schulwegunfälle (57 = 64 %) werden zu Schulbeginn und –ende, also zwischen 7 und 8 Uhr sowie 13 und 14 Uhr verursacht.

Kinder zwischen 11-14 Jahren (79) bildeten die größte Altersgruppe der Unfallverletzten. Bei Schulwegunfällen wurden die beteiligten Rad- und Pedelec Fahrenden (64) am häufigsten verletzt, gefolgt von Fußgängerinnen und Fußgängern (25).

* Recherchezeitraum bei Schulwegunfällen: Erster bis letzter Schultag der jeweiligen Jahre

4.12 UNFÄLLE VON ZU FUSS GEHENDEN

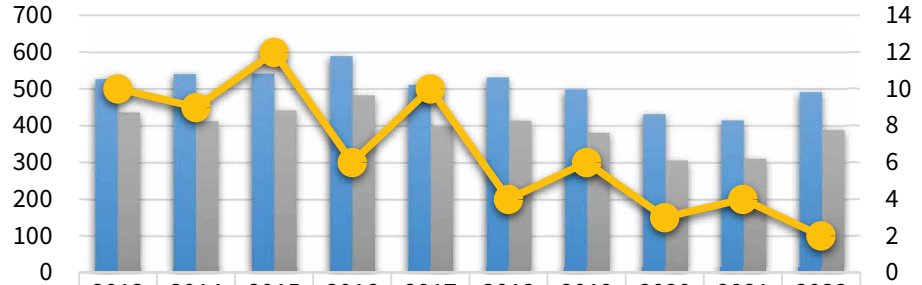
Personenschäden bei Fußgängerinnen und Fußgängern im 5-Jahresvergleich

Jahr	Altersgruppe	0 – 5	6 – 13	14 – 17	18 – 24	25 – 44	45 – 64	ab 65	unbek.*	Summe
2017	getötet	0	1	0	2	0	0	7	0	10
	verletzt	17	55	24	26	68	100	108	0	398
2018	getötet	0	0	0	1	1	0	2	0	4
	verletzt	17	66	24	32	71	92	111	1	414
2019	getötet	0	0	0	1	1	0	4	0	6
	verletzt	5	59	19	35	74	87	102	0	381
2020	getötet	0	0	0	0	0	1	2	0	3
	verletzt	20	38	19	28	45	59	96	1	306
2021	getötet	0	0	0	0	0	3	1	0	4
	verletzt	19	47	10	18	61	79	45	2	311
2022	getötet	0	0	0	0	1	1	0	0	2
	verletzt	19	60	26	31	74	101	78	0	389

*unbekanntes Alter z.B. bei ungeklärter Unfallflucht

Zu Fuß Gehende haben keinerlei Schutz und sind daher naturgemäß besonderen Unfallgefahren ausgesetzt. Unfallursachen werden etwa hälftig von den zu Fuß Gehenden und von den Kraftfahrenden gesetzt. Häufigste Fehler bei Autofahrenden sind solche beim Abbiegen (z. B. Verletzung der Rückschaupflicht) und Fehlverhalten ggü. zu Fuß Gehenden an Fußgängerüberwegen, Fußgängerfurten, an Haltestellen und anderen Stellen. Die meisten durch zu Fuß Gehende zu verantwortenden Unfälle ereignen sich beim (oft eiligen) Überqueren der Fahrbahnen abseits sicherer Querungsstellen, z. B. zwischen geparkten Fahrzeugen. Im Jahr 2022 ereigneten sich im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord insgesamt 492 (415) Verkehrsunfälle mit Beteiligung von zu Fuß Gehenden. Dabei kamen 2 (4) zu Fuß Gehende ums Leben und 389 (311) wurden verletzt.

Entwicklung der Unfälle mit Fußgängerinnen und Fußgängern



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
VU mit Beteiligung Fußgänger	527	541	542	590	512	532	499	432	415	492
Verletzte Fußgänger	437	413	442	483	398	414	381	306	311	389
Getötete Fußgänger	10	9	12	6	10	4	6	3	4	2

4.13 RADFAHRUNFÄLLE

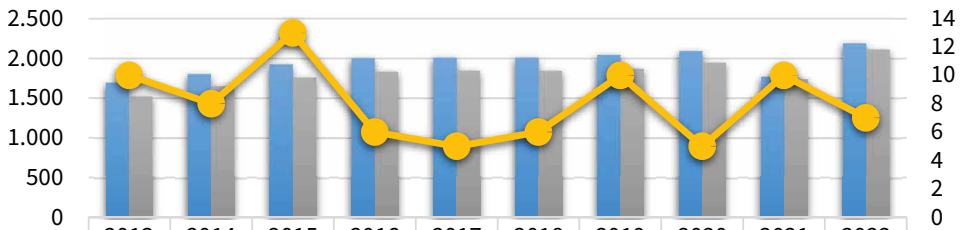
Corona hat den allgemeinen Trend zum Radfahren noch einmal deutlich verstärkt. Fahrradhändler konnten die hohe Nachfrage zeitweise kaum noch bedienen, beliebte Fahrradmodelle und gerade Pedelecs (= Fahrräder mit elektronischer Tretunterstützung bis 25 km/h) waren zum Teil vergriffen. Auch Anbieter von Leihrädern melden Rekordzahlen.

Im Jahr 2022 ereigneten sich insgesamt 2.546 (2.131) Verkehrsunfälle mit herkömmlichen Fahrrädern und Pedelecs, davon 2.355 (2.121) mit Personenschaden. Aufgrund der zunehmenden Bedeutung von Pedelecs (inzwischen soll jedes dritte Fahrrad bereits ein Pedelec sein) haben wir die Unfallzahlen nachfolgend differenziert dargestellt.

Unfallträchtige Situationen werden einerseits durch Radfahrende selbst generiert: nicht angepasste Fahrgeschwindigkeit, unterlassenes oder auch falsches Benutzen vorgeschriebener Radverkehrsanlagen, Ablenkung durch Handynutzung, Fahren auf dem Gehweg oder Alkoholeinfluss beim Radfahren spielen hier eine Rolle. Andererseits verhalten sich Kfz-Nutzende unverantwortlich, wenn etwa das Kfz auf Radverkehrswegen verbotswidrig abgestellt wird, durch unangemessene Fahrgeschwindigkeit oder häufig auch durch unachtsames Ein- und Abbiegen.

Um Unfallfolgen zu minimieren, tragen die Fahrradfahrenden auch selbst eine Verantwortung. Fahrradunfälle ohne Helm führen häufig zu gravierenden Kopfverletzungen – vor allem bei einem Zusammenstoß mit einem Kfz. So ist es besonders auffällig, dass 40 % der getöteten Radfahrenden keinen Helm trugen. Auch bei den schwerverletzten Radfahrenden ist festzustellen, dass 239 von 429 (56 %) der Radfahrenden keinen Helm trugen, bei den Leichtverletzten waren es 1.163 von 1.948 (60 %).

Entwicklung der herkömmlichen Fahrradunfälle



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
VU mit Beteiligung Radfahrende	1.697	1.804	1.926	2.003	2.010	2.011	2.045	2.093	1.773	2.190
Verletzte	1.524	1.652	1.760	1.834	1.847	1.844	1.870	1.947	1.740	2.111
Getötete	10	8	13	6	5	6	10	5	10	7

4.14 VERKEHRSUNFÄLLE MIT PEDELECS

Personenschäden bei Pedelecfahrenden

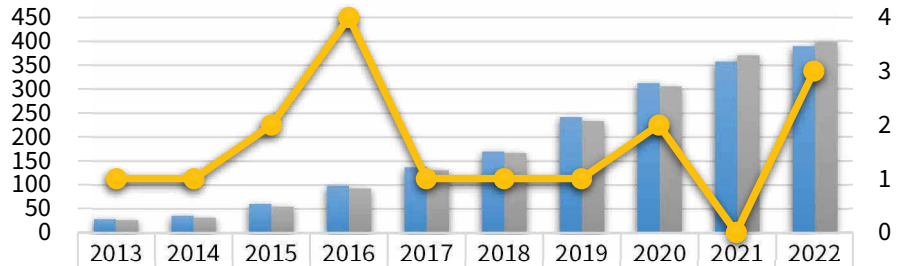
Jahr	Altersgruppe	0 – 5	6 – 13	14 – 17	18 – 24	25 – 44	45 – 64	ab 65	unbek.*	Summe
2019	getötet	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	verletzt	0	2	2	5	34	91	100	0	234
2020	getötet	0	0	0	0	0	0	2	0	2
	verletzt	0	2	5	7	44	118	130	0	306
2021	getötet	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	verletzt	2	6	19	12	48	147	137	0	371
2022	getötet	0	0	0	0	0	0	3	0	3
	verletzt	0	4	7	24	54	151	141	1	382

*unbekanntes Alter z.B. bei ungeklärter Unfallflucht

Bisher beträgt der Anteil der Unfälle mit Pedelecs nur rund 15 % an den Gesamtunfällen aller Radfahrenden. In den letzten Jahren zeigt sich aber eine stetig und deutlich ansteigende Tendenz. So wurden im Jahr 2022 insgesamt 390 (358) Unfälle (+9 % im Vergleich zum Vorjahr) mit Pedelecs aufgenommen.

Hierbei wurden insgesamt 399 (371) Personen verletzt. 2021 kam niemand ums Leben. Im Jahr 2022 wurden 3 Menschen tödlich verletzt. Die deutliche Mehrheit, nämlich 72 % der Unfälle wurden von den Pedelecfahrenden selbst verursacht.

Entwicklung der Unfälle mit Beteiligung Pedelec



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
VU mit Beteil. Pedelec	29	36	61	99	137	170	242	313	358	390
Verletzte	27	32	55	93	131	167	234	306	371	399
Getötete	1	1	2	4	1	1	1	2	0	3

4.15 ELEKTROKLEINSTFAHRZEUGE

Elektro-Tretroller, oft auch als E-Scooter bezeichnet, sind im öffentlichen Straßenverkehr seit dem 15. Juni 2019 nach der sog. Elektrokleinstfahrzeuge-Verordnung (eKFV) erlaubt. Diese betrifft E-Scooter und Segways, nicht aber andere sog. Personal Light Electric Vehicles (PLEV) wie Airwheels, Hoverboards oder E-Skateboards, weil diese keine Lenk-/Haltestange haben. Ob das Fahren mit solchen anderen PLEV künftig durch eine Ausnahmeverordnung geregelt wird, ist derzeit offen.

Im Jahr 2022 ereigneten sich 114 (58) Verkehrsunfälle mit Beteiligung sog. Elektrokleinstfahrzeuge (EKF). Dabei wurden 99 Fahrerinnen und Fahrer von EKF verletzt und 1 Person kam ums Leben. Etwa 68 % der Verkehrsunfälle wurden durch die Nutzerinnen und Nutzer der EKF selbst verursacht. Hauptunfallursachen waren das Nichtbeachten von Vorfahrt/Vorrang, Fehler beim Abbiegen, Alkoholeinwirkung, falsche Straßenbenutzung, und sonstige Ursachen (z.B. Gleichgewichts- und Handhabungsprobleme).

4.16 SCHWERVERKEHR

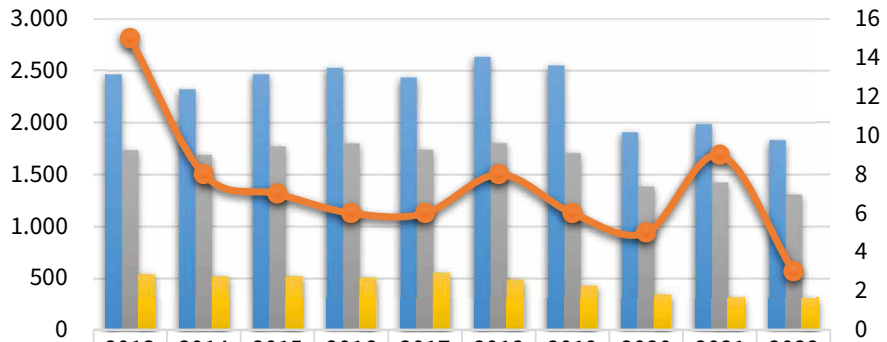
Die Bundesautobahnen und Bundesstraßen im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord sind hinsichtlich des Schwerlastverkehrs teils hochbelastet. Im vergangenen Jahr konnte eine merkliche Reduktion der Schwerverkehrsunfälle registriert werden.

Im Jahr 2022 ereigneten sich 1.833 (1.987) Verkehrsunfälle, bei denen Schwerverkehrsfahrzeuge beteiligt waren. Bei 1.309 (1.425) Unfällen, also bei 71 % aller Unfälle mit Schwerverkehrsbeteiligung, war der Schwerverkehr selbst der Unfallverursacher. 3 (9) Menschen wurden bei diesen Unfällen getötet und 310 (316) wurden verletzt.

Die Ursachen für Schwerverkehrsunfälle verteilen sich im Allgemeinen auf alle Hauptunfallursachen. Ein leichter Schwerpunkt ist bei den Vorfahrts- und Vorrangfehlern, oft i. Z. m. dem Abbiegen erkennbar. Trotz voranschreitender Verbreitung von Fahrerassistenzsystemen wie z. B. den Notbrems- und Totwinkelassistent, spielt nach wie vor die Problematik des toten Winkels bei den Abbiegevorgängen eine erhebliche Rolle. Mittels polizeilicher Verkehrsüberwachung sind v. a. Geschwindigkeitsverstöße, Fehler bei Beladung, Abstandsunterschreitungen und Fälle der Übermüdung bedingt beeinflussbar, die zusammen i. d. R. mehr als ein Drittel aller Unfälle ausmachen.

Der vorgeschriebenen Berufskraftfahrerqualifikation bzw. deren Fortbildungsmaßnahmen kommt im Zusammenhang mit der präventiven Abwehr von spezifischen Unfallgefahren für den Schwerverkehr eine wichtige Rolle zu und wird deshalb ebenso bei Kontrollen überprüft.

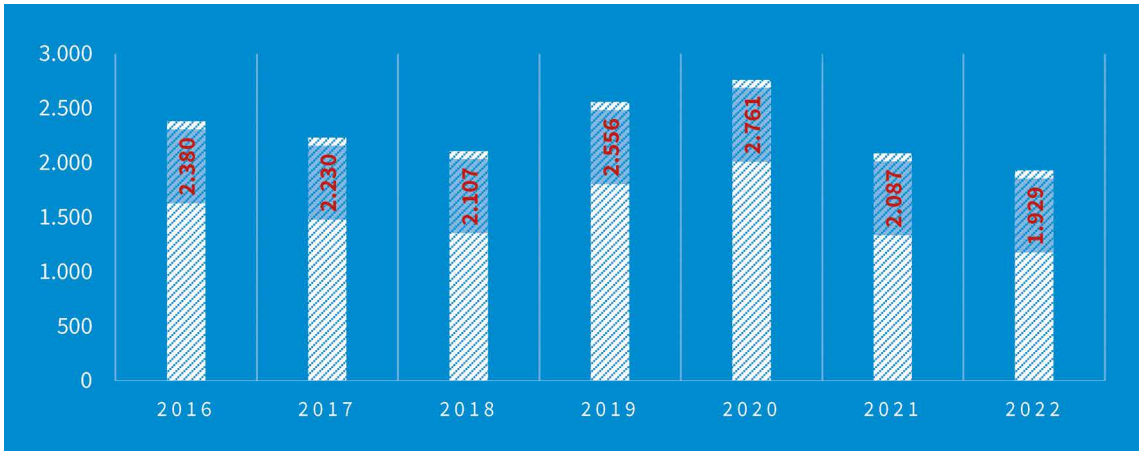
Unfallentwicklung im Schwerverkehr (SV)



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Unfälle mit Btlg. von SV	2.466	2.323	2.468	2.529	2.436	2.635	2.553	1.909	1.987	1.833
Unfälle verurs. durch SV	1.736	1.692	1.774	1.802	1.741	1.804	1.709	1.387	1.425	1.309
Verletzte verurs. durch SV	537	519	520	508	553	486	428	344	316	310
Tote verurs. durch SV	15	8	7	6	6	8	6	5	9	3

4.17 GROSSRAUM- & SCHWERTRANSPORTE

Voranmeldungen für Schwertransportbegleitungen von 2016 – 2022



Die Anmeldungen, die von Firmen im Rahmen der 48-stündigen Voranmeldepflicht beim Polizeipräsidium Oberbayern Nord eingingen, sind geringfügig um ca. 7 % auf 1.929 zurückgegangen (2.087). Im Vergleich zum Vorjahr konnten z. B. viele Begleitungen aufgrund einer Großbaustelle auf der BAB 9 wegfallen.

Die angestrebte Entlastung der Polizei konnte durch neue Regelungen der Modelle „Verwaltungshelfer der Straßenverkehrsbehörde (VwHS)“ und „Verwaltungshelfer der Polizei (VwHP)“ weiter forciert werden. Die Übernahme von punktuellen Maßnahmen durch Verwaltungshelfer konnte mittlerweile auf der kompletten B 16 umgesetzt werden. Durch den Einsatz von zwei BF4-Fahrzeugen konnten diese im gesamten Präsidiumsbereich 462 Begleitungen übernehmen. Dies bedeutet einen Anstieg der Transporte mit Verwaltungshelferinnen und -helfern von 20 % gegenüber dem Jahr 2021. Mitte des Jahres wurden die Behörden aufgefordert, auch derlei Bevollmächtigte außerhalb der Pilotstrecken einzuführen. Insgesamt verringerten sich die tatsächlich durchgeführten Begleitungen durch die Polizei von 1.710 auf 877 Transporte.

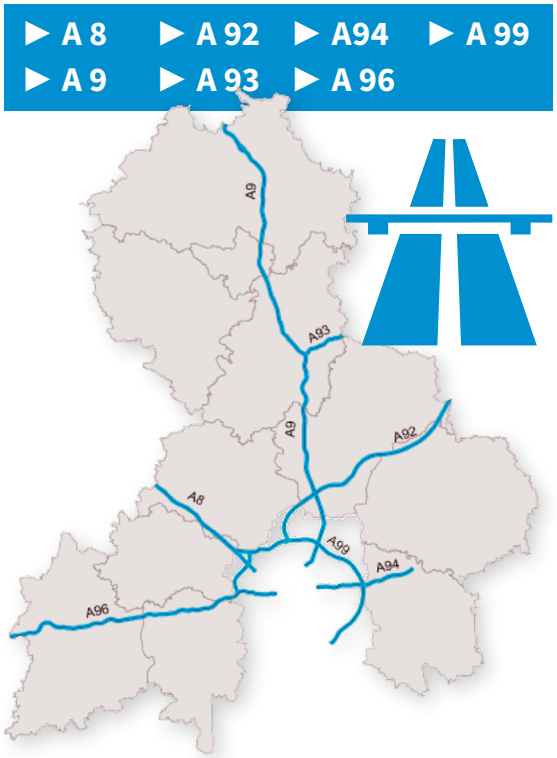
Die Polizei soll weiter verstärkt von der Aufgabe der Schwertransportbegleitung entlastet werden. Daher ist es auch im Jahr 2023 Ziel, in enger Zusammenarbeit mit den Landratsämtern und kreisfreien Städten, die Anordnung von Polizeibegleitungen soweit wie möglich zu reduzieren.

4.18 BUNDESAUTOBAHNEN

Diese Unfallstatistik umfasst auch Verkehrsunfälle im Übertragungsbereich der BAB im Bereich des Polizeipräsidiums München

Der Verkehr auf Bayerns Autobahnen nimmt seit vielen Jahren stetig zu. Die Autobahnen rund um den Großraum München sind hochbelastet. Im Schnitt gerechnet rollen über alle bayerischen Autobahnen täglich mehr als 50.000 Fahrzeuge, davon rund 7.000 (14 %) Schwerverkehrsfahrzeuge. Angesichts dieser enormen Verkehrsbelastung, die von Autobahn zu Autobahn durchaus stark differieren kann (z.B. A9 mit bis zu ca. 120.000 Kfz/DTV), ist dennoch das Fahren gerade dort im Vergleich zu außerörtlichen Landstraßen vergleichsweise sicher.

Im vergangenen Jahr ereigneten sich 5.379 (5.146) Verkehrsunfälle auf den Autobahnen im gesamten Zuständigkeitsbereich des PP Oberbayern Nord (inkl. den Unfällen auf den BAB des Stadt-/Landkreis München), wobei die Streckenanteile der besonders verkehrsstarken A9 und A99 am meisten unfallbelastet waren. Hierbei verloren 6 (6) Menschen ihr Leben und 1.173 (1.018) wurden verletzt. Im Vergleich zum Vorjahr konnte ein leichter Anstieg (4,5 %) bei den Unfällen festgestellt werden. Der Schwerverkehr war mit 739 Beteiligten an rund 14% des Unfallgeschehens auf Autobahnen beteiligt. Nicht angepasste Geschwindigkeit, Abstandsunterschreitungen und fehlerhaftes Wechseln des Fahrstreifens sind mit zusammen 57 % die häufigsten autobahntypischen Unfallursachen.

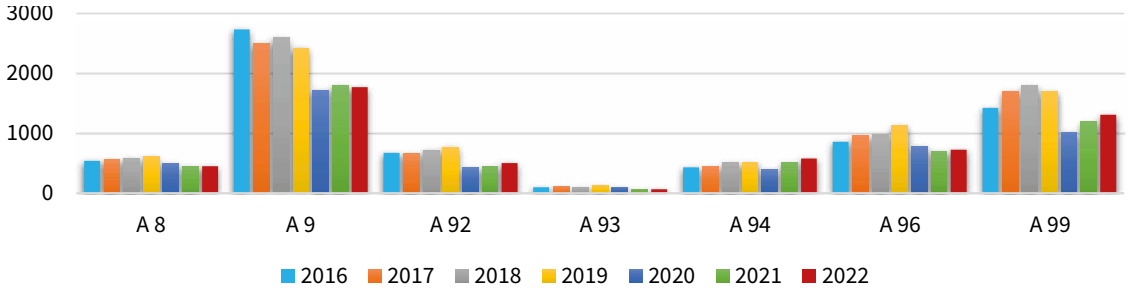


Die Verkehrspolizeiinspektionen Ingolstadt, Freising, Hohenbrunn und Fürstenfeldbruck betreuen im hiesigen Bereich die oben genannten Autobahnen.

Gliederung der Autobahnunfälle im Bereich PP Oberbayern Nord

	A 8		A 9		A 92		A93		A 94		A 96		A 99		GESAMT		
Jahr	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	%
Unfälle Ges.	448	448	1.767	1.796	499	445	62	62	575	512	722	693	1.306	1.190	5.379	5.146	+ 4,5
Getötete	2	1	0	4	2	0	0	0	0	0	0	0	2	1	6	6	
Schwerverl.	15	14	39	47	15	18	0	1	13	22	22	14	20	11	124	127	- 2
Leichtverl.	105	93	335	253	72	69	6	17	133	126	160	138	238	195	1.049	891	+ 18
VU mit Beteil. SV	59	74	191	271	56	62	1	7	120	104	97	75	215	175	739	768	- 4
- dabei getö.	0	1	0	3	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	2	5	- 60
- dabei verl.	23	31	61	114	18	16	0	2	16	32	22	32	93	49	233	276	- 16

Autobahnunfälle



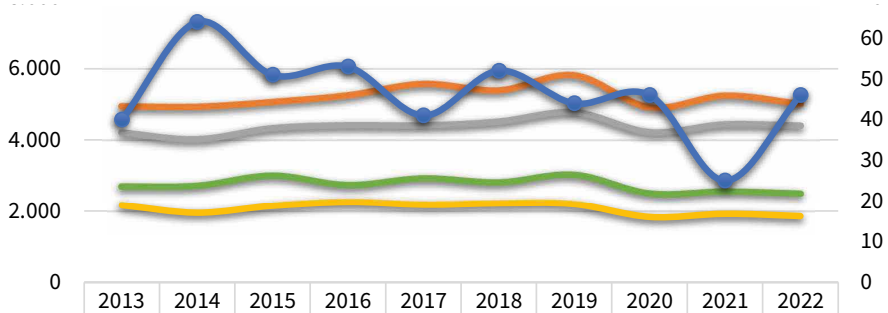
4.19 LANDSTRASSEN AUSSERORTS

	Bundesstraße			Staatsstraße			Kreisstraße			Gemeindestraße			Gesamt		
	2022	2021	%	**2022**	2021	%	**2022**	2021	%	**2022**	2021	%	**2022**	2021	%
Verkehrsunfälle außerorts	**2.502**	2.562	- 2	**5.016**	5.248	- 4	**4.406**	4.446	-1	1.862	1.930	- 3	13.786	14.186	- 3
davon Personen-schaden	**372**	336	+ 11	**598**	655	- 9	**433**	390	+ 11	335	277	+ 21	1.738	1.658	+ 5
dabei getötet	**12**	8	+ 50	**15**	11	+ 36	**12**	3	+300	7	3	+133	46	25	+ 84
dabei verletzt	**562**	545	+ 3	**824**	940	- 12	**575**	535	+ 7	391	328	+ 19	2.352	2.348	0
mit Sachschaden	**392**	418	- 6	**668**	716	- 7	**350**	412	- 15	234	242	- 3	1.644	1.788	- 8
Kurzaufnahme-verfahren	**1.738**	1.808	- 4	**3.750**	3.977	- 3	**3.623**	3.644	- 1	1.293	1.411	- 8	10.404	10.740	- 3

Geschwindigkeitsüberschreitungen und nicht angepasste Geschwindigkeit sind seit Jahren die Unfallursache Nr. 1 bei den Verkehrsunfällen mit Schwerverletzten oder Toten, insbesondere auf Landstraßen. Daher war und ist die Erhöhung der Sicherheit auf den Bundes-, Staats-, Kreis- und sonstigen Straßen außerhalb von Ortschaften als strategisches Gesamtziel sowohl im bisherigen, als auch im neuen Verkehrssicherheitsprogramm verankert. Die polizeiliche Verkehrsüberwachung setzt hier deshalb auch weiterhin einen Schwerpunkt.

Im vergangenen Jahr nahmen die Gesamtunfälle auf den außerörtlichen Landstraßen um 400 VU (- 3 %) ab, die Gesamtzahl der Unfalltoten stieg dagegen um 21 (+ 84 %), bei den verletzten Personen (+ 4) konnte kaum eine Veränderung (+ 0,2 %) beobachtet werden. Die von der Polizei im Kurzaufnahmeverfahren bearbeiteten Unfälle, nahmen um 336 (- 3 %) ab. Einen erheblichen Anteil daran bilden die Wildunfälle, über die nachfolgend gesondert berichtet wird.

Entwicklung der Verkehrsunfälle auf Landstraßen außerorts



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Bundesstraßen	2.703	2.722	3.009	2.742	2.933	2.818	3.032	2.507	2.562	2.502
Staatsstraßen	4.950	4.936	5.070	5.256	5.579	5.395	5.820	4.920	5.248	5.016
Kreisstraßen	4.217	4.026	4.338	4.419	4.414	4.521	4.782	4.227	4.446	4.406
Gemeindestraßen	2.176	1.962	2.156	2.261	2.189	2.225	2.205	1.841	1.930	1.862
Tote Landstraßen außerorts	40	64	51	53	41	52	44	46	25	46

4.20 WILDUNFÄLLE

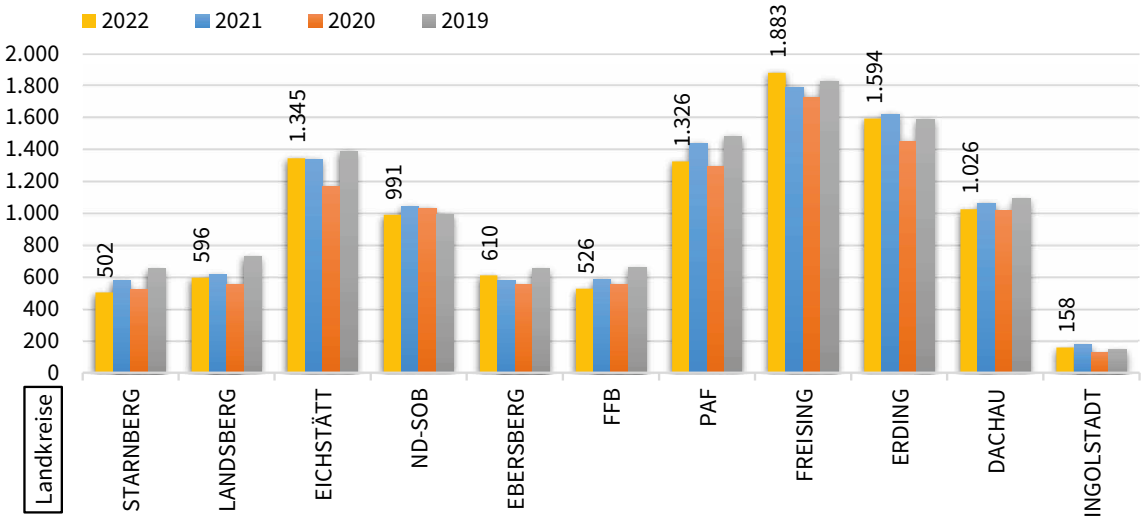
Die Anzahl der Wildunfälle bildet mit rund 24 % einen erheblichen Anteil am gesamten Unfallgeschehen im Bereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord. Bei den Wildunfällen gab es eine Reduktion um knapp 2,6 % von 10.835 auf 10.557.

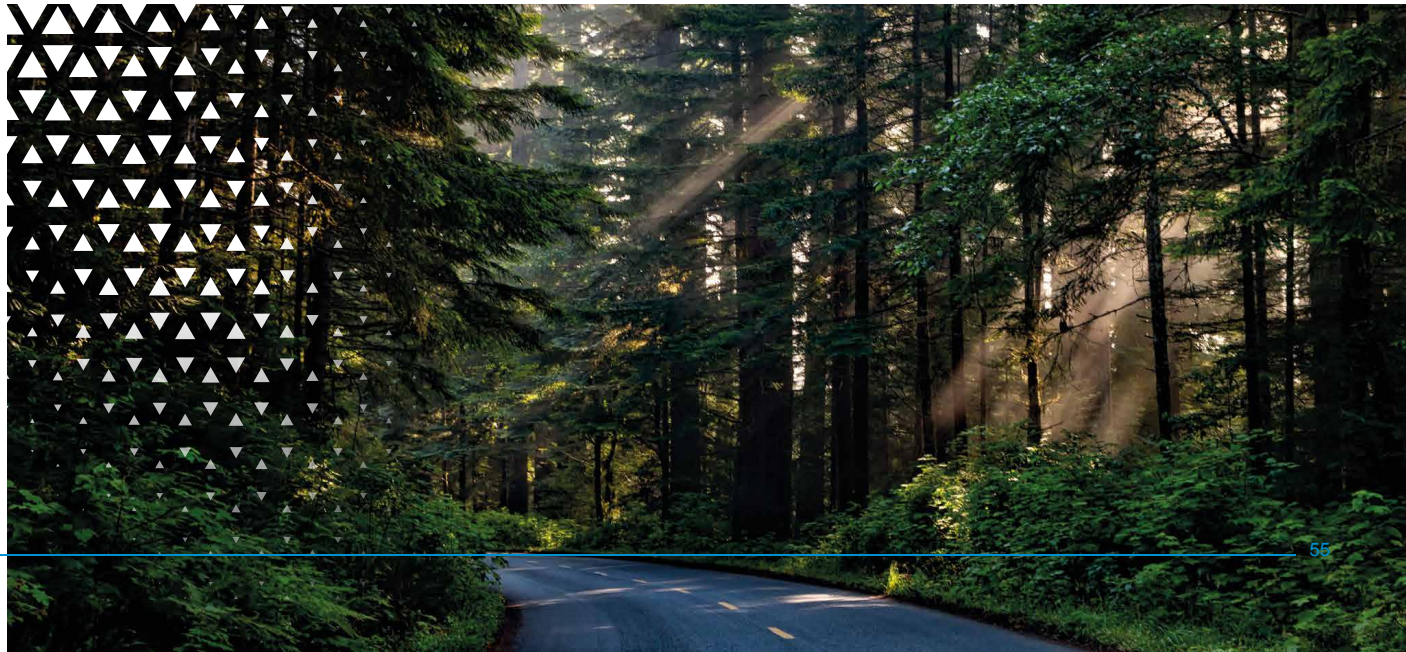
55 (65) dieser Unfälle waren Unfälle mit Personenschaden, dabei wurde keine (0) Person getötet und 64 (65) verletzt, davon 10 (12) Personen schwer. 14 (13) dieser Unfälle waren schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden und bei 99,3 % (10.488) aller Wildunfälle handelte es sich um sogenannte Verkehrsunfälle im Kurzaufnahmeverfahren (früher „Kleinunfälle“ genannt).

Wildunfälle ereignen sich im gesamten Jahresverlauf, wobei der späte Frühling bzw. Frühsommer und der Herbst einen Schwerpunkt bilden. Zudem verteilen sich Wildunfälle gleichmäßig auf alle Wochentage, wobei am Wochenende mangels Berufsverkehrs etwa 9 % weniger Unfälle aufgenommen werden. Im Tagesverlauf konzentriert sich das Unfallgeschehen auf die Morgenstunden von 5 bis 7 Uhr und die Zeit von 20 Uhr bis Mitternacht.

Über alle Landkreise des Präsidialbereichs und der Stadt Ingolstadt gab es im vergangenen Jahr eine Gesamtminderung der Wildunfallzahlen. In der Stadt Ingolstadt fiel die Zahl der Wildunfälle sogar um 10%. Etwa 82% der Wildunfälle werden durch Rehwild verursacht.

Wildunfälle in den Landkreisen



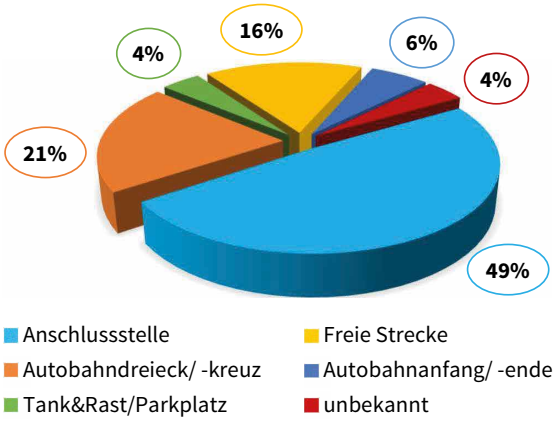


4.21 FALSCHFAHRERSTATISTIK*

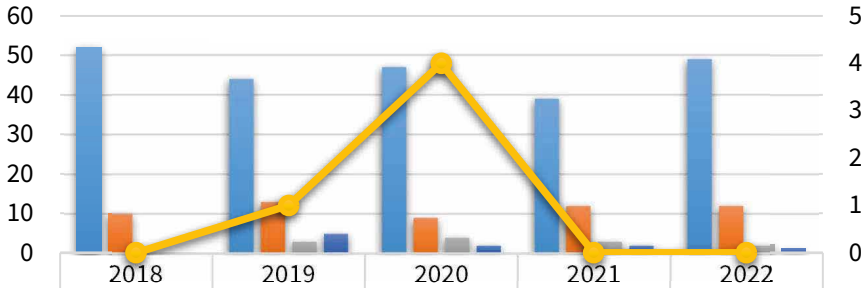
Im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord wurden im vergangenen Jahr 49 Falschfahrende auf Bundesautobahnen gemeldet. 12 dieser Fahrerinnen und Fahrer konnten ermittelt werden. Zehn waren männlich, zwei weiblich. Vier hatten Blutalkoholwerte bis 2,4 Promille. Drei der ermittelten Falschfahrenden waren über 70 Jahre alt. Durch die Falschfahrenden wurden zwei Verkehrsunfälle mit einer verletzten Person verursacht.

Die häufigsten Ausgangspunkte für Falschfahrten sind mit 49 % die Autobahnanschlussstellen, es folgen Autobahndreiecke und Autobahnkreuze mit 21 % und freie Streckenbereiche mit 16 %.

Ausgangspunkte der Falschfahrten



Falschfahrer-statistik (FF)



	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamt FF-Meldungen	52	44	47	39	49
davon ermittelt	10	13	9	12	12
VU verursacht	0	3	4	3	2
verletzte Personen	0	5	2	2	1
getötete Personen	0	1	4	0	0

* Diese Statistik umfasst auch Falschfahrermeldungen/Verkehrsunfälle im Übertragungsbereich der BAB im Bereich des Polizeipräsidiums München

4.22 VERKEHRSÜBERWACHUNG UND -AUFKLÄRUNG

Die allgemeine Verkehrsüberwachung im Rahmen des täglichen Polizeidienstes wird durch regelmäßige Schwerpunktaktionen ergänzt und verstärkt. Unter der Federführung des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration werden jährlich mindestens zwei landesweite Schwerpunktaktionen durchgeführt. Diesbezüglich fanden z. B. 2022 der Blitzmarathon im April, der Aktionsmonat Verkehrstüchtigkeit im Mai und der Schwerverkehrskontrolltag „Truck & Bus“ im Oktober statt.

Zusätzlich führen die Polizeiverbände jährlich Schwerpunktaktionen nach eigener Lagebeurteilung durch. Neben sog. Verkehrssicherheitstagen oder Verkehrskonzepteinsätzen in Zusammenarbeit mit der Bereitschaftspolizei gehören hierzu Tätigkeiten wie z. B. Sonderkontrollen aller Art gem. spezifischer Unfallauswertung.

Insgesamt wurden im Jahr 2022 im Rahmen der Verkehrsüberwachung mit technischem Gerät 147.993 Verkehrsteilnehmende beanstandet. Davon lagen 89.347 im Anzeigenbereich und 58.646 wurden verwarnt.

Im Schwerverkehrs- und Nutzfahrzeugsektor setzten die Dienststellen des PP Oberbayern Nord ihre konsequente Kontrolltätigkeit fort: Im Jahr 2022 wurden insgesamt 13.697 Nutzfahrzeuge überprüft. Davon wurden 6.337 Fahrzeuge beanstandet. Unter den kontrollierten Nutzfahrzeugen befanden sich 90 Omnibusse.

Darüber hinaus wurden 416 Gefahrguttransporte einer Kontrolle unterzogen. 154 dieser Fahrzeuge mussten beanstandet werden, in 66 Fällen wurde die Weiterfahrt der Gefahrguttransporte unterbunden.

Am 12.04.2021 wurde das neue bayerische Verkehrssicherheitsprogramm 2030 „Bayern mobil, sicher ans Ziel“ offiziell vorgestellt. Es verfolgt, orientiert an der europäischen Verkehrssicherheitsstrategie „Vision Zero“, die Ziele:

- Verkehrssicherheit auf Bayerns Straßen noch weiter erhöhen
- Zahl der Getöteten und Verletzten so weit wie möglich senken
- Sicherheit auf Landstraßen noch weiter steigern
- besonderer Schutz für die schwächsten Verkehrsteilnehmenden
- mehr Sicherheit für Motorradfahrende und im Schwerverkehr

Die Dienststellen des PP Oberbayern Nord führen jedes Jahr etwa 70 teils öffentlichkeitswirksame Präventionsveranstaltungen und -tätigkeiten im Hinblick auf die Ziele des jeweiligen Verkehrssicherheitsprogramms durch. Hierzu gehören i. d. R. auch Unterrichte, Vorträge, Elternabende und vieles mehr. Schwerpunkte sind generell die Themen Ablenkung, Alkohol und Drogen, Verkehrssicherheit im Radverkehr und den Gefahren für spezifische, besonders gefährdete Zielgruppen von Verkehrsteilnehmenden.

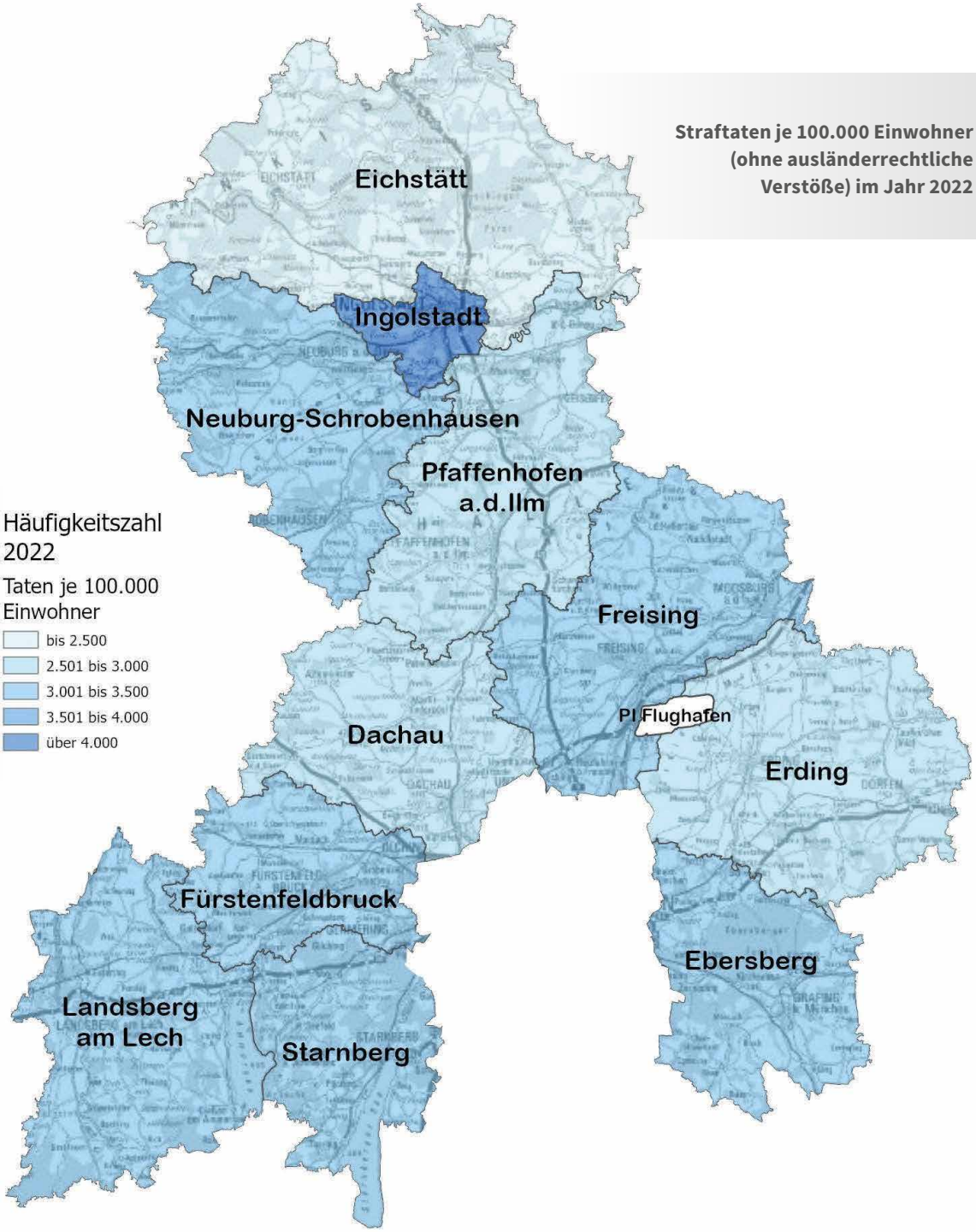
Die Jugendverkehrserzieherinnen und -erzieher bildeten in ihren 21 stationären und acht mobilen Jugendverkehrsschulen von insgesamt 15.420 Schülerinnen und Schülern der 4. Klassen 14.767 Mädchen und Jungen (95,7%) zum sog. „Fahrradführerschein“ komplett aus. Am Ende bestanden 13.554 (92,3%) die Fahrradprüfung.

Die Verkehrserzieherinnen und Verkehrserzieher leisteten damit bei jährlich ansteigenden Schülerzahlen der vierten Klassen in Oberbayern wieder einen hervorragenden Präventionsbeitrag, indem sie die Jüngsten und Schwächsten unter uns abermals zsichere Fortbewegung im Straßenverkehr beibrachten. Vorschultrainings, die Ausbildung von Schulweghelfern und etliche weitere präventive Tätigkeiten wurden von den Verkehrserziehern ebenfalls in alljährlich bewährter Art und Weise durchgeführt.

5. SICHERHEITSLAGE UND VERKEHRSLAGE

IN DEN LANDKREISEN, POLIZEIINSPEKTIONEN UND DER STADT INGOLSTADT

Straftaten je 100.000 Einwohner (ohne ausländerrechtliche Verstöße) im Jahr 2022



5.1 INGOLSTADT

In der Stadt Ingolstadt wohnen derzeit 138.016 Menschen. Bei einer Fläche von 133,4 km² ergibt sich in der Stadt eine Bevölkerungsdichte von 1.028 Personen je km².

PI Ingolstadt	2021	2022
Straftaten insgesamt	9.548	11.167
Aufklärungsquote (in Prozent)	70,4	68,2
Verkehrsunfälle gesamt	5.122	5.681
Verletzte bei Verkehrsunfällen	975	1.137
Getötete bei Verkehrsunfällen	6	5

Für die Stadt Ingolstadt ist die Polizeiinspektion Ingolstadt zuständig. Sie betreut darüber hinaus noch sechs Gemeinden im Landkreis Eichstätt sowie den Markt Manching im Landkreis Pfaffenhofen an der Ilm. Im letzten Jahr wurden

9.466 Straftaten

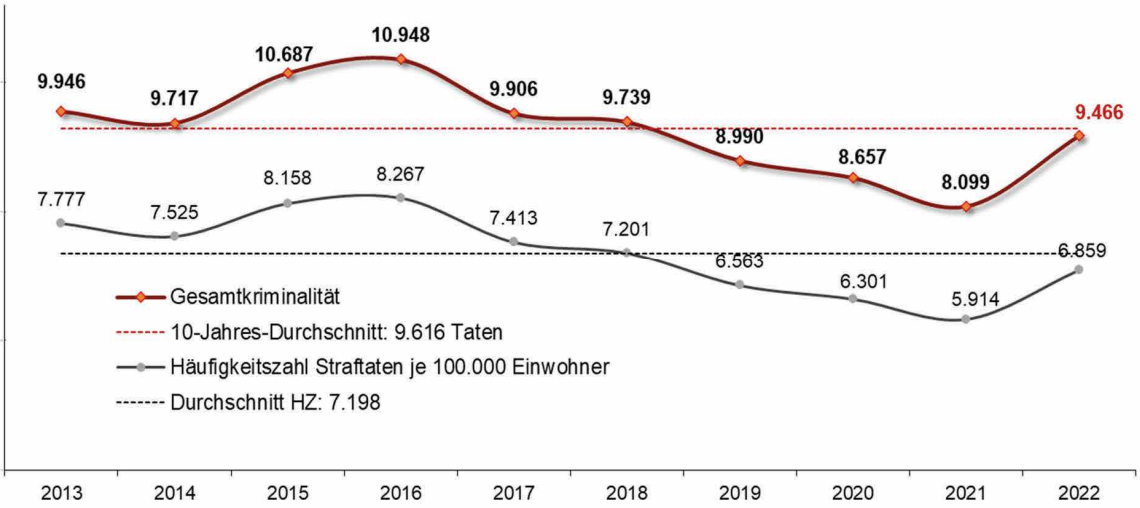
mit Tatort in Ingolstadt zur PKS gemeldet. Dies sind 1.367 Fälle mehr, als im Jahr 2021. Der Anstieg beläuft sich auf 16,9 %. Gegenüber dem Jahr 2019 vor den Coronabeschränkungen ergab sich ein Anstieg um 5,3 %. Es konnten insgesamt 6.435 Taten geklärt werden.

Die Aufklärungsquote in Ingolstadt beträgt 68,0 % und ist damit um 2,5 %-Punkte zurückgegangen. Die Häufigkeitszahl in Ingolstadt beträgt 6.859 Straftaten je 100.000 Einwohner.

BESONDERES EREIGNIS

Am 16.08.2022 wurde in Ingolstadt in einem abgestellten Fahrzeug die Leiche einer 23-jährigen Frau aufgefunden. Die durchgeführte Obduktion des Leichnams warf schnell massive Zweifel an der Identität der Frau auf. Die Kriminalpolizei Ingolstadt nahm am 17.08.2022 eine in Ingolstadt wohnhafte Deutsch-Irakerin fest, bei der es sich um die zunächst als getötet benannte 23-Jährige handelte. Zudem wurde ein 23-Jähriger Kosovare festgenommen. Bei der Leiche handelt es sich um eine Frau, die im Landkreis Heilbronn wohnhaft war und der nunmehr festgenommenen 23-Jährigen auffallend ähnlich sah. Die Staatsanwaltschaft Ingolstadt hat Haftbefehl wegen des Verdachts eines Tötungsdelikts gegen die beiden Tatverdächtigen beantragt. Prozessbeginn ist für Mitte des Jahres 2023 vorgesehen.

Straftatenentwicklung im 10-Jahresvergleich



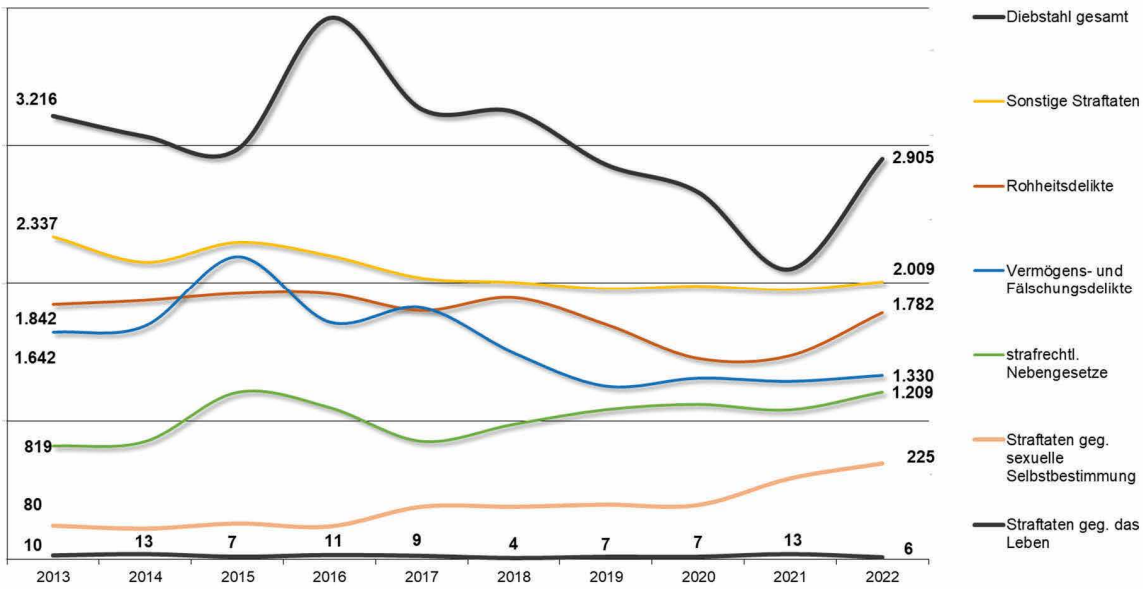
5.1.1 KRIMINALITÄTSBELASTUNG IM STÄDTEVERGLEICH

Großstadtvergleich für Bayern 2022 – ohne ausländerrechtliche Verstöße

Stadt	Straftaten ohne AufenthG	Veränderung ggü. 2021	Häufigkeits-zahl	Veränderung in %	Aufklärungs-quote	Veränderung in %-Punkten
München	80.527	+ 5,2 %	5.413	+ 5,2 %	62,0 %	- 3,1
Nürnberg	37.750	+ 13,5 %	7.393	+ 14,6 %	66,4 %	- 2,3
Augsburg	19.545	+ 11,9 %	6.592	+ 11,6 %	69,9 %	- 2,4
Regensburg	12.144	+ 20,7 %	7.909	+ 19,7 %	64,5 %	- 2,0
Ingolstadt	9.340	+ 16,4 %	6.767	+ 15,5 %	67,6 %	- 2,6
Würzburg	9.123	+ 21,1 %	7.187	+ 21,2 %	69,7 %	- 2,0
Erlangen	5.879	+ 15,3 %	5.189	+ 14,3 %	64,3	- 1,5
Fürth	5.142	+ 2,9 %	3.982	+ 2,1 %	66,6	- 5,6

Kriminalitätsstruktur Ingolstadt 2022

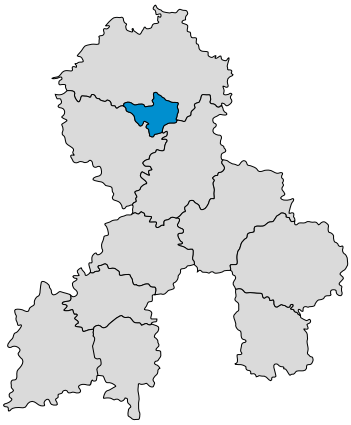
Die langfristige Entwicklung der Kriminalitätsstruktur weist einige Unterschiede zum Durchschnitt des PP Oberbayern Nord auf. Diebstahl ist in Ingolstadt das häufigste Delikt. Der Anstieg lag mit 38,0 % deutlich über dem Durchschnitt des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord von 29,4 %. Der Anstieg beim Diebstahl ist auf die Zunahme bei Fahrraddiebstählen (+ 44,9 %) und Ladendiebstähle (+ 40,2 %) zurückzuführen. Der Ladendiebstahl war im Vorjahr wegen vermehrter Fälle durch Täter aus der Republik Moldau erhöht. Moldauische Tatverdächtige stellten beim Ladendiebstahl im Jahr 2022 mit 51 Personen (Vorjahr 101) nicht mehr die größte Gruppe nach den Deutschen dar. Mit 116 Personen sind nun Personen aus der Ukraine die größte Gruppe, gefolgt von Personen aus Nordmazedonien mit 62 Tatverdächtigen.



VERKEHRSUNFALLGESCHEHEN 2022

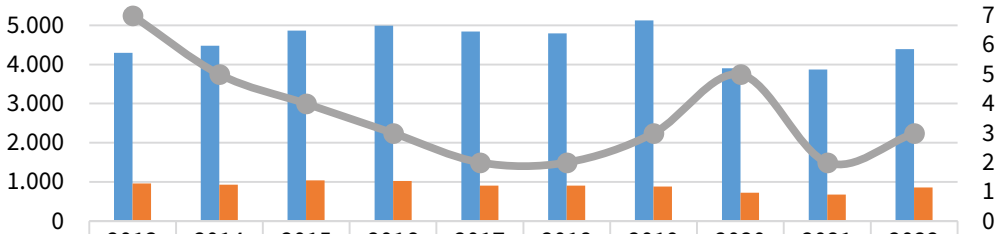
Unfallanalyse	2021	2022	Abw. Vj.	Tendenz
Gesamtunfälle	3.869	**4.387**	+ 13,4 %	↗
VUPS	562	**734**	+ 30,6 %	↗
Verletzte	681	**859**	+ 26,1 %	↗
Tote	2	**3**	+ 50 %	↗
VU-Flucht	835	**933**	+ 11,7 %	↗
VU mit Alkohol	71	**93**	+ 31 %	↗
Geschwindigkeits-VU	107	**109**	+ 1,9 %	↗
Schulwegunfälle	7	**15**	+ 114,3 %	↗
Wildunfälle	176	**158**	- 10,2 %	↘
Fahrrad-/Pedelec-unfälle (71,72)	297	**448**	+ 50,8 %	↗
Motorradunfälle (11,12,15)	38	**52**	+ 36,8 %	↗

STADT INGOLSTADT



Langzeitentwicklung Verkehrsunfallgeschehen (10-Jahresvergleich)

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtunfälle	4.296	4.474	4.866	4.990	4.839	4.792	5.127	3.902	3.869	4.387
VUPS	720	757	830	830	745	743	743	612	562	734
Verletzte	958	932	1.041	1.021	907	908	886	725	681	859
Tote	7	5	4	3	2	2	3	5	2	3
davon auf Landstr. außerorts	1	1	1	2	0	1	1	2	2	2
VU-Flucht	979	1.079	1.178	1.203	1.184	1.169	1.177	892	835	933
VU mit Alkohol	55	84	72	86	67	77	103	69	71	93
VU mit anderen berauschenden Mitteln	1	4	5	7	6	11	9	9	7	13
VU mit Ursachen Geschwindigkeit	237	181	241	233	135	129	102	89	107	109
Schulwegunfälle	8	10	9	12	13	12	8	7	7	15



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtunfälle	4.296	4.474	4.866	4.990	4.839	4.792	5.127	3.902	3.869	4.387
Verletzte	958	932	1.041	1.021	907	908	886	725	681	859
Tote	7	5	4	3	2	2	3	5	2	3

5.2 LANDKREIS EICHSTÄTT

Im Landkreis Eichstätt leben derzeit 133.634 Menschen. Bei einer Fläche von 1.214,1 km² ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von 110 Personen je km². Für den Landkreis sind zuständig die Polizeiinspektionen Eichstätt, Beilngries und Ingolstadt.

2022 wurden im Landkreis Eichstätt

3.241 Straftaten

gemeldet. Dies sind 597 Fälle mehr, als noch im Jahr 2021. Das entspricht einem Anstieg von 22,6 %. Der Wert liegt 3,2 % unter dem des Jahres 2019 vor den Coronabeschränkungen. Es konnten insgesamt 2.298 Taten geklärt werden.

Die Aufklärungsquote im Landkreis beträgt 70,9 % und ging gegenüber dem Vorjahr um 0,2 % Punkte zurück. Die Kriminalitätsbelastung beträgt 2.423 Straftaten je 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner.

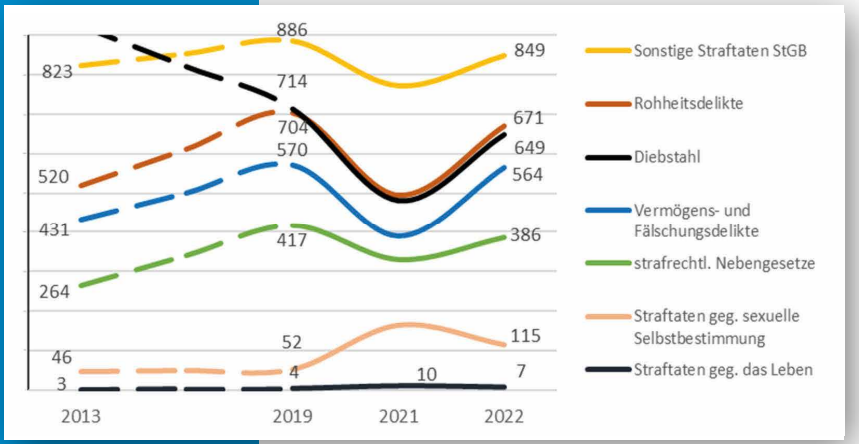
PI Eichstätt	2021	2022
Straftaten insgesamt	920	1.181
Aufklärungsquote (in Prozent)	70,2	70,3
Verkehrsunfälle gesamt	1.184	1.260
Verletzte bei Verkehrsunfällen	199	218
Getötete bei Verkehrsunfällen	1	1

PI Beilngries	2021	2022
Straftaten insgesamt	671	849
Aufklärungsquote (in Prozent)	73,0	73,6
Verkehrsunfälle gesamt	1.328	1.248
Verletzte bei Verkehrsunfällen	190	172
Getötete bei Verkehrsunfällen	3	1

PI Ingolstadt	2021	2022
Straftaten insgesamt	9.548	11.167
Aufklärungsquote (in Prozent)	70,4	68,2
Verkehrsunfälle gesamt	5.122	5.681
Verletzte bei Verkehrsunfällen	975	1.137
Getötete bei Verkehrsunfällen	6	5

BESONDERES EREIGNIS

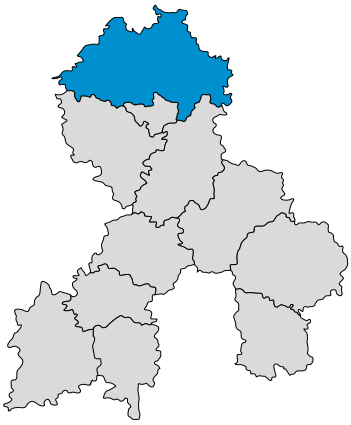
Dank des umsichtigen Verhaltens eines Großmehringer Ehepaares konnten am 29.11.2022 zwei Betrüger festgenommen werden. Eine 62-jährige Frau wurde unter dem Vorwand angerufen, dass ihr Sohn einen Verkehrsunfall verursacht hätte und nun eine Kaution von 40 000 € fällig wäre. Die Großmehringerin wurde misstrauisch, spielte jedoch mit und gab vor, Münzen aus dem Schließfach der Bank zu holen. Währenddessen verständigte ihr Ehemann die Kriminalpolizei Ingolstadt. Die polizeilichen Einsatzkräfte konnten die beiden polnischen Tatverdächtigen in ihrem Pkw stoppen und festnehmen. Es kam zu keiner Geldübergabe. Beide Beschuldigte wurden in der Folge in Justizvollzugsanstalten verbracht.



VERKEHRSUNFALLGESCHEHEN 2022

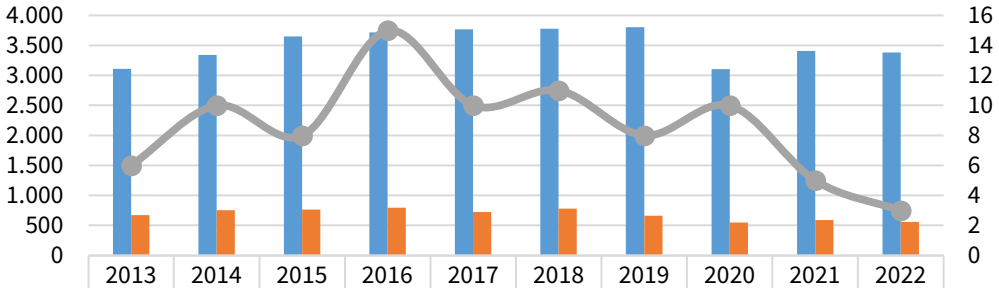
Unfallanalyse	2021	2022	Abw. Vj.	Tendenz
Gesamtunfälle	3.405	**3.381**	- 0,7 %	↘
VUPS	440	**429**	- 2,5 %	↘
Verletzte	587	**559**	- 4,8 %	↘
Tote	5	**3**	- 40 %	↘
VU-Flucht	405	**435**	+ 7,4 %	↗
VU mit Alkohol	39	**59**	+ 51,3 %	↗
Geschwindigkeits-VU	205	**133**	- 35,1 %	↘
Schulwegunfälle	5	**4**	- 20 %	↘
Wildunfälle	1.340	**1.345**	+ 0,4 %	↗
Fahrrad-/Pedelec-unfälle (71,72)	138	**150**	+ 8,7 %	↗
Motorradunfälle (11,12,15)	58	**68**	+ 17,2 %	↗

LANDKREIS EICHSTÄTT



Langzeitentwicklung Verkehrsunfallgeschehen (10-Jahresvergleich)

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtunfälle	3.108	3.342	3.647	3.714	3.765	3.777	3.803	3.103	3.405	3.381
VUPS	497	517	551	567	532	571	509	430	440	429
Verletzte	672	751	765	795	722	781	659	548	587	559
Tote	6	10	8	15	10	11	8	10	5	3
davon auf Landstr. außerorts	5	10	5	6	8	10	5	6	3	3
VU-Flucht	392	436	507	570	587	544	486	421	405	435
VU mit Alkohol	42	39	33	55	48	45	56	38	39	59
VU mit anderen berauschenden Mitteln	4	3	6	5	2	4	2	4	3	5
VU mit Ursachen Geschwindigkeit	270	268	325	410	247	234	218	177	205	133
Schulwegunfälle	3	2	3	2	3	5	7	3	5	4



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtunfälle	3.108	3.342	3.647	3.714	3.765	3.777	3.803	3.103	3.405	3.381
Verletzte	672	751	765	795	722	781	659	548	587	559
Tote	6	10	8	15	10	11	8	10	5	3

5.3 LANDKREIS PFAFFENHOFEN AN DER ILM

Der Landkreis Pfaffenhofen zählt derzeit 129.772 Einwohnerinnen und Einwohner. Mit einer Fläche von 760,7 km² errechnet sich daraus eine Bevölkerungsdichte von 170 Personen je km². Der Landkreis wird von der PI Pfaffenhofen an der Ilm, der PI Geisenfeld und der PI Ingolstadt betreut. 2022 wurden im Landkreis Pfaffenhofen

3.681 Straftaten

gemeldet. 64 Fälle mehr als 2021. Dies entspricht einem Anstieg um 1,8 %. Damit wurde der zweit niedrigste Wert der letzten 10 Jahre erreicht. Ein Anstieg auf ein Niveau von vor der Coronapandemie wie in den übrigen Landkreisen ist hier nicht erkennbar. Es konnten insgesamt 2.379 Taten geklärt werden, die Aufklärungsquote beträgt 64,2 %. Damit ist die Aufklärungsquote im Landkreis Pfaffenhofen im Vergleich zum Vorjahr um 6,6 %-Punkte zurückgegangen. Die Kriminalitätsbelastung liegt bei 2.837 Straftaten je 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner.

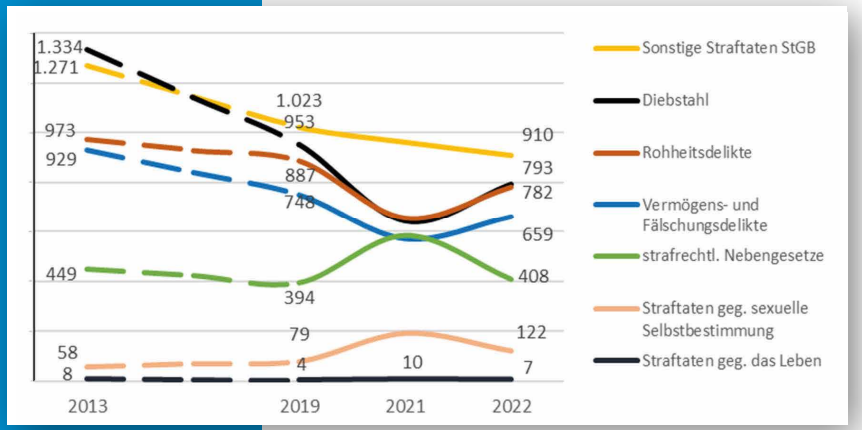
PI Pfaffenhofen an der Ilm	2021	2022
Straftaten insgesamt	1.803	1.737
Aufklärungsquote (in Prozent)	72,3	63,2
Verkehrsunfälle gesamt	2.175	2.064
Verletzte bei Verkehrsunfällen	315	311
Getötete bei Verkehrsunfällen	1	6

PI Geisenfeld	2021	2022
Straftaten insgesamt	1.410	1.451
Aufklärungsquote (in Prozent)	70,5	65,4
Verkehrsunfälle gesamt	1.596	1.490
Verletzte bei Verkehrsunfällen	235	219
Getötete bei Verkehrsunfällen	4	3

PI Ingolstadt	2021	2022
Straftaten insgesamt	9.548	11.167
Aufklärungsquote (in Prozent)	70,4	68,2
Verkehrsunfälle gesamt	5.122	5.681
Verletzte bei Verkehrsunfällen	975	1.137
Getötete bei Verkehrsunfällen	6	5

BESONDERES EREIGNIS

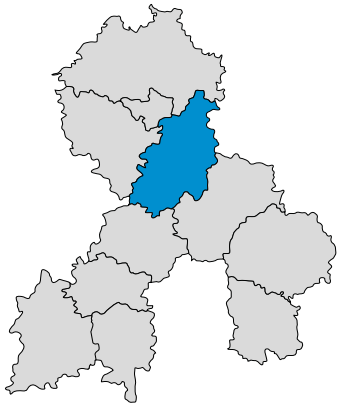
Im Oktober 2022 wurde auf der Kreisstraße zwischen Scheyern und Unterschnatterbach ein Schwan von einem E-Bike-Fahrer überrollt. Dieser betrachtete den verletzten Schwan, stieg dann wieder auf sein Rad und entfernte sich. Der E-Biker wurde daraufhin von Zeugen angesprochen, wollte aber seine Personalien nicht angeben und zeigte kein Unrechtsbewusstsein. Ein vorbeifahrender Jäger musste den Schwan aufgrund der Verletzungen von seinen Leiden erlösen. Da ein Zeuge ein Video gefertigt hatte, konnte der Beschuldigte von einer Kollegin der Polizeiinspektion Pfaffenhofen identifiziert werden, da ihr dieser persönlich bekannt war. Es wurde eine Anzeige nach dem Tierschutzgesetzt an die Staatsanwaltschaft Ingolstadt übermittelt.



VERKEHRSUNFALLGESCHEHEN 2022

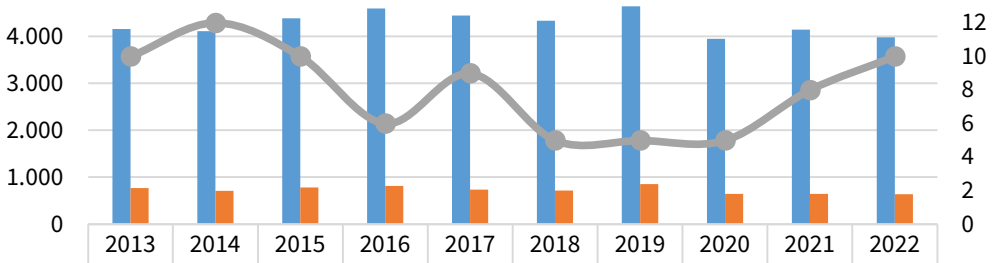
Unfallanalyse	2021	2022	Abw. Vj.	Tendenz
Gesamtunfälle	4.145	**3.981**	- 4 %	↘
VUPS	486	**486**	-	-
Verletzte	647	**639**	- 1,2 %	↘
Tote	8	**10**	+ 25 %	↗
VU-Flucht	625	**588**	- 5,9 %	↘
VU mit Alkohol	58	**73**	+ 25,9 %	↗
Geschwindigkeits-VU	174	**153**	- 12,1 %	↘
Schulwegunfälle	2	**4**	+ 100 %	↗
Wildunfälle	1.438	**1.326**	- 7,8 %	↘
Fahrrad-/Pedelec-unfälle (71,72)	137	**140**	+ 2,2 %	↗
Motorradunfälle (11,12,15)	68	**74**	+ 8,8 %	↗

LANDKREIS PFAFFENHOFEN AN DER ILM



Langzeitentwicklung Verkehrsunfallgeschehen (10-Jahresvergleich)

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtunfälle	4.157	4.109	4.384	4.591	4.441	4.333	4.636	3.949	4.145	3.981
VUPS	533	504	554	586	557	502	591	492	486	486
Verletzte	771	709	780	816	738	717	850	641	647	639
Tote	10	12	10	6	9	5	5	5	8	10
davon auf Landstr. außerorts	7	8	6	4	6	1	0	5	8	8
VU-Flucht	649	670	696	722	680	699	702	575	625	588
VU mit Alkohol	55	55	52	58	50	57	68	54	58	73
VU mit anderen berauschenden Mitteln	2	3	6	2	4	5	4	8	3	2
VU mit Ursachen Geschwindigkeit	329	266	291	336	252	187	200	141	174	153
Schulwegunfälle	2	5	10	6	4	7	2	6	2	4



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtunfälle	4.157	4.109	4.384	4.591	4.441	4.333	4.636	3.949	4.145	3.981
Verletzte	771	709	780	816	738	717	850	641	647	639
Tote	10	12	10	6	9	5	5	5	8	10

5.4 LANDKREIS NEUBURG-SCHROBENHAUSEN

Im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen leben aktuell 98.503 Menschen. Bei einer Fläche von 740 km² ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von 133 Einwohnerinnen und Einwohner je km².

Zuständig sind hier die PI Neuburg a. d. Donau und die PI Schrobenhausen. 2022 wurden im Landkreis insgesamt

3.439 Straftaten

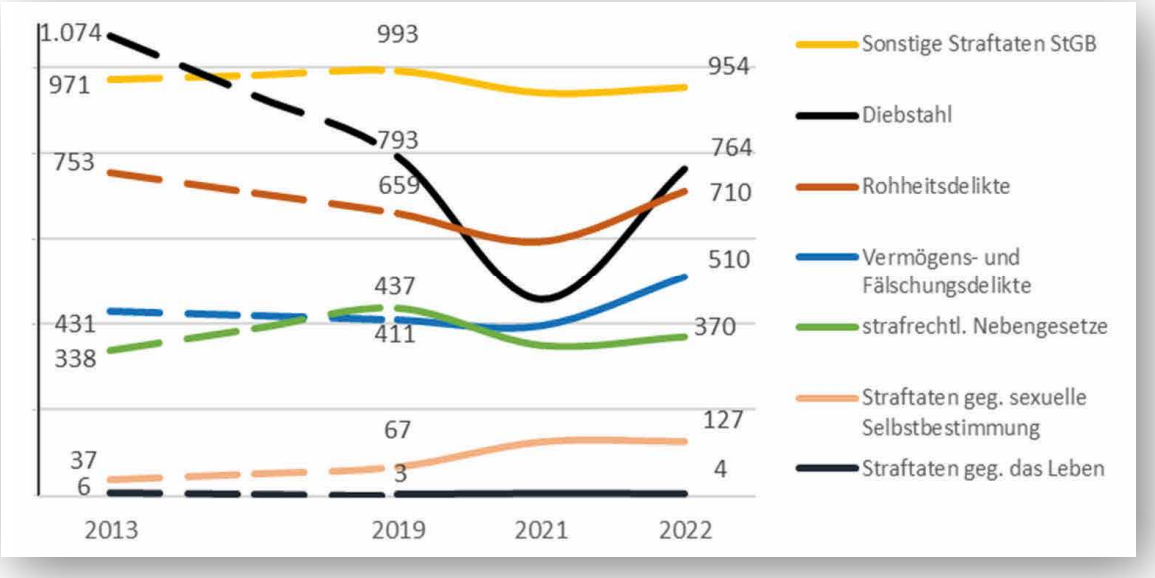
registriert. Dies sind 569 Fälle mehr als im Jahr 2021. Der Anstieg beträgt 19,8 %. Der Wert liegt um 2,3 % über dem von 2019 vor der Coronapandemie. Es konnten 2.367 Taten geklärt werden, die Aufklärungsquote beträgt 68,8 %. Gegenüber 2021 bedeutet dies einen Rückgang um 3,8 %-Punkte. Die Kriminalitätsbelastung beläuft sich auf 3.491 Straftaten je 100.000 Personen.

PI Neuburg an der Donau	2021	2022
Straftaten insgesamt	2.120	2.503
Aufklärungsquote (in Prozent)	73,4	70,2
Verkehrsunfälle gesamt	1.600	1.694
Verletzte bei Verkehrsunfällen	226	343
Getötete bei Verkehrsunfällen	3	4

PI Schrobenhausen	2021	2022
Straftaten insgesamt	749	935
Aufklärungsquote (in Prozent)	70,2	65,2
Verkehrsunfälle gesamt	1.014	979
Verletzte bei Verkehrsunfällen	170	158
Getötete bei Verkehrsunfällen	2	0

BESONDERES EREIGNIS

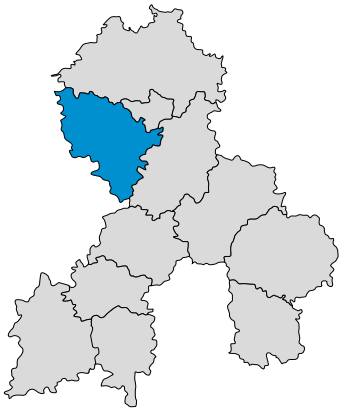
Im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Schrobenhausen, genauer im Gemeindebereich Gachenbach sowie im Stadtgebiet Schrobenhausen, kam es im Mai/Juni zu einer Einbruchserie, bei der ein 14-jähriger ukrainischer Flüchtling mit Wohnsitz in Ingolstadt auf frischer Tat festgenommen werden konnte. Ihm werden insgesamt neun Fälle zur Last gelegt, davon vier im Gachenbacher Ortsteil Peutenhausen.



VERKEHRSUNFALLGESCHEHEN 2022

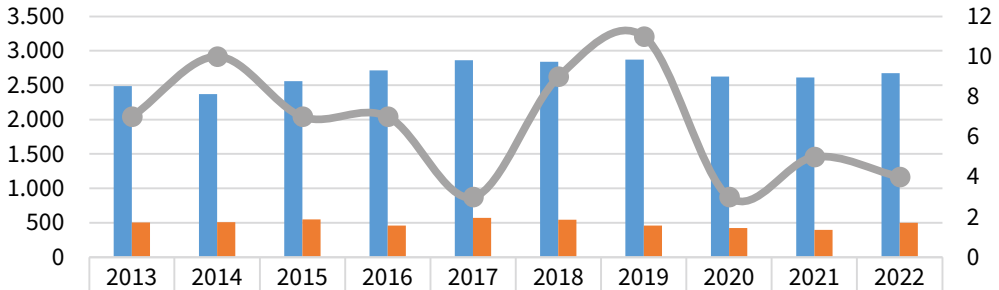
Unfallanalyse	2021	2022	Abw. Vj.	Tendenz
Gesamtunfälle	2.614	**2.673**	+ 2,3 %	↗
VUPS	334	**408**	+ 22,2 %	↗
Verletzte	396	**501**	+ 26,5 %	↗
Tote	5	**4**	- 20 %	↘
VU-Flucht	384	**434**	+ 13 %	↗
VU mit Alkohol	42	**48**	+ 14,3 %	↗
Geschwindigkeits-VU	92	**83**	- 9,8 %	↘
Schulwegunfälle	8	**9**	+ 12,5 %	↗
Wildunfälle	1.041	**991**	- 4,8 %	↘
Fahrrad-/Pedelec-unfälle (71,72)	140	**183**	+ 30,7 %	↗
Motorradunfälle (11,12,15)	42	**59**	+ 40,5 %	↗

LANDKREIS NEUBURG-SCHROBENHAUSEN



Langzeitentwicklung Verkehrsunfallgeschehen (10-Jahresvergleich)

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtunfälle	2.487	2.370	2.558	2.716	2.861	2.842	2.870	2.626	2.614	2.673
VUPS	382	390	411	358	424	414	369	341	334	408
Verletzte	505	508	548	458	569	542	461	421	396	501
Tote	7	10	7	7	3	9	11	3	5	4
davon auf Landstr. außerorts	4	9	5	6	3	6	10	2	2	4
VU-Flucht	473	466	466	514	507	517	503	418	384	434
VU mit Alkohol	34	49	48	53	44	38	44	41	42	48
VU mit anderen berauschenden Mitteln	2	3	5	1	2	1	5	7	3	5
VU mit Ursachen Geschwindigkeit	127	85	65	72	98	68	64	62	92	83
Schulwegunfälle	12	11	4	7	7	7	3	9	8	9



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtunfälle	2.487	2.370	2.558	2.716	2.861	2.842	2.870	2.626	2.614	2.673
Verletzte	505	508	548	458	569	542	461	421	396	501
Tote	7	10	7	7	3	9	11	3	5	4

5.5 LANDKREIS ERDING

Im Landkreis Erding leben aktuell 139.622 Einwohnerinnen und Einwohner Mit einer Fläche von 870,7 km² ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von 160 Personen pro km². Der Landkreis wird von der PI Erding und der PI Dorfen betreut. Die Zahlen werden nicht unerheblich beeinflusst vom Straftatenaufkommen am Flughafen München, der jeweils etwa zur Hälfte auf dem Gebiet des Landkreises Erding und des Landkreises Freising liegt. Der Landkreis Erding wird im Folgenden ohne den Flughafen München betrachtet. Hierdurch ergeben sich 2022 für den Landkreis Erding

3.978 Straftaten.

Dies sind 354 Delikte mehr als 2021, was einem Anstieg von 9,8 % entspricht. 2.757 Taten konnten geklärt werden. Die Aufklärungsquote beträgt somit 69,3 % und ging im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 %-Punkte zurück. Die Kriminalitätsbelastung beläuft sich auf 2.849 Straftaten je 100.000 Einwohner.

PI Erding	2021	2022
Straftaten insgesamt	2.572	2.934
Aufklärungsquote (in Prozent)	71,2	67,5
Verkehrsunfälle gesamt	2.690	2.863
Verletzte bei Verkehrsunfällen	427	498
Getötete bei Verkehrsunfällen	4	5

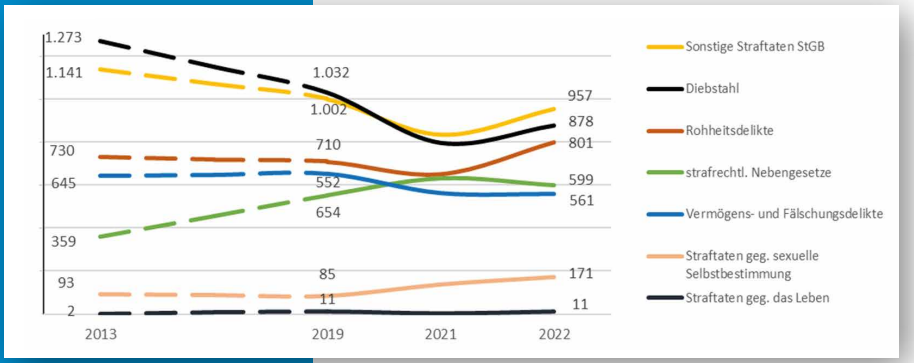
PI Dorfen	2021	2022
Straftaten insgesamt	1.052	1.044
Aufklärungsquote (in Prozent)	72,2	73,9
Verkehrsunfälle gesamt	1.364	1.480
Verletzte bei Verkehrsunfällen	192	191
Getötete bei Verkehrsunfällen	3	0

PI Flughafen München	2021	2022
Straftaten insgesamt	679	1.089
Aufklärungsquote (in Prozent)	78,9	69,2
Verkehrsunfälle gesamt	332	515
Verletzte bei Verkehrsunfällen	23	46
Getötete bei Verkehrsunfällen	0	0

BESONDERES EREIGNIS

Am 25.11.2022 ereignete sich ein großer Brand auf dem Gelände der Firma Wurzer Umwelt in Eitting. Hierbei entwickelte sich der Brand auf einem Müllförderband einer Sortieranlage, welche sich in größerer Höhe in einer Halle befand. Aufgrund beförderter, brennender Müllteile verlagerte sich der Brand während der Löscharbeiten immer wieder, was diese erheblich erschwerte. Insgesamt wurden bei dem Vorfall 13 Personen verletzt, darunter auch eine Beamtin und ein Beamter der PI Erding.

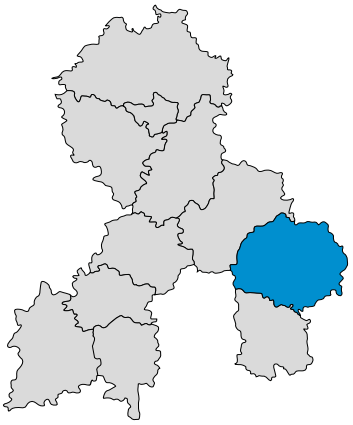
Der entstandene Sachschaden beläuft sich auf ca. 2.000.000 €. Der Flugbetrieb des Flughafens München sowie der Straßenverkehr wurden trotz der massiven Rauchentwicklung nicht beeinträchtigt.



VERKEHRSUNFALLGESCHEHEN 2022

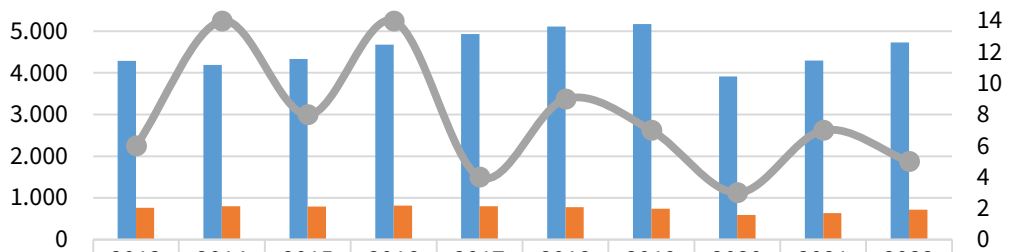
Unfallanalyse	2021	2022	Abw. Vj.	Tendenz
Gesamtunfälle	4.297	**4.730**	+ 10,1 %	↗
VUPS	460	**575**	+ 25 %	↗
Verletzte	637	**719**	+ 12,9 %	↗
Tote	7	**5**	- 14,3 %	↘
VU-Flucht	651	**737**	+ 13,2 %	↗
VU mit Alkohol	56	**59**	+ 5,4 %	↗
Geschwindigkeits-VU	195	**186**	- 4,6 %	↘
Schulwegunfälle	5	**9**	+ 80 %	↗
Wildunfälle	1.622	**1.594**	- 1,7 %	↘
Fahrrad-/Pedelec-unfälle (71,72)	139	**201**	+ 44,6 %	↗
Motorradunfälle (11,12,15)	59	**66**	+ 11,9 %	↗

LANDKREIS ERDING



Langzeitentwicklung Verkehrsunfallgeschehen (10-Jahresvergleich)

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtunfälle	4.289	4.193	4.332	4.681	4.930	5.110	5.171	3.916	4.297	4.730
VUPS	575	582	591	607	600	563	530	462	460	575
Verletzte	758	798	795	815	799	776	742	592	637	719
Tote	6	14	8	14	4	9	7	3	7	5
davon auf Landstr. außerorts	3	10	6	13	2	5	7	1	6	4
VU-Flucht	763	766	797	806	817	829	873	570	651	737
VU mit Alkohol	67	43	49	46	56	51	58	58	56	59
VU mit anderen berauschenden Mitteln	2	3	5	2	0	4	3	10	2	9
VU mit Ursachen Geschwindigkeit	197	97	126	160	158	130	128	98	195	186
Schulwegunfälle	6	4	6	9	11	3	7	5	5	9



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtunfälle	4.289	4.193	4.332	4.681	4.930	5.110	5.171	3.916	4.297	4.730
Verletzte	758	798	795	815	799	776	742	592	637	719
Tote	6	14	8	14	4	9	7	3	7	5

5.6 LANDKREIS FREISING

Im Landkreis Freising leben aktuell 181.144 Menschen. Bei einer Fläche von 799,8 km² ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von 225 Personen je km². Zuständig sind hier die PI Freising, die PI Moosburg a. d. Isar sowie die PI Neufahrn bei Freising. Der Flughafen München liegt jeweils etwa zur Hälfte auf dem Gebiet des Landkreises Erding und des Landkreises Freising. Zur besseren Vergleichbarkeit wird hier der Landkreis Freising ohne den Bereich Flughafen dargestellt. Ohne den Bereich Flughafen wurden im Landkreis Freising

6.156 Straftaten

zur Kriminalstatistik gemeldet. Gegenüber dem Jahr 2021 ergibt sich ein Anstieg um 932 Fälle bzw. 17,8 %. Der Wert lag um 1,3 % über dem Wert von 2019 vor der Coronapandemie. Insgesamt konnten 3.906 Fälle geklärt werden. Die Aufklärungsquote beträgt 63,5 % (- 5,5 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr). Die Kriminalitätsbelastung beläuft sich auf 3.398 Straftaten je 100.000 Einwohner.

PI Freising	2021	2022
Straftaten insgesamt	2.516	2.846
Aufklärungsquote (in Prozent)	66,5	63,5
Verkehrsunfälle gesamt	2.468	2.623
Verletzte bei Verkehrsunfällen	369	413
Getötete bei Verkehrsunfällen	1	2

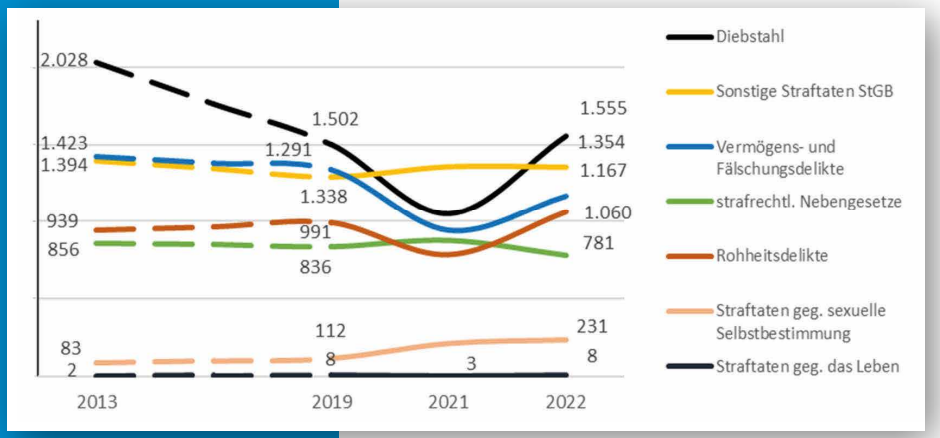
PI Neufahrn bei Freising	2021	2022
Straftaten insgesamt	1.569	2.037
Aufklärungsquote (in Prozent)	67,8	61,2
Verkehrsunfälle gesamt	1.428	1.614
Verletzte bei Verkehrsunfällen	212	237
Getötete bei Verkehrsunfällen	1	2

PI Moosburg a. d. Isar	2021	2022
Straftaten insgesamt	1.130	1.271
Aufklärungsquote (in Prozent)	75,8	67,1
Verkehrsunfälle gesamt	1.474	1.518
Verletzte bei Verkehrsunfällen	184	147
Getötete bei Verkehrsunfällen	0	1

PI Flughafen München	2021	2022
Straftaten insgesamt	679	1.089
Aufklärungsquote (in Prozent)	78,9	69,2
Verkehrsunfälle gesamt	332	515
Verletzte bei Verkehrsunfällen	23	46
Getötete bei Verkehrsunfällen	0	0

BESONDERES EREIGNIS

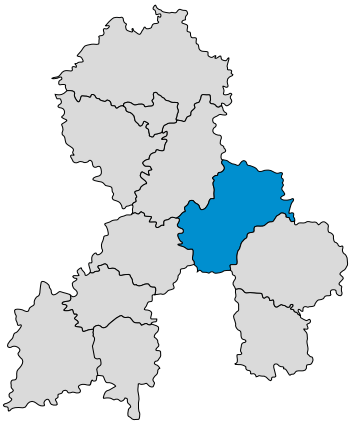
Am 15.07.2022 kam es im Bereich der PI Freising zur Notlandung eines Sportflugzeuges ca. 500 Meter nordöstlich des Nordradarturms des Flughafens München, im Gemeindegebiet Marzling. Hierbei waren 18 Streifen der PI Freising, der PI Flughafen München und der KPI Erding, ein Polizeihubschrauber sowie ein Großaufgebot an Feuerwehr, THW und Rettungsdienst im Einsatz. Die drei Insassen des Flugzeuges wurden schwer verletzt. Es bestand jedoch keine Lebensgefahr. Die Endsachbearbeitung wurde durch die Ermittlungsgruppe der PI Freising übernommen. Nach aktuellem Ermittlungsstand lag ein technischer Defekt vor.



VERKEHRSUNFALLGESCHEHEN 2022

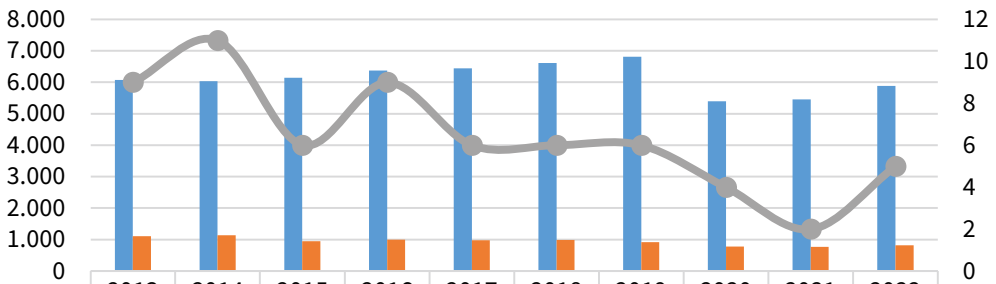
Unfallanalyse	2021	2022	Abw. Vj.	Tendenz
Gesamtunfälle	5.459	**5.884**	+ 7,8 %	↗
VUPS	598	**657**	+ 9,9 %	↗
Verletzte	770	**813**	+ 5,6 %	↗
Tote	2	**5**	+ 150 %	↗
VU-Flucht	846	**927**	+ 9,6 %	↗
VU mit Alkohol	68	**65**	- 4,4 %	↘
Geschwindigkeits-VU	226	**207**	- 8,4 %	↘
Schulwegunfälle	8	**7**	- 12,5 %	↘
Wildunfälle	1.789	**1.883**	+ 5,3 %	↗
Fahrrad-/Pedelec-unfälle (71,72)	233	**253**	+ 8,6 %	↗
Motorradunfälle (11,12,15)	70	**70**	–	–

LANDKREIS FREISING



Langzeitentwicklung Verkehrsunfallgeschehen (10-Jahresvergleich)

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtunfälle	6.073	6.038	6.148	6.375	6.446	6.613	6.815	5.393	5.459	5.884
VUPS	758	782	711	762	745	753	698	569	598	657
Verletzte	1.106	1.135	943	996	980	991	913	774	770	813
Tote	9	11	6	9	6	6	6	4	2	5
davon auf Landstr. außerorts	1	8	4	5	4	4	2	1	2	5
VU-Flucht	990	934	950	1.101	1.007	1.110	1.071	872	846	927
VU mit Alkohol	68	63	70	67	61	73	61	70	68	65
VU mit anderen berauschenden Mitteln	8	4	9	3	10	17	14	5	9	4
VU mit Ursachen Geschwindigkeit	370	346	316	356	335	311	294	225	226	207
Schulwegunfälle	9	11	4	9	6	4	8	5	8	7



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtunfälle	6.073	6.038	6.148	6.375	6.446	6.613	6.815	5.393	5.459	5.884
Verletzte	1.106	1.135	943	996	980	991	913	774	770	813
Tote	9	11	6	9	6	6	6	4	2	5

5.7 LANDKREIS EBERSBERG

Der Landkreis Ebersberg hat derzeit 144.562 Einwohnerinnen und Einwohner. Mit einer Fläche von 549,3 km² ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von 262 Personen je km². Die PI Ebersberg und die PI Poing betreuen gemeinsam den Landkreis Ebersberg.

Im letzten Jahr wurden im Landkreis Ebersberg

4.697 Straftaten

zur PKS gemeldet. Dies sind 166 Fälle mehr, als noch im Jahr 2021. Der Straftatenanstieg beträgt 3,6 %. Bereits im Jahr 2021 waren entgegen dem überregionalen Trend der rückläufigen Zahlen, ein Anstieg beim Fahrraddiebstahl und Tankbetrug festzustellen. Der sich im Jahr 2022 fortsetzte.

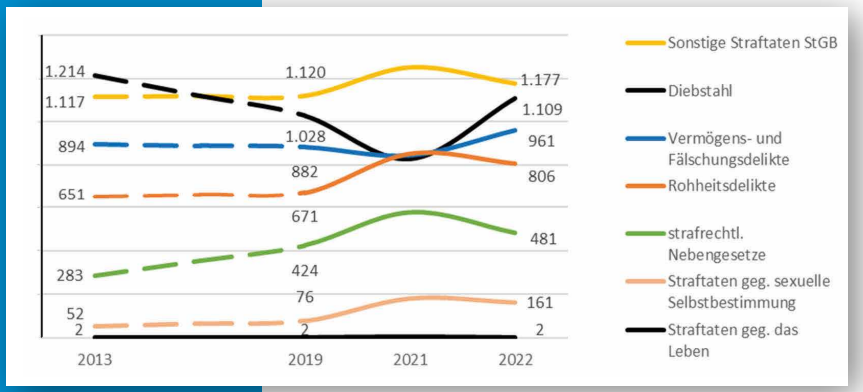
Es konnten insgesamt 2.785 Taten geklärt werden. Die Aufklärungsquote beträgt 59,3 % und ist um 8,7 %-Punkte gegenüber 2021 zurückgegangen. Die Kriminalitätsbelastung beläuft sich auf 3.249 Straftaten je 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner.

PI Ebersberg	2021	2022
Straftaten insgesamt	1.892	1.848
Aufklärungsquote (in Prozent)	72,1	66,9
Verkehrsunfälle gesamt	1.398	1.494
Verletzte bei Verkehrsunfällen	227	283
Getötete bei Verkehrsunfällen	0	2

PI Poing	2021	2022
Straftaten insgesamt	2.635	2.848
Aufklärungsquote (in Prozent)	64,9	54,4
Verkehrsunfälle gesamt	1.756	1.876
Verletzte bei Verkehrsunfällen	285	311
Getötete bei Verkehrsunfällen	2	3

BESONDERES EREIGNIS

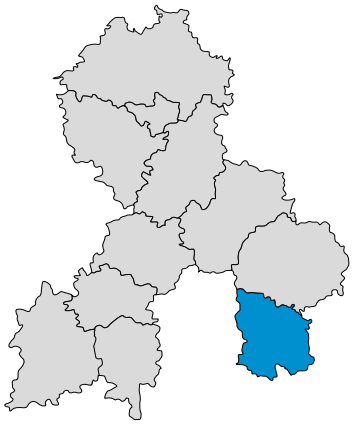
Im südlichen Landkreis Ebersberg werden derzeit von der Deutschen Bahn die neuen Trassen für den Brenner Nordzulauf geplant. Im Juli 2022 wurde bekannt, dass sich die Bahn auf die Trasse „Limone“ festgelegt hat. Aufgrund der damit nötigen Abweichungen vom Streckenverlauf und den folglich nötigen, erheblichen Eingriffen in die Natur, stand dieser Trassenverlauf vermehrt in der Kritik. Insgesamt wurden vier Versammlungen zu dem Thema polizeilich betreut. Dabei handelte es sich überwiegend um Mahnfeuer am geplanten Trassenverlauf. Die Demonstrationen verliefen störungsfrei.



VERKEHRSUNFALLGESCHEHEN 2022

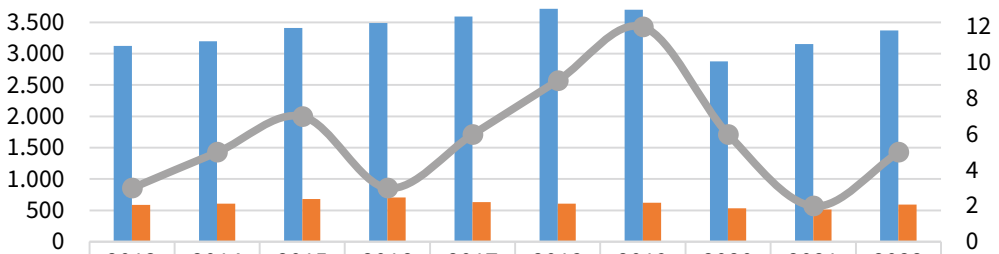
Unfallanalyse	2021	2022	Abw. Vj.	Tendenz
Gesamtunfälle	3.155	**3.370**	**+ 6,8 %**	↗
VUPS	399	**464**	**+ 16,3 %**	↗
Verletzte	512	**594**	**+ 16 %**	↗
Tote	2	**5**	**+ 150 %**	↗
VU-Flucht	621	**668**	**+ 7,6 %**	↗
VU mit Alkohol	47	**52**	**+ 10,6 %**	↗
Geschwindigkeits-VU	234	**259**	**+ 10,7 %**	↗
Schulwegunfälle	3	**4**	**+ 33,3 %**	↗
Wildunfälle	577	**610**	**+ 5,7 %**	↗
Fahrrad-/Pedelec-unfälle (71,72)	140	**189**	**+ 35 %**	↗
Motorradunfälle (11,12,15)	45	**44**	**- 2,2 %**	↘

LANDKREIS EBERSBERG



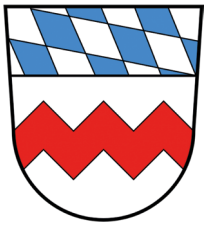
Langzeitentwicklung Verkehrsunfallgeschehen (10-Jahresvergleich)

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtunfälle	3.124	3.197	3.408	3.490	3.593	3.715	3.700	2.875	3.155	3.370
VUPS	433	441	495	512	474	470	456	428	399	464
Verletzte	589	607	683	707	629	607	623	534	512	594
Tote	3	5	7	3	6	9	12	6	2	5
davon auf Landstr. außerorts	1	1	7	2	5	6	8	5	1	5
VU-Flucht	685	697	702	710	731	768	757	566	621	668
VU mit Alkohol	34	46	42	73	52	39	45	57	47	52
VU mit anderen berauschenden Mitteln	1	1	4	2	2	3	6	6	7	3
VU mit Ursachen Geschwindigkeit	242	191	216	295	254	251	224	173	234	259
Schulwegunfälle	11	13	11	5	7	8	3	3	3	4



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtunfälle	3.124	3.197	3.408	3.490	3.593	3.715	3.700	2.875	3.155	3.370
Verletzte	589	607	683	707	629	607	623	534	512	594
Tote	3	5	7	3	6	9	12	6	2	5

5.8 LANDKREIS DACHAU



Der Landkreis Dachau zählt derzeit 155.449 Einwohnerinnen und Einwohner. Bei einer Fläche von 579,15 km² errechnet sich eine Bevölkerungsdichte von 268 Personen je km². Dachau ist der einzige Landkreis im Präsidialbereich, der von nur einer Polizeiinspektion betreut wird.

PI Dachau	2021	2022
Straftaten insgesamt	4.234	4.353
Aufklärungsquote (in Prozent)	69,0	64,1
Verkehrsunfälle gesamt	4140	4.251
Verletzte bei Verkehrsunfällen	632	674
Getötete bei Verkehrsunfällen	4	8

Im Jahr 2022 wurden im Landkreis Dachau

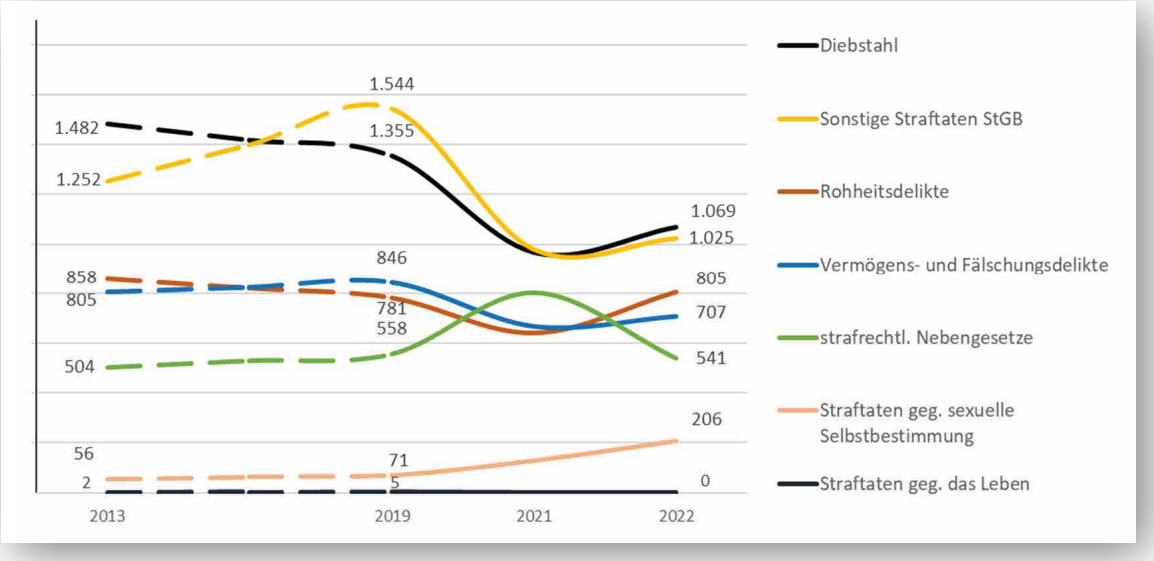
4.353 Straftaten

gemeldet. Gegenüber 2021 sind dies 162 Fälle mehr. Der Anstieg beträgt 3,9 %. Im Vergleich zum Jahr 2019 vor der Coronapandemie ist ein Rückgang um 6,7 % zu verzeichnen.

2.792 Taten konnten geklärt werden, die Aufklärungsquote im Landkreis Dachau beträgt 64,1 % und ging damit gegenüber dem Vorjahr um 4,5 %-Punkte zurück. Die Kriminalitätsbelastung beläuft sich auf 2.800 Straftaten je 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner.

BESONDERES EREIGNIS

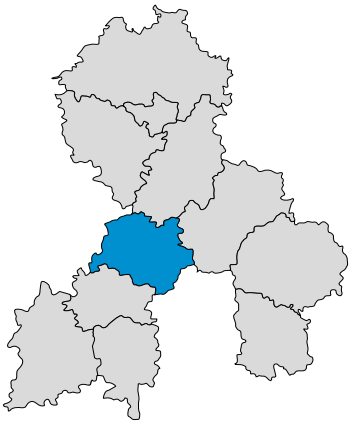
Eigene Feststellungen und wiederholte Beschwerden von Anwohnern des Schlossberges in Dachau führten zu der Erkenntnis, dass sich dort ein örtlicher Schwerpunkt der Tuning- und Poserszene entwickelt hatte. Im August und September wurden mehrfach, auch unter Einbeziehung fachkundiger Beamter aus dem Präsidiumsbereich, intensive Kontrollen der Szene durchgeführt. Es wurden nur vereinzelt Verstöße festgestelt, dennoch ergab sich in der Folgezeit eine deutliche Beruhigung des Geschehens vor Ort. Das Phänomen Tuner und Poser wird die PI Dachau weiter beschäftigen. Auch für 2023 sind Schwerpunkteinsätze dahingehend geplant.



VERKEHRSUNFALLGESCHEHEN 2022

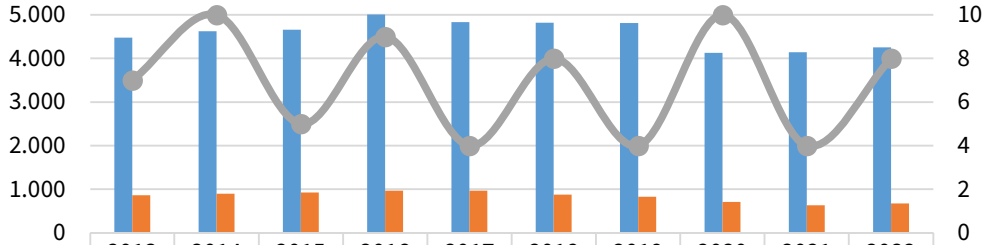
Unfallanalyse	2021	2022	Abw. Vj.	Tendenz
Gesamtunfälle	4.140	**4.253**	+ 2,7 %	↗
VUPS	508	**524**	+ 3,1 %	↗
Verletzte	632	**674**	+ 6,6 %	↗
Tote	4	**8**	+ 100 %	↗
VU-Flucht	753	**772**	+ 2,5 %	↗
VU mit Alkohol	38	**43**	+ 13,2 %	↗
Geschwindigkeits-VU	101	**93**	- 7,9 %	↘
Schulwegunfälle	4	**8**	+ 100 %	↗
Wildunfälle	1.065	**1.026**	- 3,7 %	↘
Fahrrad-/Pedelec-unfälle (71,72)	211	**196**	- 7,1 %	↘
Motorradunfälle (11,12,15)	73	**67**	- 8,2 %	↘

LANDKREIS DACHAU



Langzeitentwicklung Verkehrsunfallgeschehen (10-Jahresvergleich)

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtunfälle	4.474	4.621	4.658	5.005	4.833	4.820	4.814	4.128	4.140	4.253
VUPS	661	643	678	726	699	649	628	543	508	524
Verletzte	861	900	923	968	969	876	831	708	632	674
Tote	7	10	5	9	4	8	4	10	4	8
davon auf Landstr. außerorts	4	7	4	6	2	7	3	8	2	8
VU-Flucht	899	944	920	957	933	908	895	725	753	772
VU mit Alkohol	42	69	47	66	57	61	67	44	38	43
VU mit anderen berauschenden Mitteln	1	1	1	2	1	4	8	5	6	4
VU mit Ursachen Geschwindigkeit	185	158	172	187	165	135	130	99	101	93
Schulwegunfälle	6	9	8	7	10	8	11	4	4	8



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtunfälle	4.474	4.621	4.658	5.005	4.833	4.820	4.814	4.128	4.140	4.253
Verletzte	861	900	923	968	969	876	831	708	632	674
Tote	7	10	5	9	4	8	4	10	4	8

5.9 LANDKREIS FÜRSTENFELDBRUCK

Mit insgesamt 218.579 Menschen ist Fürstenfeldbruck der bevölkerungsreichste Landkreis im Präsidialbereich. Nach Ingolstadt ist dort auch die höchste Bevölkerungsdichte gegeben. Bei einer Fläche von 435 km² ergibt sich ein Wert von 502 Personen je km². Zuständig für den Landkreis sind die PI Fürstenfeldbruck, die PI Olching sowie die PI Germering.
Im letzten Jahr wurden

7.663 Straftaten

mit Tatort im Landkreis Fürstenfeldbruck gemeldet. Gegenüber 2021 waren dies 671 Fälle mehr. Der Anstieg beträgt 9,6 %. Gegenüber dem Jahr 2019 vor der Coronapandemie ergibt sich ein Anstieg um 6,5 %. Geklärt werden konnten 5.003 Delikte. Die Aufklärungsquote beträgt 65,3 % und ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 %-Punkte zurückgegangen. Die Kriminalitätsbelastung beträgt 3.506 Straftaten pro 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner.

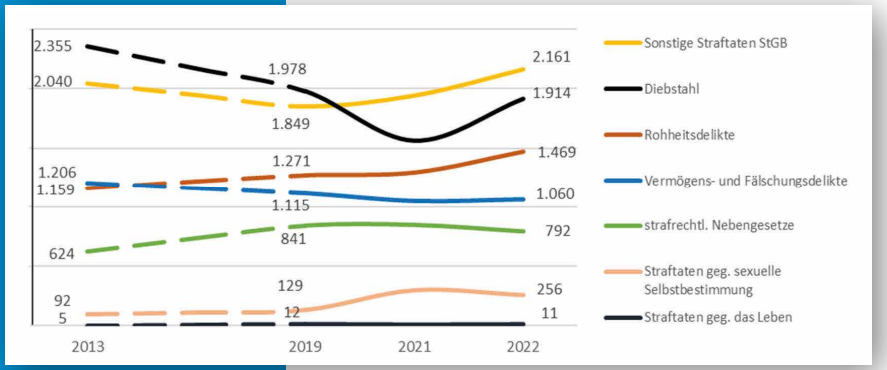
PI Fürstenfeldbruck	2021	2022
Straftaten insgesamt	2.452	2.925
Aufklärungsquote (in Prozent)	69,0	65,8
Verkehrsunfälle gesamt	1.616	1.760
Verletzte bei Verkehrsunfällen	297	271
Getötete bei Verkehrsunfällen	0	1

PI Olching	2021	2022
Straftaten insgesamt	1.857	1.979
Aufklärungsquote (in Prozent)	65,8	62,4
Verkehrsunfälle gesamt	1.378	1.399
Verletzte bei Verkehrsunfällen	211	246
Getötete bei Verkehrsunfällen	1	1

PI Germering	2021	2022
Straftaten insgesamt	3.345	3.338
Aufklärungsquote (in Prozent)	64,7	67,5
Verkehrsunfälle gesamt	1.518	1.613
Verletzte bei Verkehrsunfällen	271	296
Getötete bei Verkehrsunfällen	1	2

BESONDERES EREIGNIS

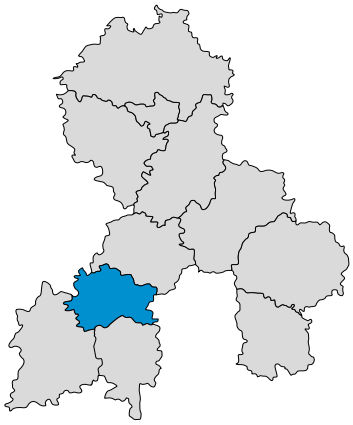
Am 05.09.2022 fand in der Bundeswehrkaserne Fürstenfeldbruck die Gedenkfeier anlässlich des 50. Jahrestages des Olympia Attentats 1972 statt. Es nahmen rund 1.200 geladene Gäste an der Feier am „alten Tower“ teil. Unter ihnen befanden sich unter anderem der israelische Staatspräsident Jitzchak Herzog und der deutsche Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier. Am 04.09.2022 fand anlässlich der Gedenkfeier eine Versammlung in Form einer Radfahrt von München nach Fürstenfeldbruck mit ca. 350 Teilnehmenden statt. Durch die PI Fürstenfeldbruck wurde der Einsatzabschnitt 01 - Veranstaltungsschutz innerhalb der BAO des PP Oberbayern Nord geführt. Die umfangreichen und guten Vorbereitungen spiegelten sich letztlich in dem störungsfreien Ablauf der Veranstaltung wider. Insgesamt waren 112 Einsatzkräfte im EA 01 eingesetzt.



VERKEHRSUNFALLGESCHEHEN 2022

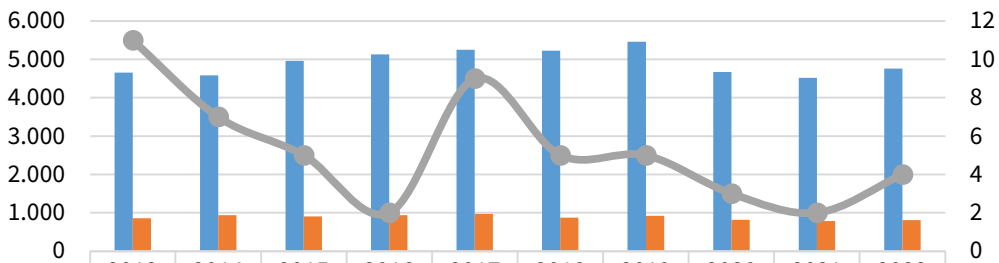
Unfallanalyse	2021	2022	Abw. Vj.	Tendenz
Gesamtunfälle	4.516	**4.759**	+ 5,4 %	↗
VUPS	637	**659**	+ 3,5 %	↗
Verletzte	779	**804**	+ 3,2 %	↗
Tote	2	**4**	+ 100 %	↗
VU-Flucht	1.049	**1.185**	+ 13 %	↗
VU mit Alkohol	55	**58**	+ 5,5 %	↗
Geschwindigkeits-VU	113	**114**	+ 0,9 %	↗
Schulwegunfälle	10	**13**	+ 30 %	↗
Wildunfälle	588	**526**	- 10,5 %	↘
Fahrrad-/Pedelec-unfälle (71,72)	295	**333**	+ 12,9 %	↗
Motorradunfälle (11,12,15)	72	**68**	- 5,6 %	↘

LANDKREIS FÜRSTENFELDBRUCK



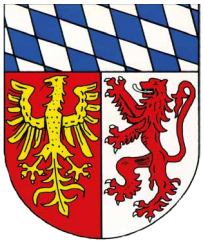
Langzeitentwicklung Verkehrsunfallgeschehen (10-Jahresvergleich)

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtunfälle	4.652	4.582	4.961	5.130	5.248	5.224	5.459	4.672	4.516	4.759
VUPS	686	726	734	755	765	713	722	681	637	659
Verletzte	854	937	906	937	969	867	921	811	779	804
Tote	11	7	5	2	9	5	5	3	2	4
davon auf Landstr. außerorts	6	5	4	2	8	4	3	2	1	3
VU-Flucht	1.171	1.054	1.243	1.245	1.256	1.288	1.281	1.054	1.049	1.185
VU mit Alkohol	63	59	56	70	86	68	48	76	55	58
VU mit anderen berauschenden Mitteln	1	4	2	2	3	6	10	4	3	7
VU mit Ursachen Geschwindigkeit	150	110	108	131	136	124	84	82	113	114
Schulwegunfälle	12	11	24	15	17	17	11	7	10	13



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtunfälle	4.652	4.582	4.961	5.130	5.248	5.224	5.459	4.672	4.516	4.759
Verletzte	854	937	906	937	969	867	921	811	779	804
Tote	11	7	5	2	9	5	5	3	2	4

5.10 LANDKREIS LANDSBERG AM LECH



Der Landkreis Landsberg am Lech hat aktuell 121.466 Menschen. Die Fläche des Landkreises beträgt inklusive des Ammersees 804,4 km², die Bevölkerungsdichte liegt bei 150 Einwohner je km². Zuständig für den Landkreis Landsberg am Lech sind die PI Landsberg und die PI Dießen am Ammersee.

2022 wurden im Landkreis Landsberg

4.047 Straftaten

gemeldet. Das sind 246 Fälle mehr als im Jahr 2021. Der Anstieg beträgt 6,5 %. Im Vergleich zum Jahr 2019 vor der Coronapandemie ergab sich ein Anstieg um 4,1 %.

Geklärt wurden 2.675 Delikte, die Aufklärungsquote im Landkreis betrug 66,1 %. Gegenüber 2021 ging diese um 3,5 %-Punkte zurück. Die Kriminalitätsbelastung beläuft sich auf 3.332 Straftaten je 100.000 Einwohner.

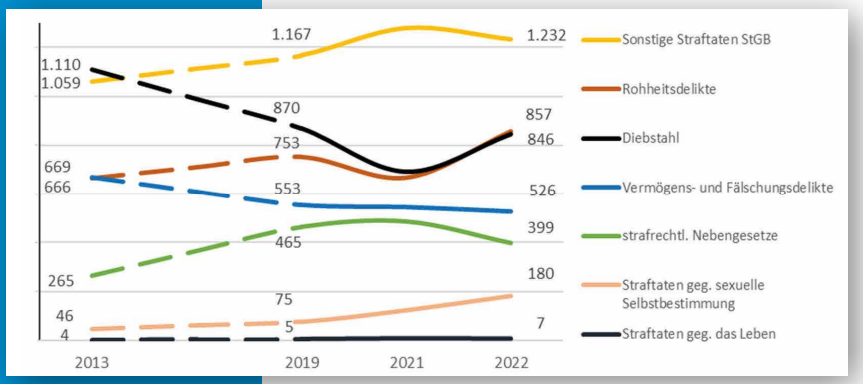
PI Landsberg am Lech	2021	2022
Straftaten insgesamt	3.202	3.342
Aufklärungsquote (in Prozent)	71,5	67,3
Verkehrsunfälle gesamt	2.254	2.279
Verletzte bei Verkehrsunfällen	454	532
Getötete bei Verkehrsunfällen	2	5

PI Dießen am Ammersee	2021	2022
Straftaten insgesamt	594	694
Aufklärungsquote (in Prozent)	59,9	60,1
Verkehrsunfälle gesamt	659	620
Verletzte bei Verkehrsunfällen	89	112
Getötete bei Verkehrsunfällen	0	0

BESONDERES EREIGNIS

Im Jahr 2022 wurde gegen einen 32-jährigen rumänischen Staatsangehörigen mit Wohnsitz im Dienstbereich der PI Dießen wegen gewerbsmäßigen Diebstahls und verschiedener Betrugsdelikte ermittelt. Insgesamt konnten dem Beschuldigten 15 Taten nachgewiesen werden. Hierbei entwendete der Beschuldigte E-Scooter und Pedelecs im Zeitwert von rund 26.000 € und verkaufte sie mit gefälschten Kaufbelegen weiter.

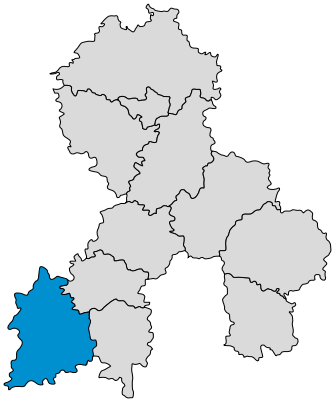
Die ermittelten Tatorte lagen sowohl im Dienstbereich der PI Dießen, als auch in den Zuständigkeitsbereichen der PI Landsberg am Lech, der PI Herrsching und des Polizeipräsidium München.



VERKEHRSUNFALLGESCHEHEN 2022

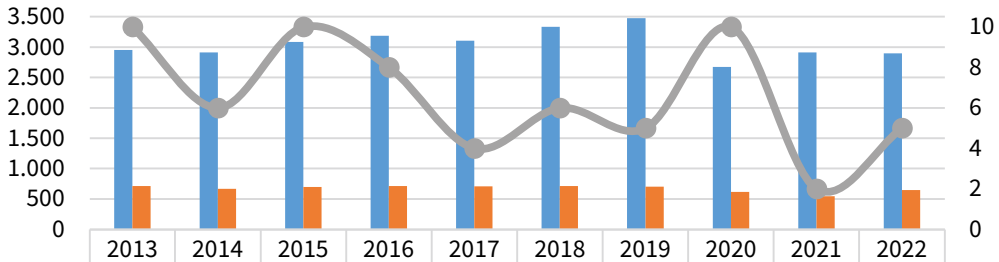
Unfallanalyse	2021	2022	Abw. Vj.	Tendenz
Gesamtunfälle	2.914	**2.899**	- 0,5 %	↘
VUPS	418	**490**	+ 17,2 %	↗
Verletzte	543	**644**	+ 18,6 %	↗
Tote	2	**5**	+ 150 %	↗
VU-Flucht	561	**539**	- 3,9 %	↘
VU mit Alkohol	39	**58**	+ 48,7 %	↗
Geschwindigkeits-VU	247	**168**	- 32 %	↘
Schulwegunfälle	2	**4**	+ 100 %	↗
Wildunfälle	618	**596**	- 3,6 %	↘
Fahrrad-/Pedelec-unfälle (71,72)	123	**187**	+ 52 %	↗
Motorradunfälle (11,12,15)	70	**64**	- 8,6 %	↘

LANDKREIS LANDSBERG AM LECH



Langzeitentwicklung Verkehrsunfallgeschehen (10-Jahresvergleich)

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtunfälle	2.954	2.910	3.086	3.186	3.103	3.332	3.477	2.673	2.914	2.899
VUPS	510	480	524	548	528	542	536	491	418	490
Verletzte	714	665	698	710	708	714	701	616	543	644
Tote	10	6	10	8	4	6	5	10	2	5
davon auf Landstr. außerorts	7	4	5	5	1	4	2	10	2	4
VU-Flucht	568	592	649	665	582	684	683	467	561	539
VU mit Alkohol	38	44	37	49	38	47	53	48	39	58
VU mit anderen berauschenden Mitteln	0	2	1	3	4	4	0	8	7	4
VU mit Ursachen Geschwindigkeit	266	265	237	267	284	212	204	148	247	168
Schulwegunfälle	4	7	8	6	9	4	7	2	2	4



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtunfälle	2.954	2.910	3.086	3.186	3.103	3.332	3.477	2.673	2.914	2.899
Verletzte	714	665	698	710	708	714	701	616	543	644
Tote	10	6	10	8	4	6	5	10	2	5

5.11 LANDKREIS STARNBERG

Der Landkreis Starnberg zählt 136.747 Einwohnerinnen und Einwohner. Bei einer Fläche von 487,7 km² inklusive des Starnberger Sees liegt die Bevölkerungsdichte bei 280 Personen je km². Neben den Polizeiinspektionen Gauting, Germering, Herrsching und Starnberg betreut die Münchener PI 46 (Planegg) einen Teil der Gemeinde Krailling und den Gautinger Ortsteil Stockdorf.

2022 wurden im Landkreis Starnberg insgesamt

4.403 Straftaten

gezählt. Gegenüber 2021 bedeutet das einen Rückgang um 23 Fälle bzw. 0,5 %. 2.785 Taten konnten geklärt werden. Die Aufklärungsquote im Landkreis Starnberg beträgt somit 63,3 % und ist gegenüber dem Vorjahr um 0,6 %-Punkte zurückgegangen. Die Kriminalitätsbelastung beläuft sich auf 3.220 Straftaten je 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner.

PI Starnberg	2021	2022
Straftaten insgesamt	1.765	1.952
Aufklärungsquote (in Prozent)	62,5	65,1
Verkehrsunfälle gesamt	1.657	1.627
Verletzte bei Verkehrsunfällen	284	251
Getötete bei Verkehrsunfällen	2	1

PI Herrsching	2021	2022
Straftaten insgesamt	968	1.054
Aufklärungsquote (in Prozent)	64,2	54,4
Verkehrsunfälle gesamt	1.022	1.043
Verletzte bei Verkehrsunfällen	173	159
Getötete bei Verkehrsunfällen	0	1

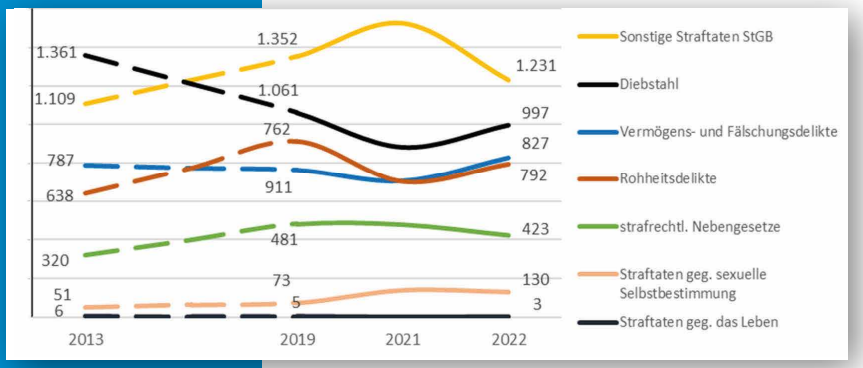
PI Gauting	2021	2022
Straftaten insgesamt	795	617
Aufklärungsquote (in Prozent)	64,5	66,0
Verkehrsunfälle gesamt	953	891
Verletzte bei Verkehrsunfällen	144	155
Getötete bei Verkehrsunfällen	1	2

PI Germering	2021	2022
Straftaten insgesamt	3.345	3.338
Aufklärungsquote (in Prozent)	64,7	67,5
Verkehrsunfälle gesamt	1.518	1.613
Verletzte bei Verkehrsunfällen	271	296
Getötete bei Verkehrsunfällen	1	2

* Der Zuständigkeitsbereich der PI Germering teilt sich auf die Landkreise Fürstenfeldbruck und Starnberg auf.

BESONDERES EREIGNIS

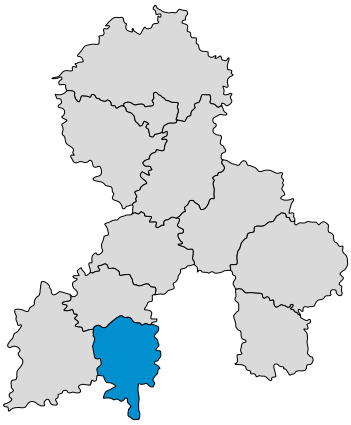
Am 27.09.2022 erhielt eine 71-jährige Starnbergerin einen Schockanruf, bei dem der Anrufer vorgab, dass ihre Tochter einen tödlichen Autounfall verursacht habe. Nun müsse die Starnbergerin Geld bezahlen, um eine Haftstrafe der Tochter abzuwenden. Die Starnbergerin täuschte gegenüber dem Anrufer vor, Bargeld im mittleren fünfstelligen Bereich sowie Schmuck zuhause zu haben und dieses vor die Haustüre zu legen, damit es abgeholt werden kann. Gleichzeitig konnte sie unbemerkt die Polizei verständigen.
In Zusammenarbeit zwischen Beamten der PI Starnberg und der KPI/Z konnte der „Abholer“ des Geldes auf frischer Tat angetroffen und festgenommen werden.



VERKEHRSUNFALLGESCHEHEN 2022

Unfallanalyse	2021	2022	Abw. Vj.	Tendenz
Gesamtunfälle	3.778	**3.717**	- 1,6 %	↘
VUPS	508	**509**	+ 0,2 %	↗
Verletzte	615	**591**	- 3,9 %	↘
Tote	3	**4**	+ 33,3 %	↗
VU-Flucht	864	**872**	+ 0,9 %	↗
VU mit Alkohol	35	**47**	+ 34,3 %	↗
Geschwindigkeits-VU	196	**166**	- 15,3 %	↘
Schulwegunfälle	7	**11**	+ 57,1 %	↗
Wildunfälle	581	**502**	- 13,6 %	↘
Fahrrad-/Pedelec-unfälle (71,72)	254	**266**	+ 4,7 %	↗
Motorradunfälle (11,12,15)	51	**45**	- 11,8 %	↘

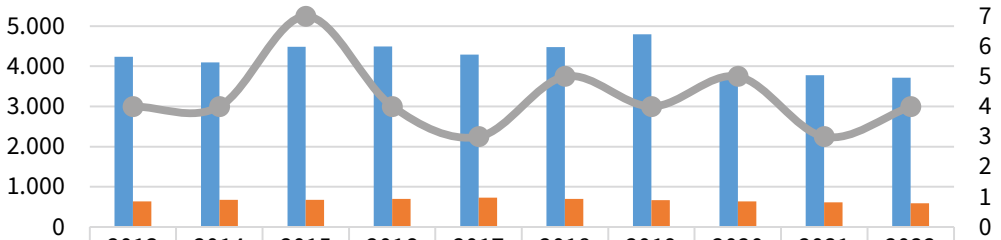
LANDKREIS STARNBERG



Langzeitentwicklung Verkehrsunfallgeschehen (10-Jahresvergleich)

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtunfälle	4.236	4.098	4.483	4.490	4.290	4.474	4.796	3.767	3.778	3.717
VUPS	510	533	560	563	548	566	535	542	508	509
Verletzte	637	672	677	700	733	695	666	633	615	591
Tote	4	4	7	4	3	5	4	5	3	4
davon auf Landstr. außerorts	1	1	4	2	2	4	3	4	2	3
VU-Flucht	937	992	1.051	1.086	992	1.052	1.082	848	864	872
VU mit Alkohol	50	42	54	47	36	45	50	47	35	47
VU mit anderen berauschenden Mitteln	3	2	6	3	2	2	8	5	1	1
VU mit Ursachen Geschwindigkeit	201	148	144	168	132	100	118	118	196	166
Schulwegunfälle	5	12	6	9	12	9	10	5	7	11

* Nicht enthalten (bis einschließlich 2013) sind darin die Verkehrsunfälle aus dem Gemeindebereich Krailling, die vom Zuständigkeitsbereich dem Polizeipräsidium München zugeordnet wurden.



	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtunfälle	4.236	4.098	4.483	4.490	4.290	4.474	4.796	3.767	3.778	3.717
Verletzte	637	672	677	700	733	695	666	633	615	591
Tote	4	4	7	4	3	5	4	5	3	4

5.12 FLUGHAFEN MÜNCHEN

Der Flughafen München befindet sich auf dem Gebiet der Landkreise Freising und Erding und hat eine Fläche von rund 14,4 km². Die PI Flughafen München betreut neben dem gesamten Flughafengelände auch das davon östlich gelegene Gewerbegebiet Schwaig im Bereich der Gemeinde Oberding (Lkr. Erding).

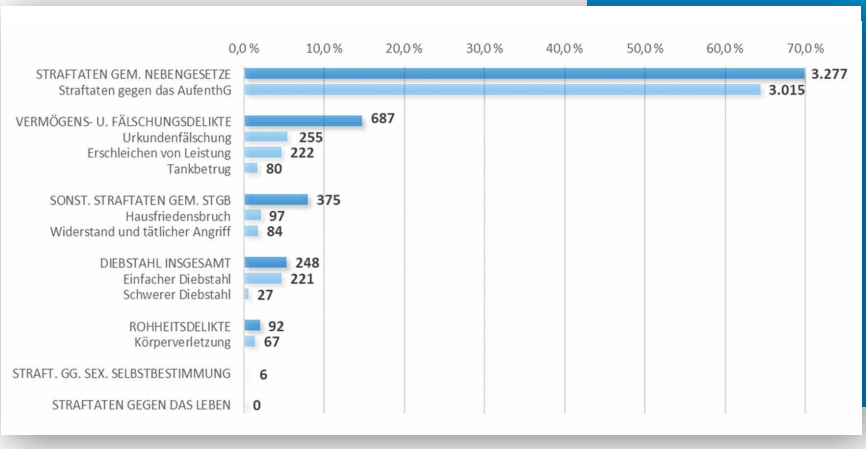
PI Flughafen München	2021	2022
Straftaten insgesamt	679	1.089
Aufklärungsquote (in Prozent)	78,9	69,2
Verkehrsunfälle gesamt	332	515
Verletzte bei Verkehrsunfällen	23	46
Getötete bei Verkehrsunfällen	0	0

Am Flughafen München wurden 2022 insgesamt

4.685 Straftaten

gemeldet. Über die Hälfte der festgestellten Delikte waren ausländerrechtliche Verstöße (64,4 %). Durch die PI Flughafen München wurden 1.089 Delikte zur PKS gemeldet, weitere 3.596 Delikte wurden durch die Bundespolizei bearbeitet. Gegenüber 2021 hat das Straftatenaufkommen um 76,3 % zugenommen (2.027 Straftaten).

Wegen der hohen Anzahl von ausländerrechtlichen Aufgriffen ist die Aufklärungsquote am Flughafen München erwartungsgemäß hoch. Sie beträgt insgesamt 83,4 %, wobei die Bundespolizei mit ihren Delikten eine Quote von 97,6 % und die Landespolizei mit der überwiegenden Allgemeinkriminalität 69,2 % (-9,7 %-Punkte gegenüber Vorjahr) erzielte.



BESONDERES EREIGNIS

Der Flughafen München steht als Teil der kritischen Infrastruktur sowie seiner herausragenden wirtschaftlichen Bedeutung in besonderem Fokus.

Vor diesem Hintergrund führten Aktivistinnen und Aktivisten der „Letzten Generation“ im vergangenen Jahr insgesamt drei Aktionen auf dem Flughafengelände durch, um auf ihre Themen aufmerksam zu machen. So klebten sich Ende Februar 2022 mehrere Angehörige dieser Gruppierung im Frachtbereich fest und blockierten Zufahrtswege. Zwei Tage später konnte das zuvor angekündigte Eindringen mehrerer Personen in den Sicherheitsbereich unterbunden werden. Ein Aktivist gelangte zwar auf das Flughafengelände, konnte aber in unmittelbarer Nähe des Sicherheitszauns festgenommen werden. Mitte Dezember 2022 überwanden erneut mehrere Angehörige der „Letzten Generation“ den Sicherheitszaun und klebten sich auf einem Zubringer zu einer Start- bzw. Landebahn fest.

Aufgrund dieser Vorkommnisse und weiterer angekündigter Aktionen erfolgten insbesondere über die Weihnachtsfeiertage und den Jahreswechsel umfassende Kräfteanforderungen, um das Flughafengelände zu schützen.

Willkommen
M
Flughafen
München
POLIZEI

polizeiOBN

Polizei
Oberbayern
Nord

polizeiobn